

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinen, im Jänner 2021 veröffentlichten, Wachstumsprognosen den weltweiten Wachstumsrückgang in 2020 auf –3,5 Prozent geschätzt. Diese Prognose liegt um 0,9 Prozentpunkte über der vorausgegangenen und spiegelt eine stärker als erwartete Dynamik in der zweiten Jahreshälfte 2020 wider. Die globale Wachstumsprognose für das Jahr 2021 hat sich im Vergleich zu Oktober 2020 trotz der fortschreitenden weltweiten Corona-Pandemie (SARS-CoV-2) geringfügig verbessert (um 0,3 Prozentpunkte): Das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 soll statt der im Oktober 2020 prognostizierten 5,2% laut aktueller Schätzung 5,5% in 2021 betragen (2020: –3,5%). Für das Jahr 2021 liegt die Prognose für die Eurozone bei 4,2% (bisher 5,2%) nach –7,2% im Jahr 2020. Die Wachstumserwartungen für die Eurozone in 2021 fallen damit im Vergleich zu dem im Oktober 2020 veröffentlichten positiven Weltwirtschaftsausblick des IWF um –1,0 Prozentpunkte schlechter aus. Auch für die drei großen Volkswirtschaften der Eurozone, also Deutschland, Frankreich und Italien, verschlechtern sich die Prognosen der Wachstumserwartung: für Deutschland um –0,7, für Frankreich um –0,5 und für Italien um –2,2 Prozentpunkte.¹

Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) berichtet in seinem im Jänner 2021 veröffentlichten Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020 von besonders starken Auswirkungen auf die Leistungsbilanzsalden insbesondere Chinas und der USA. Aber auch der deutsche Leistungsbilanzüberschuss reduzierte sich um 0,2 Prozentpunkte in Relation zur Jahreswirtschaftsleistung.² In welchem Ausmaß der weitere Verlauf der Pandemie – insbesondere in Europa – die Prognosen und Erwartungen für 2021 beeinflussen wird, ist aktuell noch nicht abschätzbar.

Zu den größten Belastungen für die globale Wirtschaftsentwicklung zählte im Geschäftsjahr 2020 zweifellos die durch die Corona-Pandemie ausgelöste weltweite Wirtschaftskrise, die andere wirtschaftliche Faktoren, wie Handelskonflikte (USA, China) in ihren Schatten stellte. Gegenwärtig besteht Hoffnung für einen langsamen Erholungskurs, dessen Entwicklung aber stark von den Fortschritten und der Ausbreitung im Zusammenhang mit den Corona-Impfstoffen abhängig ist. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Semperit-Gruppe werden in dem Kapitel „Corona“ näher erläutert.

Entwicklung auf den Rohstoffmärkten

Für die Gummi-Industrie sind die Märkte für Kautschuk (Natur- und Synthetikautschuk), Ruß, Drähte sowie eine Vielzahl von Chemikalien mit unterschiedlichen Märkten von großer Relevanz. Die Entwicklung dieser Märkte ist im Naturkautschukbereich unter anderem von den Wetterbedingungen sowie im Synthetikautschuk- und Rußbereich vom Anbieterverhalten und von den durch Rohöl beeinflussten Basisrohstoffkosten gekennzeichnet. Die Nachfrageseite wird teilweise durch den Hauptabnehmer von Kautschukprodukten, der Reifen- bzw. Automobilindustrie, beeinflusst.

Im Verlauf des Jahres 2020 haben sich die Preise an den relevanten Rohstoffbörsen für Naturkautschuk und Naturlatex in Asien zunächst bis Anfang des zweiten Quartals aufgrund einer pandemiebedingt reduzierten Nachfrage stark nach unten bewegt. Bis Mitte des vierten Quartals gab es dann eine sehr dynamische Erholungsrallye, hervorgerufen durch eine stark zunehmende Nachfrage, insbesondere aus China und seitens der globalen Reifenindustrie. Diese Entwicklung war aufgrund der extrem starken Nachfrage nach Latex-Handschuhen beim Naturlatex noch ausgeprägter. Im weiteren Jahresverlauf korrigierten die Preise etwas, sodass sie beim Naturkautschuk per Jahresende in etwa auf Vorjahresendniveau

¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/01/26/2021-world-economic-outlook-update>

² Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globalen Leistungsbilanzsalden | Veröffentlichung | ifo Institut (Jänner 2021)

lagen, jedoch beim Naturlatex weiterhin deutlich (+30%) über dem entsprechenden Wert von 2019 schließen.

Die Preise für Butadien, einer der wesentlichen Grundrohstoffe zur Herstellung von synthetischem Gummi und synthetischem Latex, verzeichneten bis Anfang Dezember 2020 sowohl in Europa (+100% Kontrakt- und sogar mehr als +1.900% Spotpreise) als auch in Asien (+350%) eine noch deutlich stärkere Aufwärtsentwicklung seit dem anfänglichen Rückgang und Tiefpunkt im Verlauf des zweiten Quartals. Nach dem Peak Anfang Dezember startete dann sowohl in Asien als auch in Europa eine Preiskorrektur. Somit lagen die Preise für Butadien, ein relevanter Basisrohstoff in den Segmenten Semperflex, Sempertrans und Sempermed, per Jahresende 2020 weiterhin deutlich über den Preisen des zweiten Quartals und in etwa auf dem Niveau des gleichen Zeitraums des Vorjahres.

Die Preise für Nitril-Latex waren im Verlauf 2020 aufgrund der starken Nachfrage und eines limitierten Angebots am stärksten angestiegen. Für den Füllstoff Ruß, der für alle vier Segmente des Sektors Industrie von Relevanz ist, ist die Preisentwicklung von „Heavy Fuel Oil (HFO)“ ein relevanter Preisindikator. Nach einer deutlichen Abwärtsbewegung bis Ende April haben sich auch diese Preise per Jahresende sehr stark erholt (+230% gegenüber dem Tiefpunkt im zweiten Quartal), was zu deutlich höheren Rußpreisen im Verlauf der zweiten Jahreshälfte geführt hat.

Die Preise für Walzdraht, ein Vorprodukt für Drähte, die vor allem in den Segmenten Semperflex und Sempertrans Verwendung finden, haben die Tiefs im April 2020 hinter sich gelassen und sind nach dem starken Aufwärtstrend 2020 nun in einer Konsolidierungsphase. Globale Stimulus-Programme befeuern die Nachfrage nach Stahlprodukten, was für Rohprodukte wie Eisenerz (Importpreise China) zu einer Preissteigerung von bis zu 100% in den letzten acht Monaten geführt hat.

Corona

Die Corona-Pandemie (SARS-CoV-2) hat die wirtschaftliche Entwicklung weltweit beeinträchtigt. Die Auswirkungen von Corona auf die Semperit-Gruppe waren in den Sektoren Medizin und Industrie allerdings gegenläufig. Um die Corona-Krise bestmöglich managen zu können, hat die Semperit-Gruppe frühzeitig entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Für alle Mitarbeiter wurden umfassende und bestmögliche Maßnahmen zum verstärkten Schutz der Gesundheit eingeführt. Die Produktionsmitarbeiter nehmen seither ihre Tätigkeit unter verschärften Sicherheitsvorkehrungen wahr, die unter anderem strenge Abstandsregeln, zusätzliche Hygienevorgaben sowie Temperaturmessungen umfassen. Hinzu kam auch die Einrichtung eines Krisenmanagements auf Werks- und Gruppenebene, das für die Erstellung und Umsetzung aller Maßnahmen zuständig ist und ebenfalls als Schnittstelle zu offiziellen Stellen und Behörden auf nationaler und internationaler Ebene dient. An den Bürostandorten bzw. bei administrativen Tätigkeiten, wie etwa im Wiener Headquarters, wurden die Mitarbeiter zunächst zwischen Mitte März und der zweiten Mai-Hälfte auf Home-Office umgestellt. Eine schrittweise Wiederaufnahme des Bürobetriebes – in zwei getrennten Teams – wurde ab der zweiten Mai-Hälfte 2020 umgesetzt. Aufgrund der erneut stark ansteigenden Infektionszahlen wurden jedoch ab Ende September alle Personen, die nicht in operative Produktionsprozesse eingebunden sind, neuerlich auf Home-Office umgestellt. Eine schrittweise Wiederaufnahme des Bürobetriebes in Wien – in zwei getrennten Teams – wird in Abhängigkeit vom weiteren Infektionsgeschehen frühestens ab Mai 2021 umgesetzt. Die ab der ersten Stunde gesetzten Maßnahmen gegen die Ausbreitung von Corona haben sich während des gesamten Jahres wirkungsvoll gezeigt. Lediglich gegen Jahresende gab es infolge des verstärkten Infektionsgeschehens Corona-Cluster in Odry (Tschechische Republik) und Belchatow (Polen) zu vermelden, die jedoch rasch unter Kontrolle gebracht werden konnten. Bis Ende des Geschäftsjahres 2020 waren in Summe 215 Personen positiv auf Corona getestet worden. Bis Anfang März 2021 stieg der Wert aller bislang positiv getesteten Personen auf 332; zwei Mitarbeiter sind leider mit einer Corona-Infektion verstorben.

Im Hinblick auf die allgemeine Nachfragesituation wurden erste Unsicherheiten auf den Märkten des Sektors Industrie Ende März spürbar. Im zweiten Quartal gab es in den Segmenten unterschiedli-

che Marktreaktionen: anfänglich wurden einerseits Sicherheitsbestände aufgebaut, andererseits waren auch Werkschließungen bzw. Auftragsreduktionen auf Kundenseite zu beobachten. Die in Summe verringerte Nachfrage setzte sich auch im dritten Quartal fort. Im vierten Quartal konnte man schließlich teilweise die ersten Anzeichen einer leichten Erholung feststellen. Im Sektor Medizin kam es hingegen zu einer anhaltenden Steigerung der Nachfrage nach Untersuchungshandschuhen und in weiterer Konsequenz auch der Marktpreise im Geschäftsjahr 2020. Das Preisniveau lag am Ende des Jahres signifikant über dem Niveau des Ausbruchzeitpunktes der Corona-Pandemie: Der Marktpreis hat sich bis Jahresende im durchschnittlichen Produktmix in etwa verdreifacht.

Die Sicherstellung der für die Produktion benötigten Rohstoffe wurde durch alternative Rohstofflieferanten gewährleistet. Es gab keine wesentlichen Beeinträchtigungen. Im Sektor Medizin wurde infolge der erhöhten Marktdynamik die verlässliche Sicherstellung der benötigten Rohstoffmengen zunehmend herausfordernd, weshalb Mengenverschiebungen innerhalb des Lieferantenportfolios veranlasst worden sind.

Das Management hat bereits im ersten Quartal operative Gegensteuerungsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise implementiert. Diese zielen einerseits auf eine entsprechend flexible Anpassung der Produktion an die mit Unsicherheiten behaftete Marktnachfrage ab, andererseits setzten sie einen noch strikteren Fokus auf ein adäquates Kostenniveau, wenn auch die Kostenreduktionen zum Teil nur für die Zeitdauer der Krise möglich sind.

Der Anfang 2018 eingeleitete Restrukturierungs- und Transformationsprozess der Semperit-Gruppe, der zu signifikanten Verbesserungen auf unterschiedlichsten Ebenen geführt hat, wurde durch die Corona-Krise weiter beschleunigt. In diesem Zusammenhang wurde auch der Fokus auf Kostensenkungsmaßnahmen nochmals geschärft.

Des Weiteren gab es Förderungsmaßnahmen der lokalen Regierungen und Behörden. Weltweit haben die Regierungen auf die Corona-Krise reagiert. Im Wesentlichen sind in den Ländern, in denen die Semperit-Gruppe tätig ist, einerseits Maßnahmenpakete zum Einsatz gekommen, die auf die entsprechende Entlastung der Personalkosten abzielen. So wurde zum Beispiel in Österreich für nur 216 Mitarbeiter in Summe die Kurzarbeitsbeihilfe in Anspruch genommen. Ebenso wurde in Tschechien, Polen und in Deutschland die Anzahl der Leiharbeiter entsprechend der Kapazitätsauslastung reduziert. Des Weiteren wurden zum Teil ähnliche Modelle oder Maßnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit in Deutschland, Polen, der Tschechischen Republik, Frankreich und Großbritannien genutzt. Andererseits sind wesentliche Maßnahmen der Regierungen auf Stundungen von Steuer- und Abgabeschulden für unterschiedlich lange Perioden ausgerichtet, um in Not geratene Unternehmen bei Liquiditätsproblemen zu unterstützen. Nur wenige dieser Maßnahmen haben eine monetäre Auswirkung auf das Ergebnis der Semperit-Gruppe. Wenn auch die Förderungsmaßnahmen in einem geringen Ausmaß zum Einsatz kamen, so hat Semperit die wesentlichen Einsparungspotenziale bzw. die ausschlaggebenden Gegensteuerungsmaßnahmen aus eigener Kraft realisiert.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie in einer Phase der globalen Konjunkturabschwächung machte es bereits zu Ende des ersten Halbjahres 2020 erforderlich, sämtliche Segmente der Semperit-Gruppe auf das Vorliegen von beobachtbaren Anhaltspunkten für eine Wertveränderung des Segmentvermögens zu untersuchen. Für die Segmente Sempermed bzw. Sempertrans führte diese Untersuchung zu einem Wertaufholungs- bzw. Wertminderungsbedarf im ersten Halbjahr 2020.

Die davor erfolgreiche Entwicklung des Segments Sempertrans wurde durch den Ausbruch der Corona-Pandemie gebremst und in der zeitlichen Umsetzung annahmegemäß nachhaltig beeinflusst. Einerseits sank die Nachfrage nach Erzeugnissen der Bergbauindustrie infolge der rezessiven Entwicklungen in nachgelagerten Industrien (v.a. Automobil- und Bauindustrie), andererseits verringerten strenge Beschränkungen oder sogar Unterbrechungen bergbaulicher Aktivitäten das Angebot. Aus dem Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie aus einem moderat angenommenen Marktwachstum resultierte daher im ersten Halbjahr 2020 ein Wertminderungsaufwand in der Höhe von 20,0 Mio. EUR. Auf Basis der durchschnittlichen Devisenmittelkurse für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 19,8 Mio. EUR (für nähere Details siehe Anhang 3.2).

Gleichzeitig wurde der aktuelle Nutzungswert des Segments Sempermed ermittelt. In der Corona-Pandemie ist die Marktdynamik durch einen beträchtlichen Nachfrageüberhang und eine regelrechte Preisrallye gekennzeichnet, der bisherige Käufermarkt für Untersuchungs- bzw. Schutzhandschuhe wurde zu einem Verkäufermarkt. Ebenfalls positiv wirkt die operative Effizienzsteigerung infolge erfolgreicher Restrukturierungsmaßnahmen. Damit einhergehend wurde ein Wertaufholungsbedarf im ersten Halbjahr von 88,8 Mio. EUR festgestellt. Umgerechnet mit den durchschnittlichen Devisenmittelkursen für das Geschäftsjahr 2020 resultierte daraus ein Ertrag aus der Wertaufholung in Höhe von 86,2 Mio. EUR (für nähere Details siehe Anhang 3.2).

Per Saldo haben die Corona-Effekte bzw. die Bewertungen der Segmente Sempertrans und Sempermed das Jahresergebnis deutlich positiv beeinflusst. In diesem Zusammenhang wurde der entsprechend positive Ausblick für das EBITDA und das EBIT am 3. Juli 2020 in einer Ad-hoc-Mitteilung kommuniziert. Da dieser Aufwärtstrend aufrecht blieb, wurde der Ausblick am 25. September und in einem nächsten Schritt am 6. November weiter angehoben und ebenfalls jeweils in einer Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht. Für das Jahr 2021 wird unter der Maßgabe weiterhin ungebrochener Rohstoff- und Containerverfügbarkeit auf Basis aktueller Zahlen erwartet, dass das Ergebnis 2020 im aktuellen Jahr deutlich übertroffen werden könnte.

Die Entwicklung der Lagerbestände war im Jahresverlauf durch unterschiedliche Effekte beeinflusst: einerseits gab es kundenseitig das Bestreben, die notwendigen Sicherheitsbestände für erwartete Krisenzeiten aufzubauen, andererseits wurden geringere Mengen infolge der Corona-bedingten Unsicherheiten abgenommen. Hinzu kamen gegen Jahresende die negative Wirkung der knappen Containerverfügbarkeit sowie signifikant gestiegene globale Transportzeiten, wodurch letztlich auch der Lagerbestand im Segment Sempermed angestiegen ist. Das Management legt allerdings nach wie vor einen starken Fokus auf eine adäquate Kontrolle und Steuerung des Working Capitals – wenn auch die besonderen Umstände und notwendige Sicherheitsvorkehrungen aktuell den Bestrebungen zum Teil entgegenwirken.

Die Corona-Effekte hatten im Geschäftsjahr 2020 keine negativen Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gegenüber Ende 2019 um rd. 3% gestiegen. Die Nettoverschuldung sank sogar auf nur rd. 30% im Vergleich zum Jahresende. In Bezug auf die Aufrechterhaltung der stabilen finanziellen Position hat das Management einen starken Fokus auf die Sicherung der Liquidität bei einer gleichzeitigen Optimierung der Finanzierungsaufwendungen gesetzt.

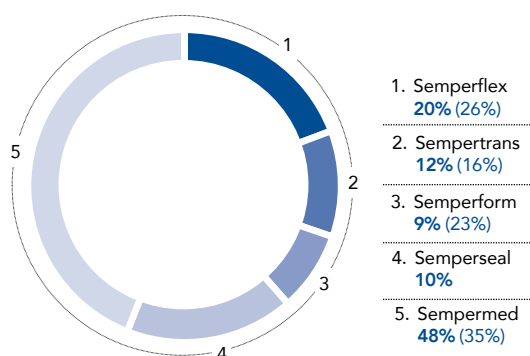
Die Lage wird kontinuierlich sehr genau beobachtet. Die internationalen Entwicklungen, insbesondere der Anstieg des Infektionsgeschehens seit Herbst, machen deutlich, dass die Corona-Krise – auch angesichts der nur zögerlich startenden Impfkampagne – noch lange nicht vorbei ist, vielmehr wird sie uns noch in den kommenden Monaten begleiten. Daher setzt die Semperit-Gruppe alles daran, die im Umgang mit der Krise bisher erfolgreichen Maßnahmen fortzuführen bzw. erforderlichenfalls weitere vorbereitete Maßnahmen umgehend umzusetzen – sei es zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter oder zur Sicherstellung der Profitabilität des Unternehmens. Durch das laufende Monitoring soll die unmittelbare und flexible Reaktionsfähigkeit gewährleistet bleiben.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

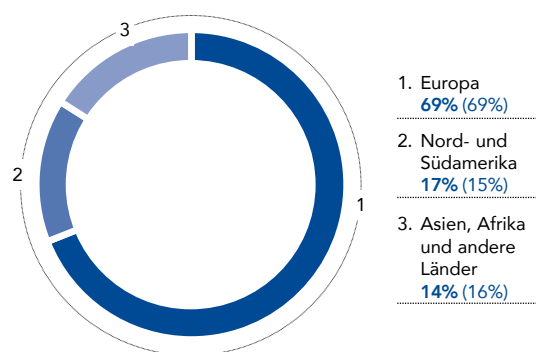
Die Semperit-Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatzanstieg von 10,4% auf 927,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Während der Umsatz im Sektor Industrie um 12,6% zurückging, konnte der Sektor Medizin eine Steigerung von 53,1% verzeichnen (für Details zur Entwicklung der Sektoren und Segmente siehe Seite 45). Der Sektor Industrie – allen voran das Segment Semperflex – war neben dem konjunkturellen Abschwung, der bereits 2019 eingesetzt hatte, insbesondere von den negativen Auswirkungen der Corona-Krise geprägt. Die Umsatzsteigerung im Sektor Medizin, also dem Segment Sempermed, beruht einerseits auf dem Anstieg der abgesetzten Mengen, die insbesondere durch eine verbesserte Kapazitätsauslastung und höhere Produktionsmengen erreicht werden konnten, und andererseits auf einer außergewöhnlich hohen Nachfrage nach Handschuhen infolge der Corona-Pandemie und damit einhergehend auf kontinuierlichen Erhöhungen der Marktpreise.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Sektor Industrie 52% der Umsatzerlöse der Semperit-Gruppe, der Sektor Medizin 48%; dies stellt eine Verschiebung im Vergleich zur Vorjahresperiode dar, als das Verhältnis bei 65% zu 35% lag.

Umsatzverteilung nach Segmenten 2020 (2019)



Umsatzverteilung nach Regionen 2020 (2019)



Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Erhöhung des Bestands an eigenen Erzeugnissen um 6,1 Mio. EUR infolge der knappen Containerverfügbarkeit sowie der signifikant gestiegenen globalen Transportzeiten, wodurch letztlich der Lagerbestand im Segment Sempermed angestiegen ist; im Geschäftsjahr 2019 fand eine Bestandsreduktion um 15,1 Mio. EUR statt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im Geschäftsjahr 2020 7,2 Mio. EUR und beinhalten in überschaubarem Maße staatliche Unterstützungsmaßnahmen, wie die Corona-Kurzarbeitsbeihilfe in Höhe von 2,3 Mio. EUR. Zum Vergleich lag der Wert für sonstige betriebliche Erträge im Geschäftsjahr 2019 in Summe bei 8,0 Mio. EUR und beinhaltete unter anderem einen Ertrag von 1,3 Mio. EUR aus dem Verkauf von Sachanlagen des im Geschäftsjahr 2018 geschlossenen Sempertrans Produktionsstandortes in China sowie Versicherungsentschädigungen für die Brände in Roha (Indien) und Wimpassing (Österreich).

Der Materialaufwand ging im Geschäftsjahr 2020 um 34,3 Mio. EUR oder 7,4% auf 431,4 Mio. EUR zurück. Die Veränderung war vor allem auf niedrigere Rohstoffpreise, insbesondere im ersten Halbjahr im Sektor Industrie, zurückzuführen. Gleichzeitig wurden auch Mengenabweichungen – aufwandsreduzierend im Sektor Industrie und -erhöhend im Sektor Medizin – verzeichnet.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2020 auf 209,8 Mio. EUR (+6,6%), auch wurde ein leichter Anstieg (+0,6%) der Mitarbeiterzahl (FTE) verzeichnet. Die Gründe dafür waren einerseits der allgemeine Anstieg des Gehaltsniveaus, höhere Boni für das erfolgreiche Jahr 2020, wie auch über-

lappende Funktionsperioden infolge von Vorstandswechsels bzw. die Dotierung langfristiger Leistungsboni aufgrund der verbesserten Unternehmensperformance. Des Weiteren wurden Rückstellungen für Recruitment-Fee Zahlungen in Malaysia in der Höhe von 3,9 Mio. EUR gebildet. Gegenläufig wirkte die durch die niedrigere Kapazitätsauslastung bedingte Reduktion der Leiharbeiter in Tschechien, Polen und Deutschland.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 95,3 Mio. EUR unter dem Wert der Vorjahresperiode von 106,3 Mio. EUR, in dem auch ein positiver Effekt aus der Auflösung einer Rückstellung (4,0 Mio. EUR) für ein Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien enthalten war. Die positive Entwicklung konnte insbesondere durch die deutlich gesunkenen Rechts- und Beratungsaufwendungen wie auch infolge geringerer Reiseaktivitäten erzielt werden.

Das EBITDA konnte von 67,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019 auf 208,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 mehr als verdreifacht werden. Positiv wirkte insbesondere das gute Ergebnis des Sektors Medizin nach Erhöhungen der Marktpreise, höheren Mengen aufgrund der gesteigerten Produktionsmengen und höherer Nachfrage, die dank erfolgreicher Restrukturierungsschritte bedient werden konnte. Gleichzeitig erwiesen sich die Industriegesegmente nach der erfolgreichen Restrukturierung der letzten Jahre als sehr widerstandsfähig und liegen in Summe nur 10,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis, während die EBITDA-Marge des Sektors sogar konstant gehalten werden konnte. Die EBITDA-Marge der Semperit-Gruppe konnte sich entsprechend von 8,1% auf 22,5% mehr als verdoppeln. Im Vergleich zum um die Rückstellungsaufhebung (4,0 Mio. EUR) bereinigten EBITDA im Geschäftsjahr 2019 von 63,8 Mio. EUR war das EBITDA im Geschäftsjahr 2020 sogar deutlich mehr als das Dreifache im Vergleich zum Niveau des Vorjahrs.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie in einer Phase der globalen Konjunkturabschwächung machte es Ende des zweiten Quartals erforderlich, sämtliche Segmente der Semperit-Gruppe auf das Vorliegen von beobachtbaren Anhaltspunkten für eine Wertveränderung des Segmentvermögens zu untersuchen. Für die Segmente Sempermed bzw. Sempertrans führte diese Untersuchung zu einem Wertaufholungs- bzw. Wertminderungsbedarf, die bereits zum Halbjahr 2020 erfasst wurden. Aus den durchschnittlichen Devisenmittelkursen für das Geschäftsjahr 2020 resultiert ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 19,8 Mio. EUR und eine Wertaufholung in Höhe von 86,2 Mio. EUR. Für nähere Details siehe Anhang 3.2.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 auf 37,3 Mio. EUR (+8,2%). Hierauf wirken sowohl die Veränderung der Abschreibungsbasis durch die Wertminderung im Segment Sempermed im 3. Quartal 2019, die Wertaufholung im 2. Quartal 2020 sowie die Wertminderung im Segment Sempertrans im 2. Quartal 2020, als auch eine Schätzungsänderung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des langfristigen Segmentvermögens für Sempermed im Geschäftsjahr 2020 (für Details siehe Anhang 3.2).

Das EBIT verbesserte sich auf 237,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 gegenüber –16,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019. Die EBIT-Marge stieg von –2,0% auf 25,6%. Das um die Wertberichtigungen bereinigte EBIT lag bei 171,4 Mio. EUR, mehr als das Fünffache über dem Niveau des Vorjahrs (Geschäftsjahr 2019: 28,2 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge erreichte mit 18,5% ebenfalls mehr als das Fünffache des Werts in der Vergleichsperiode.

Kennzahlen Semperit-Gruppe

in Mio. EUR	2020 ¹⁾	Veränderung	2019 ²⁾
Umsatzerlöse	927,6	10,4%	840,6
EBITDA bereinigt	208,6	>100%	63,8
EBITDA-Marge bereinigt	22,5%	+14,9 PP	7,6%
EBITDA	208,6	>100%	67,8
EBITDA-Marge	22,5%	+14,4 PP	8,1%
EBIT bereinigt	171,4	>100%	28,2
EBIT-Marge bereinigt	18,5%	+15,1 PP	3,4%
EBIT	237,8	>100%	-16,5
EBIT-Marge	25,6%	+27,6 PP	-2,0%
Ergebnis nach Steuern bereinigt	121,9	>100%	-0,2
Ergebnis nach Steuern	194,6	>100%	-44,9
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	28,5	-9,2%	31,4
Mitarbeiter (Stichtag)	6.943	0,6%	6.902

¹⁾ 2020 bereinigt um den positiven Sondereffekt aus der Wertaufholung im Segment Sempermed (EBIT Wirkung: +86,2 Mio. EUR; Ergebnis nach Steuern Wirkung: +88,8 Mio. EUR) und um den negativen Sondereffekt der Wertminderung im Segment Sempertrans (EBIT Wirkung -19,8 Mio. EUR; Ergebnis nach Steuern Wirkung: -16,1 Mio. EUR)

²⁾ 2019 bereinigt um den positiven Sondereffekt aus der Auflösung einer Rückstellung für das Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien (EBITDA, EBIT und Ergebnis nach Steuern: EUR 4,0 Mio.), wie auch um die negative Wirkung der Wertminderungen Sempermed (EBIT und Ergebnis nach Steuern: -48,8 Mio. EUR) für das Segment

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf -8,6 Mio. EUR nach -13,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019. Die Finanzierungsaufwendungen (vor allem Zinsaufwendungen für Darlehen und Kredite) betragen im Geschäftsjahr 2020 5,4 Mio. EUR und lagen damit unter dem Wert der Vergleichsperiode in Höhe von 8,3 Mio. EUR – insbesondere infolge von Tilgungen von Schuldscheindarlehen.

Das sonstige Finanzergebnis war mit 0,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 positiv, im Geschäftsjahr 2019 war der Wert negativ bei -1,7 Mio. EUR. In diesem Posten ist vor allem der Saldo aus Fremdwährungskursgewinnen und -verlusten (Netto-Fremdwährungsergebnis) enthalten. Das negative Netto-Fremdwährungsergebnis ist insbesondere durch den Kursverfall von Tschechischer Krone und Polnischem Zloty im März 2020 bedingt. Dieser führte zu unrealisierten Fremdwährungsverlusten aus der Fremdwährungsbewertung konzerninterner Darlehensfinanzierungen; gleichzeitig konnten allerdings zum Teil auch Gewinne aus Fremdwährungseffekten aus der Bewertung des USD-Schuldscheindarlehen verbucht werden.

Der Aufwand für Ertragsteuern stieg im Geschäftsjahr 2020 um 19,3 Mio. EUR auf 34,6 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2019: 15,3 Mio. EUR). Der Anstieg des Steueraufwands im Geschäftsjahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus der sonderkonjunkturellen Entwicklung und der daraus folgenden Ergebnisverbesserung im Segment Sempermed. Der laufende Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag stieg von 11,0 Mio. EUR auf 36,5 Mio. EUR. Gegenläufig verlief die Entwicklung der latenten Steuern. Durch die Entwicklung beim Segment Sempermed wurden Verlustvorträge bzw. nicht genutzte Steuergutschriften werthaltig. Weiters entstanden Latenzeffekte durch die Wertminderung des Segments Sempertrans. In Summe ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 ein positiver Effekt von 1,9 Mio. EUR.

In Summe ergab sich ein Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2020 von 194,6 Mio. EUR gegenüber -44,9 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug 9,06 EUR im Geschäftsjahr 2020 nach -2,50 EUR im Geschäftsjahr 2019. Bereinigt um die Sondereffekte, lag das Ergebnis nach Steuern bei 121,9 Mio. EUR.

Dividende und eigene Aktien

Die Dividendenpolitik der Semperit-Gruppe zielt grundsätzlich auf eine Ausschüttung von rund 50% des Ergebnisses nach Steuern ab – vorausgesetzt, dass sich die Geschäftsentwicklung erfolgreich fortsetzt und keine außergewöhnlichen Umstände eintreten. Der Konzern befindet sich derzeit jedoch in einer tiefgreifenden, wenngleich durch die Pandemie etwas verzögerten Transformation zum Industriegummispezialisten. Hierfür sind auch eine oder mehrere umfassende Unternehmensakquisitionen beabsichtigt, für die eine entsprechende Finanzkraft erforderlich sein wird. Daher kann für die Zeitdauer dieser strategischen Transformation von einer rund 50%igen Ausschüttung abgewichen werden, um für etwaige Unternehmenskäufe finanzkräftig aufgestellt zu sein. Diese strategische Neuaufstellung dient dem Wohl aller Aktionäre. Darüber hinaus ist das Dividendenpotenzial letztendlich durch den Bilanzgewinn im Einzelabschluss der Semperit AG Holding begrenzt.

Unter diesen Prämissen wird der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie vorschlagen. In Summe gelangen damit 30,8 Mio. EUR zur Ausschüttung. Bei einem Aktienkurs von 24,30 EUR per Jahresende 2020 errechnet sich eine Dividendenrendite von 6,2%. Im Vorjahr wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Die Semperit AG Holding besitzt zum 31. Dezember 2020 – ebenso wie zum 31. Dezember 2019 – keine eigenen Aktien.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 8,9% auf 764,4 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2019: 701,8 Mio. EUR).

Auf der Aktivseite spiegelt sich neben höheren Vorräten insbesondere der Anstieg der Sachanlagen wider. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens ist insbesondere durch die Wertaufholung im Segment Sempermed trotz der gegenläufigen Wirkung der Wertberichtigung im Segment Sempertrans bedingt.

Auf der Passivseite erhöhte sich im Wesentlichen das Eigenkapital infolge des guten Jahresergebnisses. Gegenläufig wirkte vor allem die Reduktion der Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Tilgung von Schuldscheindarlehen wie auch die freiwillige Rückzahlung von Hybridkapital in Höhe von 20,0 Mio. EUR im dritten Quartal 2020 und weiteren 80,0 Mio. EUR im vierten Quartal 2020.

Das Trade Working Capital stieg seit Jahresende 2019 von 155,2 Mio. EUR auf 162,8 Mio. EUR an. Infolge des höheren Umsatzniveaus lag es unter dem Wert vom Jahresende 2019 (18,5%) bei 17,5% des Umsatzes. Höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+5,0%) und der Erhöhung von Vorräten (+15,5%) steht auch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+26,3%) gegenüber.

Die liquiden Mittel lagen per 31. Dezember 2020 bei 145,0 Mio. EUR und damit leicht über dem Niveau zum Jahresende 2019 bei 141,4 Mio. EUR. Der Anstieg resultierte – trotz Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen und Teilen des Hybridkapitals – aus der höheren Profitabilität, vor allem im Segment Sempermed.

Per 31. Dezember 2020 stieg das Eigenkapital (ohne nicht beherrschende Anteile) der Semperit-Gruppe auf 332,3 Mio. EUR um 58,8 Mio. EUR über den Vorjahreswert (31. Dezember 2019: 273,4 Mio. EUR). Dies ist dem Gewinn des Geschäftsjahrs 2020 geschuldet. Entgegengesetzt wirkten hingegen die Rückzahlungen des Hybridkapitals in Höhe von 100,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020. Des Weiteren wurde zur Optimierung der Finanzierungsaufwendungen beschlossen, den noch ausstehenden, nicht gezogenen Teil des Hybridkapitals in der Höhe von 20 Mio. EUR in Juli 2020 zu kündigen. Die Währungsumrechnungsrücklage hat sich vor allem aufgrund der Kursentwicklung des US-Dollars, bzw. auch der tschechischen Krone, polnischen Zloty und malaysischen Ringgit zum EUR verändert.

Per 31. Dezember 2020 betrug die Eigenkapitalquote 43,5% (31. Dezember 2019: 39,0%).

Die Eigenkapitalrentabilität für das Geschäftsjahr 2020 lag bei 58,0% (Geschäftsjahr 2019: –16,3%). Diese berechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern von 194,6 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2019: –44,9 Mio. EUR) bezogen auf das auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallende Eigenkapital mit 332,3 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2019: 273,4 Mio. EUR).

Das Fremdkapital blieb beinahe unverändert und lag bei 429,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 (2019: 427,7 Mio. EUR); die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 94,2 Mio. EUR, während die langfristigen Verbindlichkeiten um 92,0 Mio. EUR reduziert wurden. Die Änderungen betrafen einerseits die Verschiebung von Fristigkeiten bei Finanzverbindlichkeiten, die Tilgung von Schuldscheindarlehen wie auch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bzw. die signifikante Erhöhung der Verbindlichkeiten aus den laufenden Ertragssteuern.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen per 31. Dezember 2020 bei 167,1 Mio. EUR nach 214,8 Mio. EUR per Jahresende 2019, insbesondere infolge der vorzeitigen Tilgung von Schuldscheindarlehen am Jahresanfang und der planmäßigen Tilgung mit einer Nominalie in Summe von 35,0 Mio. EUR. Unter Abzug der liquiden Mittel von 145,0 Mio. EUR (Jahresende 2019: 141,4 Mio. EUR) ergab sich daher eine Nettoverschuldung von 22,1 Mio. EUR per 31. Dezember 2020 (Nettoverschuldung zu Jahresende 2019: 73,5 Mio. EUR). Die Kennzahl Net Debt / EBITDA betrug per 31. Dezember 2020 damit 0,1 (Jahresende 2019: 1,1).

Die Rückstellungen inklusive Sozialkapital stiegen vor allem durch die Dotierung Leistungsboni aufgrund der verbesserten Performance auf 76,6 Mio. EUR an (2019: 67,4 Mio. EUR). Die übrigen

Verbindlichkeiten (sonstige Verbindlichkeiten, laufende Ertragsteuern und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) stiegen insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern infolge des guten Ergebnisses auf 91,1 Mio. EUR nach 65,3 Mio. EUR per Ende 2019.

Der bestehende – und zur Gänze ungenützte – Rahmenkreditvertrag wurde am Anfang des Jahres neu verhandelt. Wesentliche Konditionen wurden neu vereinbart, das Volumen (und damit die Bereitstellungsgebühren) wurde von 150 Mio. EUR auf 75 Mio. EUR reduziert. Als ergänzende, potentiell liquiditätsstärkende Maßnahme wurde im August 2020 eine Kreditlinie unter günstigen Bedingungen in Höhe von 15,0 Mio. EUR im Rahmen des Kontrollbank-Refinanzierungsrahmens der Österreichischen Kontrollbank AG (OeKB) abgeschlossen, eine Inanspruchnahme der Kreditlinie erfolgte allerdings bisher nicht.

Hybridkapital

Im Dezember 2017 hat der Vorstand der Semperit AG Holding einen Vertrag über eine Hybridkapital-Linie in Höhe von bis zu 150 Mio. EUR mit der B&C Holding GmbH unterzeichnet. Im Oktober 2020 wurde die Forderung aus der Hybridkapital-Linie an die B&C Holding Österreich GmbH übertragen. Die Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding, die B&C KB Holding GmbH, ist ein 100%iges Tochterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH. Das Hybridkapital ist bilanzrechtlich nach den Vorschriften der IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren. Im März 2018 erfolgte eine Aufnahme von 130,0 Mio. EUR aus dem Hybridkapital.

Im August 2020 wurde die nicht gezogene Linie in der Höhe von 20,0 Mio. EUR storniert. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr die freiwillige Rückzahlung des Hybridkapitals beschlossen. Im Zuge dessen wurden im dritten Quartal 2020 20,0 Mio. EUR und im vierten Quartal 80,0 Mio. EUR zurückgezahlt. Das noch ausständige Hybridkapital in der Höhe von 30,0 Mio. EUR soll spätestens im April 2021 zurückgezahlt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden „Zinsen“ (Zahlung von Hybridkuponen) für das Hybridkapital in der Höhe von 7,8 Mio. EUR bezahlt, im Vergleich zu Ende September 2019, als für die Periode von März 2018 bis September 2019 „Zinsen“ in der Höhe von 10,5 Mio. EUR bezahlt wurden. Für weitere Details siehe Anhang 5.2 Hybridkapital.

Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 2020 193,7 Mio. EUR nach 46,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019 infolge des guten operativen Ergebnisses.

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2020 192,9 Mio. EUR (2019: 90,2 Mio. EUR), vor allem bedingt durch die höhere Profitabilität.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2020 bei –16,7 Mio. EUR und damit absolut unter dem Vorjahresvergleichswert von –29,4 Mio. EUR. Dies ist vor allem auf die geringere Investitionstätigkeit mit Fokus auf Erhaltungsinvestitionen zurückzuführen. Zudem erfolgten Anlagenverkäufe (Grund und Gebäude in China, einzelne Assets in Dalheim/Deutschland) und die Beteiligungsveräußerung Synergy Health Allershausen GmbH in Deutschland. Der Free Cashflow war damit positiv bei 176,2 Mio. EUR und beinahe dreimal so hoch wie im Vorjahr (2019: 60,8 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit –161,3 Mio. EUR lag im Geschäftsjahr 2020 unter dem Vorjahreswert (2019: –43,4 Mio. EUR). Der Wert im Geschäftsjahr 2020 ist vor allem bedingt durch die Rückzahlung zweier Tranchen des Hybridkapitals wie auch durch Tilgungen von Schuldscheindarlehen und die Rückführung von kurzfristigen Bankkrediten. Geringere Zinszahlungen wirkten entlastend.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen im Geschäftsjahr 2020 mit 26,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 31,9 Mio. EUR. Die Schwerpunkte bildeten überwiegend kapazitätserhaltende Investitionen und nur zum geringeren Teil Erweiterungsinvestitionen. Die größten Investitionen fanden in Deutschland (7,2 Mio. EUR), Österreich (5,8 Mio. EUR), Polen (4,5 Mio. EUR), Malaysia (3,7 Mio. EUR) und in Tschechien (1,8 Mio. EUR) statt. Ein Gutteil der Investitionen in die deutschen Werke betrifft Maschinenlieferungen für den zukünftigen Standortausbau des Segments Sempersal in den USA.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Zusätzliche Angaben

Zweigniederlassungen

Eine Zweigniederlassung besteht in der Triester Bundesstraße 26, 2632 Wimpasing, Österreich.

Corporate Governance

Der Corporate Governance Bericht ist im Internet unter www.semperitgroup.com/ir, Menüpunkt Corporate Governance abrufbar. Der Direktlink zu dem Bericht lautet: www.semperitgroup.com/ir/corporate-governance/corporate-governance-berichte.

Entwicklung der Sektoren und Segmente

Sektor Industrie

Die Ergebnisse des Sektors Industrie werden seit Anfang 2020 in der neuen Struktur berichtet: Der Sektor besteht aus vier Segmenten (Semperflex, Sempertrans, Semperseal und Semperform), nachdem das frühere Segment Semperform in zwei separate Segmente aufgeteilt wurde: Semperseal, das sich mit Dichtungsprofilen und Elastomerplatten beschäftigt und Semperform, wo nach wie vor die Business Units Handläufe, Seilbahnringe, Skifolien und Engineered Solutions (SES) zusammengefasst sind.

Der Sektor Industrie – allen voran Semperflex – wurde wie erwartet einerseits von dem seit 2019 erkennbaren konjunkturellen Abschwung, andererseits von den Auswirkungen der Corona-Pandemie getroffen.

Positive Wirkung zeigten hingegen die Vorkehrungen, die das Management getroffen hat. Die Maßnahmen des Anfang 2018 gestarteten, laufenden Restrukturierungs- und Transformationsprogrammes sorgten dafür, dass die Segmente bei Ausbruch der Pandemie auf einem widerstandsfähigen Fundament standen, während die für 2020 geplanten Transformationsmaßnahmen durch die Krise sogar noch weiter beschleunigt wurden. Die laufende Analyse förderte auch eine schnelle Reaktion des Managements. Durch die gesteigerte Kundennähe, striktes Kostenmanagement und andere rasch implementierte Gegenmaßnahmen, um der Krise entgegenzusteuern, konnten die negativen Wirkungen in Summe teilweise kompensiert werden. Der Umsatz des Sektors ging nichtsdestotrotz in Summe von 547,2 Mio. EUR um 12,6% auf 478,4 Mio. EUR zurück.

Der Sektor Industrie war auf die wirtschaftliche Abkühlung in 2020 bereits vorbereitet. Das EBITDA nahm zwar aufgrund des Umsatzrückgangs ebenfalls um 12,4% auf 76,6 Mio. EUR ab, die EBITDA-Marge konnte im Geschäftsjahr 2020 allerdings trotzdem konstant gehalten werden (16,0% in 2020 gegenüber 16,0% in 2019). Ausgelöst durch die angespannten Marktentwicklungen musste am Ende des ersten Halbjahres im Segment Sempertrans eine Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten vorgenommen werden (für nähere Details siehe Anhang 3.2). Das EBIT des Sektors ging im Geschäftsjahr 2020 infolge dessen überproportional, um 46,7% auf 32,4 Mio. EUR und die EBIT-Marge von 11,1% auf 6,8% zurück. Das bereinigte EBIT lag hingegen, konsistent mit der Umsatz- und EBITDA-Entwicklung, bei 52,2 Mio. EUR um –14,2% unter dem Vorjahresniveau, die bereinigte EBIT-Marge lag mit 10,9%, beinahe auf Vorjahresniveau (2019: 11,1%).

Kennzahlen Sektor Industrie

in Mio. EUR	2020 ¹⁾	Veränderung	2019
Umsatzerlöse	478,4	–12,6%	547,2
EBITDA bereinigt	76,6	–12,4%	87,5
EBITDA-Marge bereinigt	16,0%	+0,0 PP	16,0%
EBITDA	76,6	–12,4%	87,5
EBITDA-Marge	16,0%	+0,0 PP	16,0%
EBIT bereinigt	52,2	–14,2%	60,9
EBIT-Marge bereinigt	10,9%	–0,2 PP	11,1%
EBIT	32,4	–46,7%	60,9
EBIT-Marge	6,8%	–4,3 PP	11,1%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	22,5	–1,1%	22,7
Mitarbeiter (Stichtag)	3.465	–3,8%	3.601

¹⁾ 2020: bereinigt um den negativen Sondereffekt der Wertminderung im Segment Sempertrans (2020 EBIT Wirkung: –19,8 Mio. EUR)

Segment Semperflex

Die allgemein rückläufige Marktentwicklung aufgrund der seit 2019 zunehmenden konjunkturellen Abkühlung zusammen mit den negativen Effekten der Corona-Krise kennzeichneten das Ergebnis des Segments Semperflex im Geschäftsjahr 2020. Ein erster Effekt der Corona-Krise war durch deutliche Verzögerungen in der inbound Supply Chain sowie dem zehntägigen Shutdown in China nach dem chinesischen Neujahr spürbar. Die verringerte Marktnachfrage spiegelte sich anschließend auch in einem niedrigen Auftragseingang bzw. auch in einem Stand des Auftragsbuchs unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 wider. Dies gilt für Hydraulikschläuche ebenso wie für Industrieschläuche. Die Auslastung der Kapazitäten war entsprechend der geringeren Nachfrage niedriger als im Vorjahr. Gegen Ende des Jahres konnte die Auftragslage wieder verbessert werden. Getrieben wurde dies durch den gesteigerten Optimismus der Semperflex-Kunden und durch deren im Vergleich zu den Vorquartalen leicht gestiegenen Bedarf. Globale Lieferanteilsgewinne nährten das Auftragsbuch zusätzlich.

Der Umsatzrückgang im Vergleich zur unterjährigen Entwicklung konnte durch eine leichte Entlastung im vierten Quartal etwas reduziert werden. Auf Jahressicht trugen die vollständige Erholung des chinesischen Inlandsmarktes sowie innovative Markteinführungen von neuen Industrieschläuchen dazu bei, den Umsatzrückgang im Vergleich zum Gesamtmarkt geringer zu halten. Der Umsatz lag somit um 14,7% unter jenem im Geschäftsjahr 2019. Dank der gesteigerten Effizienz infolge der Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre sowie der bereits seit Jahresbeginn eingesetzten Gegenmaßnahmen im Fixkostenbereich fiel der EBITDA-Rückgang mit –12,6% moderater aus. Das EBITDA lag im Geschäftsjahr 2020 bei 41,9 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2019: 47,9 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge konnte somit trotz des Umsatzrückgangs und der steigenden Kosten insbesondere gegen Ende des Jahres leicht verbessert werden und erreichte 22,1% im Geschäftsjahr 2020. Das EBIT lag analog um –14,1% unter dem Vorjahresniveau, während die EBIT-Marge konstant gehalten werden konnte.

Kennzahlen Semperflex

in Mio. EUR	2020	Veränderung	2019
Umsatzerlöse	189,9	–14,7%	222,7
EBITDA	41,9	–12,6%	47,9
EBITDA-Marge	22,1%	+0,5 PP	21,5%
EBIT	30,9	–14,1%	36,0
EBIT-Marge	16,3%	+0,1 PP	16,2%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5,1	–50,0%	10,2
Mitarbeiter (Stichtag)	1.571	–6,0%	1.672

Segment Sempertrans

Die Entwicklung des Segments Sempertrans war einerseits von dem seit Ende 2019 erkennbaren Abschwung der Konjunktur, andererseits von der Unsicherheit durch die Corona-Krise ab dem zweiten Quartal 2020 gekennzeichnet. Ende März musste das Werk in Indien für rund 30 Arbeitstage aufgrund der landesweiten Schließungsvorgabe im Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen gesperrt werden.

Der weltweite Bergbau war insbesondere ab dem zweiten Quartal von lokalen Lock-Downs betroffen; damit einhergehend wurden auch die geplanten Expansionsprojekte zum Teil entweder im Volumen reduziert oder verschoben. Infolge dessen war der Stand der Auftragsbücher nach einer leichten Erholung zu Jahresbeginn rückläufig und erreichte einen Tiefstand im Sommer. Gegen Ende des Jahres 2020 konnte neuerlich eine leichte Erholung verzeichnet werden. Ausgelöst durch die angespannte Marktsituation wurde im Segment Sempertrans bereits zu Ende des zweiten Quartals

ein Wertminderungsbedarf festgestellt, der Wert lag Ende 2020 bei 19,8 Mio. EUR (für nähere Details siehe Anhang 3.2).

Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2020 lag aufgrund geringerer Nachfrage daher bei –15,6% im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2019.

In den ausgewiesenen Zahlen im Geschäftsjahr 2019 war ein Gewinn von 1,3 Mio. EUR aus dem Verkauf von Sachanlagen des im Geschäftsjahr 2018 geschlossenen Produktionsstandorts in China enthalten. Auch dies trug zur Erhöhung der Profitabilität in der Vorjahresperiode bei. Die EBITDA-Marge ging im Geschäftsjahr 2020 auf 7,7% zurück (10,1% im Geschäftsjahr 2019). Infolge der Wertminderung wurde ein negatives EBIT ausgewiesen, die EBIT-Marge betrug damit einhergehend im Geschäftsjahr 2020 –13,2% (6,7% im Geschäftsjahr 2019). Das bereinigte EBIT war zwar positiv, die bereinigte EBIT-Marge lag allerdings mit 4,3% unter dem Vergleichswert von 6,7%.

Kennzahlen Sempertrans

in Mio. EUR	2020 ¹⁾	Veränderung	2019
Umsatzerlöse	113,1	–15,6%	134,0
EBITDA bereinigt	8,7	–35,6%	13,5
EBITDA-Marge bereinigt	7,7%	–2,4 PP	10,1%
EBITDA	8,7	–35,6%	13,5
EBITDA-Marge	7,7%	–2,4 PP	10,1%
EBIT bereinigt	4,9	–45,1%	8,9
EBIT-Marge bereinigt	4,3%	–2,3 PP	6,7%
EBIT	–14,9	>100%	8,9
EBIT-Marge	–13,2%	–19,8 PP	6,7%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4,6	–2,7%	4,7
Mitarbeiter (Stichtag)	917	–2,3%	939

¹⁾ Bereinigt um den negativen Sondereffekt der Wertminderung im Segment Sempertrans (2020 EBIT Wirkung: –19,8 Mio. EUR)

Segment Semperséal

Das neue, seit Anfang 2020 separat geführte Segment Semperséal verzeichnete im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 einen Umsatzrückgang. Im Vergleich zum wirtschaftlichen Abschwung 2019 gab es im ersten Quartal 2020 eine leichte konjunkturelle Erholung; durch die einsetzende Corona-Krise kam es jedoch zu einer deutlich schwächeren Nachfrage in der Bauwirtschaft und in den Industriemärkten. Unterstützt durch eine äußerst zuverlässige Belieferung der Kunden konnten leichte Marktanteilsgewinne verzeichnet werden. Die Auftragslage bewegte sich im Durchschnitt unter dem Vorjahresniveau. Kurzfristig höhere Auftragseingänge zur Lageraufstockung auf Kundenseite nahmen im Laufe des zweiten Quartals infolge von Unsicherheiten durch die Corona-Krise wieder ab. Im dritten Quartal zeigte sich für Semperséal hingegen eine Erholung der wirtschaftlichen Lage, die auch im vierten Quartal anhielt. Gleichzeitig konnten die seit Beginn der Pandemie gesetzten Gegenmaßnahmen wie auch die grundsätzlich gesteigerte Effizienz nach den umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre die negativen Wirkungen von Corona etwas abschwächen. Nach den erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen wurde zu Ende des Jahres 2020 mit dem Signing des Vertrags auch der erste kleine Akquisitionsschritt im Rahmen der strategischen Industriegummifokussierung gesetzt: Die M&R Dichtungstechnik GmbH ist in der Entwicklung, der Herstellung und dem Handel von elastomeren Dichtelementen, insbesondere für hoch individualisierte Objektfassaden, tätig. Durch die Übernahme von M&R kann Kunden künftig eine breitere Produktpalette angeboten und der Ausbau des Geschäftes mit individuellen Fassaden beschleunigt werden.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 war ein Rückgang des Umsatzes (–5,9%) zu verzeichnen. Das EBITDA konnte infolge der operativen Verbesserungen und der verstärkten Konzentration auf

Industriemärkte leicht über das Vorjahresniveau gesteigert werden. Die Profitabilität konnte daher ebenfalls leicht verbessert werden: Die EBITDA-Marge lag bei 11,8% (Geschäftsjahr 2019: 10,5%), die EBIT-Marge betrug 5,5% (Geschäftsjahr 2019: 4,0%).

Die ersten Schritte zur regionalen Bearbeitung der nordamerikanischen Märkte haben bislang erfreuliche Marktreaktionen gebracht. Geschäfte in den USA, Russland und China haben sich sehr positiv entwickelt. In den USA konnten sowohl das Bestandsgeschäft ausgebaut als auch neue Kunden gewonnen werden, in Russland erfolgt seit Mitte des Jahres der Launch der Marke Arti zur Bedienung der lokalen Fensterindustrie und in China wurde ein eigenes Semperit-Dichtungssystem erfolgreich eingeführt. Im Rahmen des verstärkten Fokus auf nachhaltige Produktinnovationen wurde im Bereich der Flachdichtungen der Green Evo Star am Markt vorgestellt, welcher unseren CO₂-Footprint um 35% reduziert und 70% biologisch erneuerbare Inhaltsstoffe enthält.

Kennzahlen Semperseal¹⁾

in Mio. EUR	2020	Veränderung	2019
Umsatzerlöse	93,6	-5,9%	99,5
EBITDA	11,0	5,6%	10,4
EBITDA-Marge	11,8%	+1,3 PP	10,5%
EBIT	5,1	28,4%	4,0
EBIT-Marge	5,5%	+1,5 PP	4,0%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9,2	97,3%	4,7
Mitarbeiter (Stichtag)	457	-2,5%	469

¹⁾ Die Business Units Dichtungsprofile und Elastomerplatten wurden vom Segment Semperform getrennt und ab 1. Jänner 2020 als eigenes Segment unter dem Namen Semperseal geführt. Vergleichswerte für 2019 wurden entsprechend angepasst.

Segment Semperform

Das Segment Semperform verzeichnete im gesamten Portfolio, aber insbesondere im Geschäftsbereich Special Applications einen Nachfragerückgang. Dieser lässt sich auf die signifikant niedrigere wirtschaftliche Aktivität in der Tourismusbranche (rd. 30% niedriger) seit dem Ausbruch der Pandemie in Europa im Februar 2020 zurückführen und trifft Semperit beim Geschäft mit Seilbahnringen und Skifolien. Dies setzt sich in den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Umsätzen im Geschäftsjahr 2020 fort, wenngleich dieser geringer ausfiel als am Gesamtmarkt. Die europäischen Märkte der Business Unit Engineered Solutions haben sich im zweiten Halbjahr nach Wiederaufnahme des Betriebs auf Kundenseite im Sommer inzwischen wieder stabilisiert, wodurch sich auch eine V-Förmige Erholungskurve abzeichnet.

Der asiatische (insbesondere der chinesische) Markt für Handläufe konnte sich bereits früher im Jahr gut erholen und auf einem gesunden Niveau bleiben, während der europäische und der US-Markt für Handläufe unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 liegen. Die zahlreichen und langandauernden Corona-Lock-Downs haben die Kundenaktivität in diesen Regionen deutlich gebremst. Die Visibilität in Bezug auf die kommende Entwicklung von Rolltreppenproduzenten, bzw. Ersatzteil-Services bleibt kurz- und mittelfristig – solange das Personenaufkommen an Flughäfen, Bahnhöfen und in Shopping-Center stark dezimiert ist – nach wie vor unklar.

Gemessen an der Vergleichsperiode des Vorjahres war der Umsatz um 10,3% niedriger. Das Kostenniveau für Rohmaterialien hat seinen Tiefpunkt zur Jahresmitte erreicht und verzeichnet seither eine deutliche Steigerung. Dank der profitabilitätssteigernden Maßnahmen, wie z.B. ein besserer Portfolio-Mix, wertorientierte Preisbildung, niedrigere SG&A-Aufwendungen sowie bereits seit dem Frühjahr entsprechend gesetzte Corona-Gegenmaßnahmen, kamen die EBITDA- und EBIT-Margen trotz niedrigerer Mengen nicht unter Druck: die EBITDA-Marge betrug 18,3% (Geschäftsjahr 2019: 17,1%), die EBIT-Marge 13,8% (Geschäftsjahr 2019: 13,1%).

Kennzahlen Semperform¹⁾

in Mio. EUR	2020	Veränderung	2019
Umsatzerlöse	81,8	-10,3%	91,1
EBITDA	15,0	-3,9%	15,6
EBITDA-Marge	18,3%	+1,2 PP	17,1%
EBIT	11,3	-5,8%	12,0
EBIT-Marge	13,8%	+0,6 PP	13,1%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3,6	12,9%	3,2
Mitarbeiter (Stichtag)	520	-0,3%	521

¹⁾ Die Business Units Dichtungsprofile und Elastomerplatten wurden vom Segment Semperform getrennt und ab 1. Jänner 2020 als eigenes Segment unter dem Namen Semperseal geführt. Vergleichswerte für 2019 wurden entsprechend angepasst.

Sektor Medizin: Segment Sempermed

Die Entwicklung des Segments Sempermed war im Geschäftsjahr 2020 durch zwei wesentliche Faktoren gekennzeichnet. Einerseits konnten die operative Effizienz und die Produktionsmengen infolge der erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre – trotz herausforderndem Marktumfeld auf der Beschaffungsseite – nachhaltig gesteigert werden. Alle Produktionswerke in Österreich, Ungarn und Malaysia erzielten historische Bestmarken. Andererseits waren infolge der Corona-Pandemie – insbesondere seit dem zweiten Quartal – sowohl bei Untersuchungs- und Schutzhandschuhen wie auch nach Operationshandschuhen eine deutliche Nachfragesteigerung und ein marktseitig getriebener Anstieg des Preisniveaus zu beobachten. Aus diesen Faktoren resultierte für 2020 ein Umsatzanstieg von 53,1% gegenüber dem Vorjahr.

Ausgelöst durch die im Vergleich zu den Vorjahren geänderte Marktsituation wurde im zweiten Quartal 2020 eine Wertaufholung erfasst, der Wert lag Ende 2020 bei 86,2 Mio. EUR (für nähere Details siehe Anhang 3.2).

Neben den positiven Wirkungen von Corona auf das Medizin-Geschäft zeigten die Maßnahmen des Restrukturierungs- und Transformationsprozesses ihre nachhaltig positiven Auswirkungen nicht nur in der gesteigerten Produktionsmenge und dem Umsatzanstieg, sondern auch bei der Produktivität, den Produktionskosten und Profitabilität: Das EBITDA lag im Geschäftsjahr 2020 bei 150,4 Mio. EUR nach 5,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019, welche auch einen positiven Einmaleffekt von 4,0 Mio. EUR aus der Auflösung einer Rückstellung für Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien beinhalteten. Das EBIT betrug auch infolge der zusätzlichen positiven Wirkung der Wertaufholung 224,9 Mio. EUR nach -50,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019, als im Gegensatz dazu noch eine Wertminderung von 48,8 Mio. EUR erfasst werden musste. Das um die Wertaufholung bereinigte EBIT verbesserte sich ebenfalls deutlich, auf 138,7 Mio. EUR gegenüber dem bereinigten EBIT der Vergleichsperiode des Vorjahres (-5,5 Mio EUR).

Kennzahlen Sempermed

in Mio. EUR	2020 ¹⁾	Veränderung	2019 ²⁾
Umsatzerlöse	449,2	53,1%	293,3
EBITDA bereinigt	150,4	>100%	1,4
EBITDA-Marge bereinigt	33,5%	+33,0 PP	0,5%
EBITDA	150,4	>100%	5,5
EBITDA-Marge	33,5%	+31,6 PP	1,9%
EBIT bereinigt	138,7	>100%	-5,5
EBIT-Marge bereinigt	30,9%	+32,8 PP	-1,9%
EBIT	224,9	>100%	-50,2
EBIT-Marge	50,1%	+67,2 PP	-17,1%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5,0	-37,9%	8,0
Mitarbeiter (Stichtag)	3.337	5,4%	3.165

¹⁾ 2020: bereinigt um den positiven Sondereffekt der Wertaufholung im Segment Sempermed (2020 EBIT Wirkung: +86,2 Mio. EUR)

²⁾ 2019 bereinigt um den positiven Sondereffekt aus der Auflösung einer Rückstellung für das Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien (EBITDA, EBIT: EUR 4,0 Mio.), wie auch um die negative Wirkung der Wertminderungen für das Segment Sempermed (EBIT: -48,8 Mio. EUR)

Nachhaltigkeit

Für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlichte die Semperit-Gruppe ihren vierten eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht gibt einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten, Entwicklungen und Kennzahlen im Rahmen der wesentlichen Themen und gliedert sich nach den Bereichen: Umwelt, Soziales und Governance (ESG). Neben Themen wie Energie, Treibhausgasemissionen, Materialeinsatz, Gesundheit & Sicherheit sowie Compliance & Anti-Korruption finden sich dort allgemeine Informationen zur Organisation der Nachhaltigkeit im Konzern, nähere Infos zum Umgang mit CoViD-19 oder weitere klima-relevante Informationen gemäß TCFD – Task force for climate-related financial disclosure. Die Nachhaltigkeitsberichte der Semperit Gruppe können online auf der Semperit Website aufgerufen werden: www.semperitgroup.com/nachhaltigkeit.

Mitarbeiter

Der Personalstand per 31. Dezember 2020 lag mit 6.943 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (FTE, Vollzeitäquivalent) um 0,6% über dem Niveau zum 31. Dezember 2019 (6.902). Im Sektor Industrie ging die Mitarbeiterzahl in allen Segmenten zurück, hingegen ist die Anzahl der Mitarbeiter im Sektor Medizin leicht gestiegen. In der Betrachtung nach Segmenten sind rund 48% aller Mitarbeiter im Segment Sempermed beschäftigt (Geschäftsjahr 2019: 46%). Im Segment Semperflex arbeiten rund 23%, im Segment Sempertrans 13% und in den nun separaten Segmenten Semperform und Semperseal jeweils 7% (per 31. Dezember 2019: Semperflex 24%, Sempertrans 14%, Semperform 8% und Semperseal 7%).

Forschung und Entwicklung

Das Forschungs- & Entwicklungs-Team (F&E-Team) der Semperit-Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung innovativer Werkstoffe und Produkte sowie der Verbesserung von Fertigungsprozessen. Themen wie die Ressourcen- und Energieeffizienz, Berücksichtigungen der Lebenszyklusperspektive sowie die Gesundheits- und Umweltverträglichkeit in der Produkthanwendung stehen dabei an oberster Stelle. Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung beinahe unverändert rund 14,7 Mio. EUR (15,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019) und damit rund 1,6% des Umsatzes (1,8% im Geschäftsjahr 2019).

Das konzernweit implementierte Innovationsmanagement ist das Herzstück aller F&E-Tätigkeiten und umfasst die systematische Identifikation von Potenzialen, die Auswahl passender Ideen, die Risikoanalyse hinsichtlich der Auswirkung der Produkte auf Umwelt und Mensch sowie ein erfolgreiches Projektmanagement.

Das F&E-Team gliedert sich in einen zentralen und mehrere dezentrale Bereiche. Der zentrale Bereich, der teilweise im F&E-Zentrum in Wimpassing lokalisiert ist, beschäftigt sich neben Grundlagenprojekten auch mit der Materialentwicklung und der zentralen Prozessentwicklung sowie mit der Steuerung der gruppenweiten Aktivitäten. Der dezentrale Teil auf Segment-Ebene arbeitet gezielt an Produkt- und Prozessoptimierungen – oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden – und wird durch die Produkt- und Prozessentwicklungsteams der unterschiedlichen Business Units gebildet.

Neben der Zentrale in Wimpassing betreibt Semperit sieben weitere Forschungsstandorte. Zusätzlich werden die meisten Produktionsstätten von On-site-Labors begleitet, die einerseits die täglich anfallenden Qualitätssicherungs-Prozesse durchführen und andererseits auch in F&E-Aktivitäten involviert sind. Ergänzend zu integrierten und strukturierten Prozessen ist die Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen sowie mit wichtigen Stakeholdern wie Kunden und universitären Forschungseinrichtungen entscheidend.

Aufsichtsrats- und Vorstandsangelegenheiten

In der 131. Hauptversammlung am 22. Juli 2020 sind Mag. Patrick Prügger und Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann (bereits mit 24. April 2020) auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Das Aufsichtsratsmandat von Mag. Petra Preining ist mit 22. Juli 2020 abgelaufen. In der Hauptversammlung am 22. Juli 2020 kam es zu Neuwahlen von Dipl.-Ing. Herbert Ortner und Claus Möhlenkamp sowie zu einer Wiederwahl von Mag. Petra Preining in den Aufsichtsrat der Semperit AG Holding. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Dr. Walter Koppensteiner, der dem Aufsichtsrat seit 2012 angehört, bestätigt.

Seit 1. Jänner 2020 gehört Kristian Brok, MSc dem Vorstand als Technikvorstand (COO) an, sein Mandat endet per 31. Dezember 2023. Das Mandat des Finanzvorstandes (CFO) Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger wurde auf eigenen Wunsch per 19. März 2020 beendet, ursprünglich war es bis 30. Juni 2022 verlängert worden. Frau Mag. Petra Preining wurde mit Wirkung vom 20. März bis 11. Oktober 2020 zur interimistischen Nachfolgerin bestellt; währenddessen ruhte ihr Aufsichtsratsmandat. Am 3. Juni 2020 bestellte der Aufsichtsrat der Semperit AG Holding Mag. Gabriele Schalleger per 12.10.2020 zur neuen CFO. Ihre Funktionsperiode läuft bis zum 31. Oktober 2023. Das Vorstandsmandat von Dr. Felix Fremerey wurde auf eigenen Wunsch per 14. August 2020 beendet, das Ende der Funktionsperiode wäre ursprünglich am 30. November 2020 gewesen.

Angaben laut § 243a Abs.1 UGB

Das Grundkapital der Semperit AG Holding betrug zum 31. Dezember 2020 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

Die B & C KB Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2020 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt und ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding. Die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH.

Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheidet diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheidet diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angaben von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sach-

einlage um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß §159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2020 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Risikomanagement

Grundprinzipien des Risikomanagements (Enterprise Risk Management)

Die Risikopolitik der Semperit-Gruppe entspricht dem Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und den Unternehmenswert der Semperit-Gruppe damit langfristig zu steigern. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse (Compliance) und der Arbeitssicherheit soll auch das Risikobewusstsein gesteigert werden und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung einfließen.

Dabei steuert die Semperit-Gruppe Risiken, indem diese reduziert, vermieden oder transferiert werden sollen. Das konzernweite Risikomanagement der Semperit-Gruppe ist integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien der Semperit-Gruppe, wobei die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisation und Verantwortungshierarchien sind alle Konzernunternehmen dazu verpflichtet, dem vorgegebenen Risikomanagementprozess zu folgen und diesen umzusetzen. Das Enterprise Risk Management ist organisatorisch in der Abteilung Group Risk Management & Assurance eingeordnet.

Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise Risk Management Prozess)

Die Semperit-Gruppe bedient sich aufeinander abgestimmter interner Kontroll- und Risikomanagement-Systeme, die die Semperit-Gruppe dabei unterstützen, bestandsgefährdende, wesentliche Risiken und negative Überraschungen frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Das größte Gewicht haben dabei konzernweite Prozesse und Entwicklungen, die dazu dienen, potenzielle Risiken möglichst lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abschätzen zu können. Das interne Berichtswesen ermöglicht es, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen.

Das Risikomanagement der Semperit-Gruppe basiert auf einem umfassenden Enterprise-Risk-Management-Ansatz (ERM-Ansatz), der in die Unternehmensorganisation integriert ist. Der ERM-Ansatz fußt dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ (2017). Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ab, die das Erreichen strategischer, operativer, finanzieller, sozialer, Governance- und Compliance-relevanter, arbeitssicherheitstechnischer, gesundheits- und umweltbezogener (HSEQ) Ziele des Konzerns im wesentlichen Maß beeinflussen können.

Entlang eines strukturierten Prozesses, der sowohl Elemente des Bottom-up als auch des Top-down-Ansatzes kombiniert, werden Risiken identifiziert und bewertet. Im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt der Berichtszeitraum für die Risikoeinschätzung ein Jahr und fünf Jahre, entsprechend der Mittelfristplanung. Mit der Umstellung auf einen fünfjährigen Risikobetrachtungszeitraum wurde im Jahr 2019 begonnen.

Das ERM basiert auf einem Nettoprinzip, demgemäß nur Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender (Kontroll-) Maßnahmen verbleiben. Falls mögliche negative Abweichungen bereits im Konzernabschluss, im Budget oder in der Mittelfristplanung berücksichtigt wurden, werden diese nicht mehr als Risiken aufgezeigt. Der Umsetzungsfortschritt der risikoreduzierenden Maßnahmen wird regelmäßig nachverfolgt. Dabei wird in der internen Risikoberichterstattung auf Einzelgesellschaften heruntergebrochen.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance übernimmt die zentrale Koordination, Moderation und Überwachung des strukturierten Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern. Relevante Risiken werden aus verschiedenen Perspektiven priorisiert und in einem weiteren Schritt im Hinblick auf ihre potenziellen Auswirkungen und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Bottom-up-Identifizierungs- und Priorisierungsprozess wird durch (Remote-)Workshops mit dem jeweiligen Management der Semperit-Gesellschaften unterstützt. Dieses Bottom-up-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach, bei Rele-

vanz, in die Berichterstattung aufgenommen werden. Diese Risiken werden mit der Segmentleitung (top-down) diskutiert und abgestimmt. Die Einzelberichterstattung erfolgt sofort nach dem jeweiligen Risiko-Update in den jeweiligen Semperit-Gesellschaften. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation an den Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch einen Ad-hoc-Berichterstattungsprozess ergänzt, um auf kritische Themen rechtzeitig aufmerksam zu machen.

Ein ganzheitliches Risikomanagement muss intern wie extern auftretende Trends und Effekte aus dem Bereich ESG (Environment, Social and Governance) identifizieren, bewerten und managen. Um aktuelle, aber auch zukünftige Themen entsprechend zu adressieren, führt Semperit jährlich ein „ESG (Environment, Social and Governance) Risk & Opportunity Assessment“ durch. In einem umfassenden Prozess – der zeitlich unabhängig vom klassischen Risikoprozess stattfindet – werden gemeinsam mit dem Group Risk Management die wesentlichen Risiken erarbeitet und evaluiert.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten in Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand das Risikomanagement Board eingerichtet. Dieses Board setzt sich aus CEO, CFO und Group Risk Management & Assurance zusammen. Bei Bedarf wird auch der COO hinzugezogen. Darüber hinaus werden die Top-Risiken quartalsweise im Vorstand einem Monitoring unterzogen.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance wird von den einzelnen Konzernunternehmen im Prozess unterstützt. Das Update über die Maßnahmen erfolgt über die Risiko- bzw. Maßnahmenverantwortlichen. Versicherbare Risiken werden, soweit ökonomisch sinnvoll, über Versicherungen abgedeckt (siehe auch „Versicherbare Risiken“).

Die für das Risikomanagement relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze sind in der Risk-Management-Guideline festgehalten.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 im Berichtsjahr 2021 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Risikobericht

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt die Semperit-Gruppe als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Die Semperit-Gruppe ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der zwei Sektoren bzw. der fünf operativen Segmente der Semperit-Gruppe ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Zusätzlich prägte die globale Corona-Pandemie das Geschäftsjahr 2020 durch verstärkte Unsicherheit und stellte die Semperit-Gruppe vor neue Herausforderungen.

Die weltweite Präsenz und die von unterschiedlichen Marktfaktoren abhängigen Segmente der Semperit-Gruppe stellen eine Diversifikation und damit Streuung der Risiken dar.

Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance-, Compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltbezogene (HSEQ) sowie sonstige externe Risiken, die der Semperit-Gruppe aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der Semperit-Gruppe.

Strategische Risiken

Transformations, Restrukturierungs- und Governance-Risiken

Nach drei Jahren erfolgreicher Restrukturierung, Transformations- und Kostensenkungsinitiativen, einer Evaluierung des Portfolios der Semperit-Gruppe sowie Anpassungen im Produktionsfootprint, konnten im Geschäftsjahr 2020 wesentliche Meilensteine wie Margensteigerungen und Effizienzverbesserungen erreicht werden. Dabei erwiesen sich insbesondere im Corona geprägten Jahr 2020 die Industriesegmente nach der erfolgreichen Restrukturierung der letzten Jahre als sehr widerstandsfähig. Ebenfalls positiv wirkten im Sektor Medizin höhere Mengen aufgrund der gesteigerten Produktionsmengen wie auch die höhere Nachfrage zu besseren Margen, die dank erfolgreicher Restrukturierungsschritte bedient werden konnte.

Die Modernisierung mancher Management-Informationssysteme bzw. die Implementierung neuer Strukturen und standardisierter Prozesse ist noch nicht zur Gänze abgeschlossen und könnte daher zu Risiken der Unternehmenssteuerung führen.

Diesem Risiko wird einerseits durch das Vorantreiben von Projekten zur Transformation im Finanzbereich entgegengewirkt. Andererseits sollen diverse Projekte zur Harmonisierung von Prozessen über die Wertschöpfungskette hinweg sowie zur Standardisierung von IT-Systemen diesem Risiko gegensteuern.

Es besteht das Risiko, dass die getroffenen Transformations- und Governance-Maßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist als ursprünglich geschätzt, diese später wirken als angenommen oder ihre Wirkung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität der Semperit-Gruppe wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit-Gruppe beeinflusst, die fortlaufenden Projekte nachhaltig umzusetzen.

Technologieentwicklung

Die Märkte, in denen die Semperit-Gruppe agiert, werden nicht nur immer sensitiver im Hinblick auf Nachhaltigkeit, sondern sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien auch anderen signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (Industrie 4.0) gibt es Risiken der Substitution von existierenden Produkten sowie neuer Geschäftsmodelle. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Mitbewerber aufgrund schnellerer Time-to-Market-Strategien ihre Produkte und Lösungen früher auf den Markt bringen können als die Semperit-Gruppe. Die Entwicklung der Ergebnisse hängt stark von der Fähigkeit ab, Änderungen in Märkten zu antizipieren, sich entsprechend anzupassen sowie die Kosten für die Herstellung der Produkte zu senken. Die im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte und Technologien ins Leben gerufenen Innovationsprojekte sind mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden und nicht immer erfolgreich. Es könnte zu einem negativen Einfluss auf die Ertragslage führen, wenn Investitionen nicht den erwarteten Erfolg bringen beziehungsweise nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Bestehende Patente und andere Rechte am geistigen Eigentum der Semperit-Gruppe können nicht vollständig verhindern, dass Mitbewerber selbst Produkte, die Semperit-Produkten sehr ähnlich sind entwickeln und verkaufen. Darüber hinaus besteht nicht für alle Betriebsgeheimnisse die Möglichkeit der Patentierung. Um die entsprechende Geheimhaltung zu gewährleisten werden Vertraulichkeitsanweisungen in Dienstverträgen oder Konkurrenzverbote vereinbart.

Kundenbedürfnisse und Markttrends

Es besteht ein inhärentes Risiko für die Semperit-Gruppe, Markttrends nicht rechtzeitig zu erkennen oder nicht flexibel genug zu sein, die Semperit-Produkte, Produktion und Dienstleistungen zeitgerecht an Marktänderungen anzupassen. Dies könnte eine nicht wettbewerbsfähige Kostenposition und einen wesentlichen negativen Effekt auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe zur Folge haben. So ist zum Beispiel durch die geänderten Rahmenbedingungen

durch die Corona-Pandemie die Visibilität in Bezug auf die Nachfrage von Kunden des Semperit-Industriesektors geringer und dadurch risikobehafteter geworden.

Operative Risiken

Risiken der Organisation

Die Ordnung der Semperit-Gruppe in Form einer Matrixorganisation beinhaltet das Matrixorganisationen inhärente Risiko von teilweise Prozessüberlappungen, Inflexibilität und Ineffizienz. Entscheidungswege als Reaktion auf marktbedingte oder krisenhafte Entwicklungen sind potenziell mit dem Risiko einer zeitlichen Verzögerung oder anderen Ineffizienzen behaftet. Die Steuerungssysteme sowie die Messung von Schlüsselkennzahlen gegenüber internen und externen Benchmarks unterliegen einer fortlaufenden Weiterentwicklung. Aufgrund der dadurch eingeschränkten Transparenz könnten Fehlentscheidungen getroffen werden. Des Weiteren besteht ein potenzielles Risiko, bestehende Wettbewerbsvorteile zu verlieren oder neue nicht generieren zu können.

Risiken von Investitionen und Desinvestitionen

Die Semperit-Gruppe investiert in bestehende Standorte, zum Beispiel mittels Errichtung neuer Gebäude, Anschaffung neuer Maschinen und Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Akquisitionen neuer Unternehmen oder Desinvestitionen (Verkauf, Schließung) bestehender Unternehmensteile getätigt werden. Im Zuge solcher Investitionen und Desinvestitionen bestehen unter anderem Transaktionsrisiken und das Risiko von Fehleinschätzungen und von Altlasten jeglicher Art.

Durch die Ankündigung der Trennung vom Segment Sempermed besteht in der Belegschaft eine hohe Unsicherheit, die zu einer vermehrten Fluktuation, reduzierter Produktivität und Know-How-Verlust führen könnte.

Risiken der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der Semperit-Gruppe umfasst praktisch alle Stufen, beginnend mit Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing und Vertrieb. Insbesondere können entlang der Wertschöpfungskette Engpässe bei der Rohstoffversorgung entstehen sowie Produktionsunterbrechungen, Ausschuss, Qualitätsmängel bei Produkten / Verpackung / Lagerung / Auslieferung auftreten und zu Mehrkosten, Lieferengpässen bzw. -verzögerungen führen. Des Weiteren können sich daraus Reputationsschäden und Verluste von Aufträgen sowie potenzielle Produkthaftungs-, Arbeitssicherheits-, Compliance- und Umweltrisiken ergeben, welche sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe auswirken können.

Die Ertragslage der Semperit-Gruppe hängt von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Rohstoffe und Mischungen, wie auch von der Sicherstellung der entsprechenden kostenoptimierten logistischen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel Transportmöglichkeiten, ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe – auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – können zu Zeitverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Rohstoffen und Energie ist die Semperit-Gruppe zur Gänze, bei Mischungen zum Teil auf externe Lieferanten angewiesen. Dies reduziert die mittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten und erhöht das Risiko, nicht rechtzeitig und angemessen auf sich verändernde Situationen reagieren zu können. Die Corona-Pandemie kann sich negativ auf die Lieferkette auswirken und zu Unterbrechungen führen, da die Semperit-Gruppe regelmäßig Rohstoffe aus unterschiedlichen Regionen weltweit bezieht. Die aktive Steuerung des Lieferantenportfolios sowie ein global ausgerichtetes und konzernweit abgestimmtes Einkaufs- und Supply-Chain-Managements wirken diesen Risiken entgegen.

Engpässe oder Verzögerungen bei der Versorgung können die Geschäftsaktivitäten der Semperit-Gruppe erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Rohmaterialien und Komponenten, zum Beispiel aufgrund von Marktengpässen, könnten sich ebenfalls negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe auswirken. Des Weiteren könnte die Semperit-Gruppe mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkung von Katastrophen konfrontiert werden, insbesondere wenn es nicht gelingt, alternative Zulieferquellen zu unterschiedlichen Ländern oder Regionen zu erschließen. Falls die Semperit-Gruppe nicht in der Lage ist, ausreichende Sicherheit entlang der Beschaffungskette zu erlangen, könnte auch die Reputation der Semperit-Gruppe beeinträchtigt werden.

Beschaffungsrisiken

Zur Herstellung seiner Produkte kauft die Semperit-Gruppe unter anderem große Mengen an Rohstoffen wie Kautschuk (Natur- und Synthetikautschuk), Chemikalien, Füllstoffe und Festigkeitsträger aus Textil und Stahl sowie Energie (Gas, Strom) ein. Diese Rohstoffe unterliegen größeren Preisschwankungen. Preiserhöhungen könnten in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation nur in Teilen beziehungsweise mit Zeitverzug an Kunden weitergegeben werden, weshalb ein Anstieg der Rohstoffpreise zu einer Ergebnisbelastung führen kann. In einigen Bereichen bestehen auch monopolistische und oligopolistische Versorgungssituationen bei Rohstoff- und Chemielieferanten bzw. bei Energie- und Wasserversorgern, wodurch die Semperit-Gruppe über lediglich eingeschränkte Verhandlungsoptionen verfügt.

Das Management entsprechender Sicherheitsbestände, Multiple Sourcing (d.h. Reduktion der Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten), der Abschluss langfristiger Verträge und Preisgleitklauseln mit den Lieferanten wirken diesen Risiken entgegen. Die Semperit-Präsenz in Asien, der weltweit wichtigsten Region für die Gewinnung von Naturkautschuk, stellt die Nähe zu den Produzenten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher.

Darüber hinaus ist das Segment Sempermed zu einem Teil von der Versorgung mit Fertigprodukten durch Dritte abhängig, die sich volatil gestalten kann und wodurch flexible Mengenverschiebungen innerhalb des Lieferantenportfolios notwendig sind.

Ein Engpass von (einzelnen) Rohstoffen oder Fertigprodukten oder Beschränkungen von Importen oder Ausfall eines wesentlichen Lieferanten kann zu einem massiven Produktionsverlust und zu einer stark negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe führen.

Produktions- und Auslastungsrisiken

Innerhalb des Semperit-Maschinenparks gibt es (teilweise überalterte) Anlagen, die für die Produktion von maßgeblicher Bedeutung sind und für die es keinen adäquaten Ersatz gibt. Ein wesentlicher Ausfall einer solchen Maschine würde zu einem (teilweisen) Produktionsausfall und zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe führen.

Dem Ausfallrisiko der Produktionsanlagen wird durch regelmäßige Revision einschließlich vorbeugender Wartung und Instandhaltung entgegengewirkt. Störungen können insbesondere auch durch Elementarereignisse hervorgerufen werden, die nicht im Einflussbereich der Semperit Gruppe liegen. Soweit möglich, sind derartige Risiken durch technische Präventivmaßnahmen und durch Versicherungen in einer wirtschaftlich sinnvollen Dimension reduziert.

Qualitätsprobleme können bei Semperit-Produkten auftreten, die entweder durch Rohstoffe mit Qualitätsproblemen verursacht werden oder aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte resultieren. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko von Betriebsstörungen, Unfällen, Unterauslastung und Überlastung von Produktionsstandorten, limitierter Verfügbarkeit von Produktions-, Bewegungs- und Lagerflächen nicht ausgeschlossen werden. Die angeführten Risiken können zu Lieferverzögerungen und in weiterer Folge zu einem möglichen Verlust von Kunden führen mit möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe.

Risiken der Informationstechnologie (IT) und des Datenschutzes

Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern und Produktionssteuerungseinheiten, ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautorisiertes Eindringen in IT-Netzwerke (Cyber-Crime) können zu einem Verlust von nicht mehr aufholbaren Produktionsmengen, zu Qualitätsbeeinträchtigung oder Lieferverzögerungen führen und damit nachteilig für die Semperit-Gruppe sein. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch die Semperit-Gruppe dem Risiko von Cyber-Angriffen ausgesetzt. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe. Maßnahmen zur Erhöhung der Cyber-Security sind definiert und werden laufend weiterentwickelt.

Ein zusätzliches Risiko sind selbst entwickelte IT-Systeme und eine große Vielfalt an unterschiedlichen Systemen in Anwendung, die ein hohes Maß an manuellen Eingriffen erfordern oder personenabhängig sind, wodurch Datenqualität und Prozesse beeinträchtigt sein können. Die Rückverfolgbarkeit von produzierten Gütern könnte aufgrund fehlerhafter und inexistenter Systeme nicht gewährleistet sein.

Die unsachgemäße/nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten/vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen.

Personalrisiken

Die Semperit-Gruppe benötigt fortwährend hochqualifizierte Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter ist in den Regionen, in denen das Unternehmen geschäftlich tätig ist, weiterhin intensiv. Einige Semperit-Standorte befinden sich in Regionen mit anhaltend niedriger Arbeitslosigkeit und konstant hoher Nachfrage nach qualifizierten Facharbeitern. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit-Gruppe wird wesentlich davon bestimmt, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte an den einzelnen Standorten rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Der Abgang von Schlüsselpersonen muss durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger aufgefangen werden. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe gegeben.

Ein Arbeitskräftemangel bzw. Beschränkungen bei der Aufnahme von Gastarbeitern oder beim Outsourcing, staatliche Mindestlohnregime, Streiks oder Abfluss/unbefugte Weitergabe von Know-how können zu einer Beeinträchtigung der Produktion sowie Einschränkungen in anderen Unternehmensbereichen führen und damit ebenfalls die Produktivität sowie die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten. Dem Risiko eines Personalengpasses durch hohe krankheitsbedingte Abwesenheiten während der Corona-Pandemie wird – wie auch in anderen Situationen langfristiger Personalausfälle – mit Stellvertretungen, Flexibilisierung und vorbeugend mittels Schichtmodellen bei Anwesenheiten und im Home-Office begegnet.

Externe kriminelle Handlungen

Fraud-Attacken (z.B. Email-Fraud, Fake-President-Fraud, etc.) stellen generell ein großes Risiko für Unternehmen dar. Das Nicht-Erkennen solcher Attacken oder auch das Versagen von Internen Kontrollsystemen können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden und somit zu einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beitragen. Das IKS-System wie auch laufende Schulungen sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wie nach IFRS 7.31 gefordert, erfolgt eine ausführliche Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken im Konzernanhang unter Kapitel 11 Risikomanagement. Nachstehend findet sich eine Zusammenfassung und Interpretation.

Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (Kapitalmanagement)

Kapitalrisiko bezeichnet das Risiko des in Investitionen gebundenen Kapitals. Liquiditätsrisiko (auch Refinanzierungsrisiko) bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel für allfällige Zahlungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschaffen zu können. Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Finanzierungsinstrumente nicht oder nicht im benötigten Umfang zur Verfügung stehen und dadurch Zahlungsstörungen oder gar Insolvenz drohen.

Ziel des Kapitalmanagements in der Semperit-Gruppe ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und anorganischen Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik. Das Risiko aus dem Kapitalmanagement lässt sich in Marktrisiken und Unternehmensrisiken unterteilen.

Marktrisiken, denen die Semperit-Gruppe unterliegt, sind unter anderem politische und wirtschaftliche Entwicklungen, die einen negativen Einfluss auf die weltweiten Finanzmärkte haben. Das können zum Beispiel restriktive Regulierungen des Finanzsektors oder der Politik der Zentralbanken, die begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln, die geänderte Bonität und Handlungsfähigkeit von Banken bzw. anderen Geldgebern, Änderungen von Zinssätzen oder Beschränkungen bei der Nutzung von Finanzinstrumenten sein, die den Handlungsspielraum des Unternehmens im Zusammenhang mit der Aufnahme von Finanzierungen beeinflussen bzw. die die Finanzierungskosten und Einlagekonditionen verschlechtern.

Weiters ist die Semperit-Gruppe im Kapitalmanagement auch Unternehmensrisiken ausgesetzt. Beispielsweise kann eine Verschlechterung der eigenen Bonität dazu führen, dass sich die Aufnahme von Finanzmitteln verteuert oder Kreditgeber keine weiteren Finanzierungen gewähren. Auch kann eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten zu einer negativen Veränderung der Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte führen. Im Zusammenhang mit Kreditverträgen und Schuldscheindarlehen bestehen übliche Kreditvertragsklauseln („Covenants“), deren Nicht-Erfüllung bis zu einer Kündigung durch die Geldgeber führen kann. Des Weiteren existieren Vereinbarungen mit Joint-Venture-Partnern, die einen möglichen Einfluss auf die liquiden Mittel, d.h. den Mittelrückfluss an das Mutterunternehmen haben könnten.

Die Risiken aus dem Kapitalmanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken

Fremdwährungsrisiken kann man generell in Transaktions- und Translationsrisiken einteilen. Ein Transaktionsrisiko besteht bei Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Wert sich durch Wechselkursschwankungen verändern kann. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das bei der Konsolidierung ausländischer Beteiligungen entsteht, deren funktionale Währung nicht der EUR ist. Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen sowie der weltweit bestehenden Tochterunternehmen, ist die Semperit-Gruppe beiden Risiken ausgesetzt.

Transaktionsrisiken bestehen in allen Tochterunternehmen, die zum Beispiel Rohstoffe in einer anderen als der funktionalen Währung einkaufen bzw. Produkte in einer anderen als der funktionalen Währung verkaufen. Die wesentlichen Währungen in diesem Zusammenhang sind US-Dollar, Tschechische Krone, Polnische Zloty, Chinesischer Renminbi und Malaysischer Ringgit. Im Konzernanhang ist unter Kapitel 11 Risikomanagement/Fremdwährungsrisikomanagement eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach den wesentlichen Währungen sowie diejenigen Währungspaare angeführt, welche gegenüber dem Euro und dem US-Dollar bestehen und ein wesentliches Währungsänderungsrisiko

beinhalten. Das Translationsrisiko besteht in der Semperit-Gruppe immer dort wo eine Konsolidierung von Jahresabschlüssen in unterschiedlichen Währungen stattfindet.

Darüber hinaus gibt es in manchen Ländern Kapitalverkehrskontrollen, die die Semperit-Gruppe in ihrer Handlungsfreiheit einschränken. So schränken einige Nationalbanken den Handel mit Währungen und Sicherungsinstrumenten ein.

Die Risiken aus dem Fremdwährungsrisikomanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe signifikant negativ beeinflussen.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus der Veränderung von Zinssätzen, sowohl bei variabel als auch bei fix verzinsten Finanzierungen, in Form des Zinsänderungsrisikos bzw. des Barwertrisikos.

Die externen Finanzierungen der Semperit-Gruppe sind teilweise variabel und teilweise fix verzinst. Bei einem Anstieg der variablen Zinsen führt dies zu einem erhöhten Zinsaufwand. Dem Barwertrisiko ist die Semperit-Gruppe ausgesetzt, wenn die fixen Marktzinsen sinken. Einzelne Risikopositionen werden mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert, siehe dazu Konzernanhang Kapitel 11 Risikomanagement / Zinsrisikomanagement.

Die Zinsrisiken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Ausfallsrisiken von Kunden und Banken

Die Semperit-Gruppe unterliegt dem Ausfallsrisiko in Bezug auf Forderungen gegenüber Kunden. Falls sich die Bonität der Semperit-Kunden verschlechtert, steigt das Ausfallsrisiko. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs werden über standardisierte Bonitätsprüfungen, definierte Kreditlimits sowie Kreditversicherungen gemanagt. Wo Kreditversicherungen nicht greifen, besteht – in Abhängigkeit der Kundenbonität – ein erhöhtes Risiko für Forderungsausfälle. Der Ausfall eines wesentlichen Geschäftspartners könnte negative Folgen für das Ergebnis und die Liquidität der Semperit-Gruppe haben. Aufgrund des durch die Corona-Pandemie gestiegenen Kontrahentenrisikos könnten sich die Kosten zur Sicherung von Kreditrisiken erhöhen.

Ebenfalls bestehen Ausfallsrisiken in Bezug auf die Guthaben, die Semperit-Gruppe bei Banken hält. Diese Guthaben sind teilweise oder gar nicht über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Es besteht eine Veranlagungsrichtlinie, welche die Höhe der liquiden Mittel, die pro Bank gehalten werden dürfen, beschränkt und welche die Finanzinstrumente definiert, in welche die überschüssige Liquidität investiert werden darf. Im Falle eines Konkurses einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise kann es dazu kommen, dass die Semperit-Gruppe nicht, nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann.

Die Risiken aus dem Ausfall von Kunden und Banken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Steuerrisiken

Die Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokaler Steuergesetzgebung unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere (lokale) Steuern und Gebühren abführen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen führen. Die ständige Veränderung und teilweise Verschärfung von steuerrechtlichen Vorschriften erhöht die Anforderungen an die Tax Compliance zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von Vorschriften im nationalen und internationalen Steuerrecht führen und zu negativen Feststellungen in Steuerprüfungen führen.

Ebenso ist ein negativer Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten der Semperit-Gruppe sowie auf die latenten Steuern möglich. Steuerlich nicht genutzte Verlustvorträge könnten Gegenstand von steuerlichen Betriebsprüfungen sein und zum Teil hinterfragt werden. Zudem könnte

die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, eigene Rechte durchzusetzen. Die Semperit-Gruppe und ihre lokalen Gesellschaften unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden mit möglichen negativen Feststellungen.

Bei Eintritt eines oder mehrerer der oben genannten Ereignisse ist von einer negativen Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszugehen.

Compliance Risiken

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße gefährden. Die Semperit-Gruppe begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem konzernweit gültigen neuen „Code of Conduct“ und kontinuierlichen Schulungen für alle Mitarbeiter weltweit, um das Bewusstsein für Non-Compliance weiter zu stärken. Auch das implementierte Hinweisgeber („Whistleblowing“) System kann hier einen wertvollen Beitrag leisten, Bedenken und Missbräuche betreffend unethisches oder rechtswidriges Verhalten aufzuzeigen.

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen

Die Semperit-Gruppe unterhält Geschäftsaktivitäten mit Kunden und Lieferanten auch in Ländern wie Russland, Ukraine oder China, die Export- und Importkontrollregulierungen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen (zum Beispiel durch die USA und die EU) unterliegen. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen die Semperit-Gruppe geschäftlich tätig ist, könnten zu einer Einschränkung der Versorgung von Rohstoffen und auch der bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Zudem könnte die Semperit-Gruppe aufgrund der Beendigung ihrer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein.

Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede, zum Beispiel bei Arbeitsverhältnissen und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität und Rechtsunsicherheit, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen sowie die Auferlegung von Währungsbeschränkungen und strengere Umweltauflagen.

Risiken aus Kartell- und Korruptionsvorwürfen

Aktuelle und zukünftige Verfahren gegen die Semperit-Gruppe hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie andere Gesetzesverletzungen betreffend, könnten zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern wie auch zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen führen. Ein Teil der Geschäftstätigkeit der Semperit-Gruppe entfällt auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions-, Kartellvorwürfen oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte der Semperit-Gruppe haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Aufträgen. Darüber hinaus könnten solche Ermittlungen auch zur Aufhebung bestehender Verträge sowie zum Auftrags- und Kundenverlust führen bzw. könnten Verfahren gegen die Semperit-Gruppe eingeleitet werden.

Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, könnte die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken.

Ein Tochterunternehmen ist aktuell in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Das Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang nicht mit ausreichender Wahrschein-

lichkeit eingeschätzt werden kann. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert ihre volle Unterstützung zu. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde nach Einschätzung der Semperit-Gruppe mit einer Rückstellung entsprechend vorgesorgt.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die Semperit-Gruppe ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass der Semperit-Gruppe die Zahlung von Schadenersatz, Strafschadenersatz, die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für die Semperit-Gruppe ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für die Semperit-Gruppe sind die asiatischen Märkte von großer Bedeutung. Diese Rechtssysteme sind regelmäßigen Änderungen unterworfen, die auf die Geschäfts-, Vermögens-, Ergebnis-, Finanz und Ertragslage der Semperit-Gruppe negative Auswirkungen haben könnten.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSEQ)

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltrelevante oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung der operativen Tätigkeiten der Semperit-Gruppe erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der operativen Kosten führen, wie es unter den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie der Fall ist. Darüber hinaus bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, auch beim Handling gefährlicher Substanzen, ebenso wie eine Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Ausfall von Personal, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Der Semperit-Gruppe könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Sicherheit und Gesundheit des Personals sind Schwerpunkte der Unternehmensstrategie mit dem Ziel, den Schutz der MitarbeiterInnen zu gewährleisten und das Bewusstsein für Gefahrensituationen weiter zu schärfen und die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden zusätzliche Maßnahmen zur Desinfektion und Umsetzung der Abstandsregelungen in allen Standorten getroffen. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit des Home-Office, wo es nötig war, neu geschaffen und in weiterer Folge forciert.

Compliance Risiken betreffend Unternehmerische Sozialverantwortung (ESG)

Es könnten Risiken bestehen, gegen bestehende ESG-Bestimmungen der lokalen Gesetzgebungen und NGOs (Non-Governmental Organisations) in den jeweiligen Ländern zu verstoßen, die dem Unternehmen zum aktuellen Zeitpunkt nicht bekannt sind. Daraus könnten, neben Belastungen der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, auch Reputationsschäden und Kundenverluste entstehen (ausführliche Risikobeschreibung siehe auch Nachhaltigkeitsbericht). Um diesen Risiken zu begegnen lässt sich die Semperit-Gruppe regelmäßig durch externe Business Social Compliance Initiative (BSCI)-Prüfer auditieren. Zudem ist die Semperit-Gruppe Mitglied bei EcoVadis, um sich im Hinblick auf die ESG-Leistung hinsichtlich Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik

und nachhaltiger Beschaffung weiter zu verbessern. Die Semperit-Gruppe ist auch Mitglied der TfS, einer Initiative führender Chemieunternehmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette, mit dem Ziel die Verbesserung der Umwelt- und Sozialstandards bei ihren Lieferanten zu gewährleisten.

Versicherbare Risiken

Der bestehende Versicherungsschutz bewahrt die Semperit-Gruppe nicht vor etwaigen Reputationsschäden oder dem Eintritt von Elementarereignissen wie Feuer oder Naturkatastrophen.

Feuer-, Elementarereignisse und Naturkatastrophen bergen ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit-Gruppe, das trotz des bestehenden Versicherungsprogramms möglicherweise nicht zur Gänze Deckung finden könnte. Außerdem kann das Unternehmen unter anderem aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass die Semperit-Gruppe auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Marktrisiken

Wettbewerbsumfeld

Die weltweiten Märkte für die Produkte der Semperit-Gruppe sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktionstechnologie, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Die Semperit-Gruppe ist mit starken Mitbewerbern, zum Teil auch aus Schwellenländern, konfrontiert, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen. Einige Branchen, in denen die Semperit-Gruppe tätig ist, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs sowie einer Veränderung der relativen Marktposition der Semperit-Gruppe führen könnten. Darüber hinaus ist festzustellen, dass auch Lieferanten zunehmend zu ernstern Mitbewerbern für die Semperit-Gruppe werden. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Semperit-Gruppe weiter zu stärken, werden innerhalb der Gruppe Projekte zur Stärkung der Innovationskraft, Kostensenkung, Effizienzverbesserung, Abfallreduktion und des nachhaltigen Energiemanagements umgesetzt.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen

Aus Sicht der Semperit-Gruppe besteht aktuell ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Es besteht ein Risiko, dass sich das Weltwirtschaftsklima, insbesondere durch die globale Corona-Pandemie, langsamer als erwartet erholen wird und die negativen Wirkungen insbesondere in Asien, Europa und USA weiter anhalten. Eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Asien oder sogar ein Zusammenbruch des Immobilienmarkts, des Bankensektors oder des Aktienmarkts stellen weitere erhebliche Risiken dar. Auch im Euroraum könnte sich die Abkühlung des Wirtschaftsklimas fortsetzen. Ein weiteres Risiko, resultiert aus dem Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit). Dies könnte die Geschäftsunsicherheit erhöhen und Risiken für die Finanzmärkte darstellen. Das Investitionsklima könnte wegen politischer Umwälzungen, weiterer Unabhängigkeitsbestrebungen in Ländern der Europäischen Union oder wegen nachhaltiger Erfolge protektionistischer, EU- und wirtschaftsfeindlicher Parteien und Politik einbrechen.

Eine weitere Verschärfung des Handelsstreits zwischen USA und China sowie USA und Russland und der Folgen einer Auseinandersetzung mit dem Iran könnte negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg der Semperit-Gruppe haben.

Ein terroristischer Angriff oder eine Reihe solcher Angriffe in großen Volkswirtschaften könnte die globale Wirtschaftstätigkeit beeinträchtigen und das Geschäftsklima einbrechen lassen. Weitere Risiken liegen in politischen Spannungen etwa in Syrien, der Türkei, Ukraine, Russland, Iran und Ägypten.

Falls die Semperit-Gruppe in der aktuellen Konjunktorentwicklung nicht in der Lage ist, weiter Produktions- und Kostenstrukturen in geeignetem Maße anzupassen, besteht das Risiko negativer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Beispielsweise könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden verschlechtern. Das wiederum könnte zur Folge haben, dass sich Kaufabsichten bezüglich der Produkte des Unternehmens ändern, verzögern oder fallen gelassen werden beziehungsweise Einkäufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Margen der Semperit-Produkte infolge ungünstiger Marktbedingungen stärker sinken, als von der Semperit-Gruppe gegenwärtig vorhersehbar. Des Weiteren könnten sich vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen nachteilig verändern, was zu negativen Auswirkungen auf die Finanzsituation des Unternehmens führen könnte.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Semperit-Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Group Risk Management & Assurance gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend verbessert und erweitert. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Überprüfungen an den Standorten und in der Zentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reportings
- Compliance mit internen Regularien (Limits of Authority) und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung (Segregation of Duties)
- Sicherung der Durchführung von im Prozess vorgesehen Kontrollen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit-Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Eckpunkte des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt zusammengefasst werden:

- Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind die Funktionen des Rechnungswesens von anderen Verantwortungsbereichen wie etwa Treasury getrennt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende IT-Einrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Hinsichtlich der eingesetzten Finanzsysteme wird weitgehend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Zahlungsrichtlinien) ist eingerichtet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden von den verantwortlichen Personen auf Vollständigkeit und Richtigkeit, z.B. mittels Stichproben, geprüft.
- Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip durchgängig angewandt.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regulär und stichprobenweise durch das Internal-Audit überprüft.

Chancen

Neben dem Monitoring der Risiken für das Unternehmen ist es ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben der Unternehmensführung, entsprechende Chancen rechtzeitig zu erkennen und bestmöglich für das Unternehmen zu nutzen.

Kurz- bis mittelfristig – dies hängt vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem dadurch gesteigerten Bedarf an Schutzausrüstung, sowohl im medizinischen Bereich wie auch in anderen Bereichen (z.B. in Gastronomie und Hotellerie) ab – bestehen weitere Chancen für den Sektor Medizin der Semperit-Gruppe. Langfristig erkennt das Management im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Semperit-Gruppe hohes Potenzial im Sektor Industrie und daher in der Transformation des Unternehmens zum Industriegummi-Spezialisten. Den Sektor Industrie kennzeichnen grundsätzlich deutlich höhere Rentabilität, eine erfolgreichere Performance und die Möglichkeit zur technologischen Differenzierung in regionalen und anwendungsbezogenen Nischen. Die Potenziale im Industriesektor sollen künftig durch eine deutliche Erhöhung der Kundennähe, eine marktorientiertere Ausrichtung der Gesamtorganisation, erhöhten Fokus auf Regionen, insbesondere Amerika, wie auch auf Industrien besser genutzt werden. Ziel ist, bestehende und zukünftige Märkte schneller und effektiver bedienen zu können.

In der kurzfristigen Betrachtung bringt die aktuelle Situation im Sektor Medizin, bedingt durch die Corona-Krise, ein Ertragspotenzial mit sich, da die Profitabilität in dieser Sonderkonjunktur deutlich über dem normalen Niveau liegt. Diese Ertragspotenziale bieten die Chance, die Finanzkraft der Semperit-Gruppe weiter zu stärken und das zukünftige organische und anorganische Wachstum besser zu unterstützen.

Ausblick

Die rezessive Wirtschaftsentwicklung seit 2019 und die Effekte der Corona-Krise führten zu gegenläufigen Entwicklungen in den Sektoren Industrie und Medizin: Im Geschäft mit medizinischen Schutzhandschuhen sind seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ein deutlicher Nachfrageanstieg sowie eine kräftige Erhöhung des Preisniveaus zu beobachten, während die Industriesegmente von den Auswirkungen der Corona-Pandemie negativ getroffen wurden.

Die Effekte der globalen Pandemie werden teilweise als bedingt nachhaltig bewertet: Einem dauerhaft veränderten Hygieneverständnis wird eine deutlich zunehmende Wettbewerbs- und Kostenintensität ab 2022/2023 gegenüberstehen. Aus diesem Grund ist die strategische Grundsatzentscheidung vom 28. Jänner 2020, wonach Semperit in Zukunft auf das Geschäftsfeld Industriegummi fokussieren und sich vom Medizingeschäft trennen wird, unabhängig von den im Gefolge der Corona-Krise zu beobachtenden Entwicklungen weiter aufrecht. Die Umsetzung dieser Entscheidung verzögert sich allerdings, da es derzeit aus ökonomischer Sicht keine Veranlassung gibt, die beschlossene Trennung umzusetzen: Das temporäre Ziel ist, so lange und so umfassend wie möglich von den attraktiven Ergebnisbeiträgen aus dem Medizingeschäft zu profitieren. Bei der Festlegung des optimalen Zeitpunkts für die Trennung wird eine höchst-mögliche Wertmaximierung angestrebt.

Der Sektor Industrie wurde von der globalen Rezession, deren Effekte sich in den vergangenen Monaten aufgrund der Corona-Krise verschärft haben, getroffen. Gegen Ende 2020 waren jedoch bereits wieder erste positive Zeichen wahrzunehmen. Für 2021 wird mit einer erkennbaren Erholung der Märkte des Sektors Industrie gerechnet.

Die anhaltenden Effekte der Corona-Pandemie schlagen sich bei Nachfrage und Preis von Medizinprodukten nach wie vor positiv nieder. Selbst wenn in absehbarer Zeit die aktuell sehr zögerlich laufenden Impfkampagnen breitenwirksam ausgeweitet werden, wird sich diese Entwicklung voraussichtlich bis weit in das Jahr 2021 fortsetzen. Das Management ist daher sehr zuversichtlich, dass die pandemie-bedingt positiven Effekte im Medizingeschäft anhalten werden.

Gleichzeitig beobachtet das Semperit-Management die Lage weiter sehr genau. Die größte Gefahr ist, dass in Schlüsselbereichen der Wertschöpfungskette an ein- und demselben Standort eine kritische Zahl an Mitarbeitern aufgrund einer Infektion mit dem Corona-Virus ausfällt. Im Sektor Industrie stellen potenzielle nachfrageseitige Einbrüche bzw. eine langsamer als angenommene Erholung nach dem wirtschaftlichen Abschwung das größte erkennbare Risiko dar. Im Sektor Medizin könnte die aktuell positive Entwicklung durch den Markteintritt neuer Mitbewerber oder den signifikanten Kapazitätsaufbau bestehender Wettbewerber eingebremst werden. Die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit sowie die Aufrechterhaltung der entsprechenden logistischen Rahmenbedingungen – insbesondere Containerkapazitäten – ist von externen Faktoren abhängig und steht unter permanentem Monitoring der Einkaufsorganisation der Semperit-Gruppe. Dabei werden die Preisentwicklungen streng beobachtet, da marktseitig getriebene Preissteigerungen teilweise nicht oder nur zeitverzögert weitergegeben werden können.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen, die in den vergangenen drei Jahren zu signifikanten Verbesserungen auf unterschiedlichsten Ebenen geführt haben, ist die konsequente Fortführung des im Jahr 2020 neu eingeleiteten Kostensenkungsprogramms ein weiterer Fokus des Managements für das laufende Geschäftsjahr, das weitere Ergebnispotenziale freisetzen wird. Hinzu kommt systematische kontinuierliche Verbesserung in allen Unternehmensbereichen, die die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Semperit-Gruppe weiter fördern soll.

Vor diesem Hintergrund und unter der Maßgabe weiterhin ungebrochener Rohstoff- und Containerverfügbarkeit wird auf Basis aktueller Zahlen erwartet, dass das Ergebnis 2020 im aktuellen Jahr deutlich übertroffen werden könnte.

In der Hauptversammlung 2021 wird der Vorstand eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie zur Beschlussfassung vorschlagen. In Summe sollen damit 30,8 Mio. EUR zur Ausschüttung gelangen. Zudem plant der Vorstand der Semperit AG Holding, das durch den Kernaktionär B & C Holding Österreich GmbH zur Verfügung gestellte, noch ausständige 30,0 Mio. EUR Hybridkapital spätestens im April 2021 zur Gänze zurückzuführen.

Hinweis

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstands am 17. März 2021 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder sonstigen nicht vorhersehbaren strukturellen und konjunkturellen Änderungen im weiteren Jahresverlauf 2021. Die genannten Einschätzungen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Wien, am 17. März 2021

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Dr. Martin Füllenbach
CEO



Mag. Gabriele Schallegger
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	71
Konzerngesamtergebnisrechnung	72
Konzerngeldflussrechnung.....	73
Konzernbilanz	74
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	75
Konzernanhang	76
1. Allgemeines	76
2. Performance	80
3. Langfristige Vermögenswerte	92
4. Trade Working Capital	108
5. Eigenkapital	112
6. Nettoverschuldung	115
7. Rückstellungen.....	122
8. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	132
9. Steuern	133
10. Struktur des Unternehmens	136
11. Risikomanagement	140
12. Sonstiges	148
Bestätigungsvermerk	153

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	2.2	927.616	840.568
Veränderungen des Bestandes an Erzeugnissen		6.100	-15.121
Aktivierete Eigenleistungen		3.519	2.603
Betriebsleistung		937.236	828.050
Sonstige betriebliche Erträge	2.3	7.189	8.020
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	2.4	-431.401	-465.653
Personalaufwand	2.5	-209.772	-196.696
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.6	-95.264	-106.346
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	3.4	566	462
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	2.1	208.554	67.837
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.1, 3.2	-37.258	-34.422
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.1, 3.2	-19.848	-49.898
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.1, 3.2	86.353	0
EBIT (Betriebsergebnis)	2.1	237.800	-16.483
Finanzierungserträge	2.7	429	946
Finanzierungsaufwendungen	2.7	-5.412	-8.327
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	2.7	-4.377	-4.067
Sonstiges Finanzergebnis	2.7	723	-1.712
Finanzergebnis		-8.638	-13.160
Ergebnis vor Steuern		229.163	-29.643
Ertragsteuern	2.8	-34.573	-15.277
Ergebnis nach Steuern		194.590	-44.920
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis – aus Stammaktien	2.9	186.364	-51.419
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis – aus Hybridkapital	2.9	6.478	6.938
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	2.9	1.747	-439
Das Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)¹⁾	2.9	9,06	-2,50

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf die Stammaktionäre der Semperit AG Holding (exkl. Vergütungen aus dem Hybridkapital).

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2020	2019
Ergebnis nach Steuern		194.590	-44.920
Sonstige Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		-2.091	-1.902
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	7.1	-2.187	-2.073
Darauf entfallende Ertragsteuer	9	97	171
Sonstige Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden ergebniswirksam werden		-24.210	1.345
Bewertungsergebnisse von Cashflow Hedges	5.1	-97	491
davon Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode		1.744	104
Währungsumrechnungsdifferenzen	5.1	-24.281	979
davon Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode		-88	0
Darauf entfallende Ertragsteuer	9	168	-124
Sonstiges Ergebnis gesamt		-26.301	-557
Gesamtergebnis		168.289	-45.477
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Gesamtergebnis – aus Stammaktien		160.168	-51.967
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Gesamtergebnis – aus Hybridkapital		6.478	6.938
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		1.642	-448

Konzerngeldflussrechnung

in TEUR	Anhang	2020	2019
Ergebnis vor Steuern		229.163	-29.643
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.1, 3.2	-29.247	84.320
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen (einschließlich lang- und kurzfristiger Wertpapiere und Finanzveranlagungen)		-411	-1.148
Veränderung langfristiger Rückstellungen	7	977	-5.163
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	3.4	-566	-462
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	3.4	0	750
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.1	4.377	4.067
Zinsergebnis (inklusive Wertpapiererträge)		5.061	7.526
Gezahlte Ertragsteuern	2.8	-14.255	-6.216
Sonstige unbare Aufwendungen bzw. Erträge		-1.379	-7.288
Cashflow aus dem Ergebnis		193.721	46.742
Veränderung Vorräte	4.1	-26.994	34.531
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	-9.391	9.829
Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	3.3, 6.5, 8.1	1.037	2.510
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	17.640	-2.826
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und kurzfristiger Rückstellungen	6.3, 7, 8.2	16.846	-610
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		192.858	90.176
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		5.572	1.530
Einzahlungen aus der Tilgung von Finanzveranlagungen		563	0
Auszahlungen für Zugänge in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.10	-26.396	-31.870
Einzahlung aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	3.4	3.250	0
Erhaltene Zinsen		334	957
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-16.678	-29.384
Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.10, 6.2	-40.706	-20.969
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-3.097	-2.668
Dividenden an (kündbare) nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen	5.3, 6.1	-3.892	-675
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.3	-3	-6
Rückführung von Hybridkapital	5.2	-100.000	0
Zahlung von Hybridkupon	2.9, 5.2	-7.802	-10.545
Gezahlte Zinsen		-5.786	-8.571
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-161.285	-43.433
Nettoveränderung liquider Mittel		14.896	17.359
Währungsdifferenzen		-11.281	2.448
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		141.356	121.549
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	6.6	144.972	141.356

Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
VERMÖGENSWERTE			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	3.1	7.567	8.071
Sachanlagen	3.2	340.179	294.544
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.4	0	2.375
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.3	7.137	7.965
Sonstige Vermögenswerte	8.1	3.121	4.350
Latente Steuern	9	5.500	3.212
		363.504	320.517
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	4.1	141.124	122.157
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	99.318	94.555
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.3, 6.5	2.136	2.816
Sonstige Vermögenswerte	8.1	12.469	13.654
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		113	1.017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.6	144.972	141.356
		400.132	375.556
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.4	764	5.709
		400.896	381.265
AKTIVA		764.400	701.782
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital			
Grundkapital	5.1	21.359	21.359
Kapitalrücklagen	5.1	21.503	21.503
Hybridkapital	5.2	30.000	130.000
Gewinnrücklagen	5.1	294.886	111.865
Währungsumrechnungsrücklage	5.1	-35.483	-11.307
Eigenkapital der Aktionäre der Semperit AG Holding		332.266	273.420
Nicht beherrschende Anteile	5.3	2.331	691
		334.597	274.111
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	7	47.155	45.110
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.1	16.607	18.457
Finanzverbindlichkeiten	6.2	85.257	173.763
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	12	127
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.3	3.517	7.073
Sonstige Verbindlichkeiten		269	183
Latente Steuern	9	10.196	10.323
		163.013	255.037
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	7	29.399	22.316
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.1	795	0
Finanzverbindlichkeiten	6.2	81.836	41.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	77.677	61.513
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.3	15.807	15.161
Sonstige Verbindlichkeiten		37.703	28.702
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		23.572	3.892
		266.789	172.634
PASSIVA		764.400	701.782

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2019		21.359	21.503	130.000	168.925	-12.294	329.494	904	330.398
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	-44.481	0	-44.481	-439	-44.920
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-1.536	988	-548	-9	-557
Gesamtergebnis		0	0	0	-46.017	988	-45.029	-448	-45.477
Dividende		0	0	0	0	0	0	-259	-259
Zahlung von Hybridkupons	2.9, 5.2	0	0	0	-10.545	0	-10.545	0	-10.545
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.3	0	0	0	-499	-1	-500	494	-6
Stand 31.12.2019		21.359	21.503	130.000	111.865	-11.307	273.421	691	274.111
Stand 01.01.2020		21.359	21.503	130.000	111.865	-11.307	273.421	691	274.111
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	192.843	0	192.843	1.747	194.590
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-2.020	-24.176	-26.196	-105	-26.301
Gesamtergebnis		0	0	0	190.822	-24.176	166.647	1.642	168.289
Zahlung von Hybridkupons	2.9, 5.2	0	0	0	-7.802	0	-7.802	0	-7.802
Rückführung von Hybridkapital	5.2	0	0	-100.000	0	0	-100.000	0	-100.000
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.3	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Stand 31.12.2020		21.359	21.503	30.000	294.886	-35.483	332.266	2.331	334.597

Konzernanhang

1. Allgemeines

1.1. Allgemeine Informationen

Die Semperit Aktiengesellschaft Holding (in der Folge Semperit AG Holding), eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht, ist ein börsennotierter, international tätiger Industriekonzern mit Sitz in 1031 Wien, Modecenterstraße 22, Österreich, der in den Sektoren Medizin und Industrie hochspezialisierte Produkte aus Kautschuk entwickelt, produziert und vertreibt. Die B&C KB Holding GmbH ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding und die B&C Privatstiftung ist die oberste beherrschende Rechtsträgerin. Die Geschäftsaktivitäten sind in die fünf Geschäftssegmente Sempermed, Semperflex, Sempertrans, Semperform und Semperseal aufgeteilt. Für weiterführende Informationen zu den Geschäftssegmenten, siehe Kapitel 2.1.

1.2. Grundsätze der Erstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit § 245a UGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Der Konzernabschluss wurde am 17. März 2021 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Berichtswährung ist der Euro, wobei die Zahlen auf Tausend gerundet sind, wenn nicht ausdrücklich Abweichendes angegeben ist. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten sowie Rückstellungen und latenter Steuern auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Wertpapiere sowie derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die einzelnen Stufen in der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung anhand von auf einem aktiven Markt beobachtbaren Preisen für ein spezifisches Finanzinstrument.
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf Inputfaktoren basieren, die am Markt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den einzelnen Stufen.

Der Betrag von Rückstellungen entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Voraussichtlich realisierbare latente Steuern werden ausgehend vom Nominalbetrag bestehender temporärer Differenzen zwischen IFRS- und steuerlichen Bilanzansätzen auf Basis des voraussichtlich zur Anwendung kommenden Steuersatzes ermittelt.

1.3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der vom Konzern beherrschten Tochterunternehmen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet. Ebenso werden in den Konzernabschluss die Ergebnisbestandteile von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ab dem Zeitpunkt, an dem maß-

geblicher Einfluss vorliegt oder gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem dies endet, einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung am Tochterunternehmen und des auf die Beteiligung entfallenden Eigenkapitals des betreffenden Tochterunternehmens. Im Zuge der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen, wie zum Beispiel Lieferungen und Leistungen, Konzernfinanzierungen oder Gewinnausschüttungen, aufgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen werden abhängig von der jeweilig zugrunde liegenden Transaktion im Materialaufwand, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren werden Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminiert.

Für nähere Ausführungen zum Konsolidierungskreis, siehe Kapitel 10.1. bis 10.3.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Schulden einschließlich eines Geschäfts- oder Firmenwerts von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Devisenmittelkurs zum Abschlussstichtag, die Posten der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und des sonstigen Ergebnisses werden mit einem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Für die Währungsumrechnung werden grundsätzlich die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen. Aus dieser Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen resultierende Währungsdifferenzen werden im Konzernabschluss über das sonstige Ergebnis in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst und bei Veräußerung oder sonstigem Abgang der betreffenden Tochterunternehmen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Bei einigen Tochtergesellschaften liegen gemäß IAS 21 gemischte Faktoren und Indikatoren zur Festlegung der funktionalen Währung vor. Bei den folgenden Tochterunternehmen überwiegen entsprechend der Ermessensentscheidung des Managements die Attribute, die zu einer von der Landeswährung abweichenden funktionalen Währung führen:

- Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur (USD)
- Semperit Industrial Products Singapore Pte Ltd., Singapur (USD)
- Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur (USD)
- Sempermed Kft., Sopron, Ungarn (EUR)

Bei der Semperflex Optimit s.r.o., Tschechische Republik, und der Sempertrans Belchatów Sp. z o.o., Polen, führt die Beurteilung der (gemischten) Faktoren und Indikatoren bei der Festlegung der funktionalen Währung zur Verwendung der Landeswährung als funktionale Währung.

1.4. Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Ermessensentscheidungen

Die in den IFRS vorgegebenen Rechnungslegungsmethoden räumen den Anwendern der Standards diverse implizite und explizite Wahlrechte ein. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden unterliegt daher verschiedenen Ermessensausübungen des Managements, die die Beträge im Abschluss erheblich beeinflussen können. Folgende Ermessensentscheidungen des Managements haben wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss:

- Hybridkapital (siehe Kapitel 5.2): Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital (Perpetual Bond) und damit in Zusammenhang stehende Unterscheidung zwischen Zins- und Dividendenzahlungen

- Vollkonsolidierte Unternehmen (siehe Kapitel 10.2): Beurteilung, ob Kontrolle über ein Tochterunternehmen besteht oder nicht besteht
- Behandlung der Fremddanteile an Tochterunternehmen mit Kündigungsoptionen (siehe Kapitel 6.1 und 10.2)
- Festlegung der funktionalen Währung von Tochterunternehmen (siehe Kapitel 1.3)
- Laufzeit von Leasingverträgen: Beurteilung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nichtausübung von Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist; Ermittlung etwaiger wirtschaftlicher Nachteile, die sich aus einer vorzeitigen Kündigung ergeben (siehe Kapitel 3.2)

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management zu treffende Einschätzungen und Annahmen über künftige Entwicklungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die Angaben zu sonstigen Verpflichtungen am Abschlussstichtag und den Ausweis von während des Geschäftsjahres erzielten Erträgen und aufgelaufenen Aufwendungen auswirken. Die schlussendlich realisierten Beträge können von den auf Basis der getroffenen Einschätzungen und Annahmen angesetzten Beträgen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Es wurden folgende Schätzungen getroffen; nähere Erläuterungen zu den einzelnen Schätzungen finden sich beim jeweiligen Posten:

- Immaterielle Vermögenswerte: die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte (siehe Kapitel 3.1)
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer (siehe Kapitel 3.1 und 3.2)
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung der Vermögenswerte der Segmente Sempermed und Sempertrans (siehe Kapitel 3.2)
- Aktive latente Steuern: Verfügbarkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder Steuergutschriften verwendet werden können (siehe Kapitel 9 und 12.2)
- Steuerunsicherheiten: Ansatz und Bewertung von tatsächlichen und latenten Ertragsteuern in Fällen, in denen Unsicherheit hinsichtlich des Betrags der geschuldeten (erstattungsfähigen) Ertragsteuern besteht (siehe Kapitel 9)
- Vorräte: Ermittlung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung (siehe Kapitel 4.1)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Ermittlung von Wertberichtigungen (siehe Kapitel 4.2)
- Personalrückstellungen: Bewertung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder (siehe Kapitel 7.1 und 7.2)
- Sonstige Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausmaß (siehe Kapitel 7.2)
- Finanzinstrumente: Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, für die kein aktiver Markt vorhanden ist (siehe Kapitel 6.4)
- Kaufpreisallokationen: Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Kapitel 12.3)

1.5. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze

Folgende neue/geänderte Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2020 erstmals angewendet:

		Endorsement	Pflicht zur Anwendung für die Semperit-Gruppe	Auswirkungen auf die Semperit-Gruppe
Neue Standards und Interpretationen				
keine				
Geänderte Standards				
IFRS 3	Änderungen zu Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs	21. April 2020	1. Jänner 2020	nein
IAS 1/8	Änderungen zur Definition von Wesentlichkeit	29. November 2019	1. Jänner 2020	nein
Diverse	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	29. November 2019	1. Jänner 2020	nein
Diverse	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze (IBOR-Reform)	15. Jänner 2020	1. Jänner 2020	nein

Folgende neue/geänderte Standards und Interpretationen werden künftig anzuwenden sein:

		Endorsement	Pflicht zur Anwendung für die Semperit-Gruppe	Auswirkungen auf die Semperit-Gruppe
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS 17	Versicherungsverträge	offen	1. Jänner 2023	nein
Geänderte Standards				
IFRS 16	Änderungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen aufgrund von Mietzugeständnissen infolge der Corona-Pandemie	9. Oktober 2020	1. Jänner 2021	nein
IFRS 4	Änderungen zu Versicherungsverträge: Verschiebung des Zeitpunkts des Auslaufens des Aufschubansatzes von IFRS 9	15. Dezember 2020	1. Jänner 2021	nein
Diverse	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze (IBOR-Reform) – Phase 2	13. Jänner 2021	1. Jänner 2021	nein
Diverse	Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37	offen	1. Jänner 2022	nein
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2018 – 2020	offen	1. Jänner 2022	nein
IAS 1	Änderungen zu Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	offen	1. Jänner 2023	nein
IAS 1	Änderungen zur Darstellung des Abschlusses: Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen	offen	1. Jänner 2023	nein
IAS 8	Änderungen zu Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	offen	1. Jänner 2023	nein

2. Performance

2.1. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 nach der internen Berichterstattung an den Gesamtvorstand der Semperit AG Holding als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), die über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Segmente wurden auf Basis von Produktgruppen festgelegt. Sie werden getrennt gesteuert und entsprechen den Geschäftsbereichen der Semperit-Gruppe. Die Semperit-Gruppe hat zum 31. Dezember 2020, nachdem das frühere Segment Semperform per 1. Jänner 2020 in die beiden Geschäftssegmente Semperseal und Semperform aufgeteilt wurde, erstmalig fünf berichtspflichtige Segmente. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

- **Sempermed:** Das Segment Sempermed produziert Handschuhe mittels Tauchtechnologie, vertreibt diese und handelt mit Handschuhen weltweit. Die Produktpalette umfasst Untersuchungs- und Operationshandschuhe für den medizinischen Bereich sowie Schutzhandschuhe für den industriellen, gewerblichen und privaten Bereich. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wird sich die Semperit-Gruppe künftig auf die Industriesegmente konzentrieren. Als Konsequenz haben Vorstand und Aufsichtsrat am 28. Jänner 2020 grundsätzlich beschlossen, sich vom Segment Sempermed zu trennen. Die Voraussetzungen für eine Darstellung als aufgegebenen Geschäftsbereich lagen sowohl zum 31. Dezember 2020 als auch zum 31. Dezember 2019 allerdings (noch) nicht vor.
- **Semperflex:** Das Segment Semperflex entwickelt, produziert und verkauft weltweit Schläuche im Nieder- und Hochdruckbereich, die in der Bau- und Transportindustrie, in Minen sowie bei landwirtschaftlichen Maschinen zum Einsatz kommen. Die Schläuche werden einerseits mit Geweben (Industrieschläuche) und andererseits mit Metalldrähten (Hydraulikschläuche) verstärkt.
- **Sempertrans:** Das Segment Sempertrans entwickelt, produziert und verkauft weltweit Transport- und Fördergurte. Transport- und Fördergurte kommen unter anderem im Bergbau, in der Stahlindustrie, in der Zementindustrie, in Kraftwerken sowie im Tiefbau und der Transportindustrie zum Einsatz. Um den Einsatzanforderungen optimal zu entsprechen, sind die Gurte entweder mit Textil- oder mit Stahlseilkarkassen verstärkt.
- **Semperform:** Das Segment entwickelt, produziert und verkauft Fahrtreppen-Handläufe, Seilbahngummiringe, schwingungsdämpfende Folien für Ski und Snowboards sowie kundenindividuelle Spritzguss- und Extrusionsartikel mit dichtenden oder dämpfenden Funktionen.
- **Semperseal:** Das Segment Semperseal entwickelt, produziert und verkauft Dichtungsprofile für die Bauindustrie sowie andere industrielle Applikationen und Elastomer- und Verschleißschutzplatten.

Die bei der Ableitung der Segmentzahlen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ident mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Semperit-Gruppe. Das Segmentergebnis ist das EBITDA. Es ist jenes Ergebnis, das an den Vorstand für Zwecke der Ressourcenallokation und der Erfolgsmessung berichtet wird. Als Kennzahlen des Segmentvermögens werden das Trade Working Capital und die Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten an den Vorstand berichtet.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen stellt auf die interne Steuerung und Berichterstattung ab.

2020 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Corporate Center	Konzern-eliminierungen	Summe
Umsatzerlöse	449.179	189.887	113.139	93.631	81.780	0	0	927.616
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	566	0	0	0	0	0	0	566
EBITDA	150.350	41.922	8.703	11.029	14.958	-18.410	0	208.554
EBIT	224.852	30.927	-14.885	5.140	11.267	-19.500	0	237.800
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-11.673	-11.174	-3.740	-5.890	-3.691	-1.090	0	-37.258
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	0	-19.848	0	0	0	0	-19.848
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	86.174	178	0	0	0	0	0	86.353
Trade Working Capital	80.385	42.723	15.954	12.599	13.574	-2.469	0	162.766
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ¹⁾	4.995	5.085	4.596	9.240	3.576	983	0	28.475

¹⁾ Exklusive Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Die Wertaufholungen und Wertminderungen werden in Kapitel 3.1 bzw. 3.2 erläutert.

2019 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Corporate Center	Konzern-eliminierungen	Summe
Umsatzerlöse	293.332	222.666	133.981	99.466	91.123	0	0	840.568
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	462	0	0	0	0	0	0	462
EBITDA	5.471	47.946	13.507	10.449	15.559	-25.250	155	67.837
EBIT	-50.185	35.989	8.918	4.001	11.967	-27.328	155	-16.483
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6.878	-11.957	-3.469	-6.448	-3.593	-2.078	0	-34.422
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-48.779	0	-1.119	0	0	0	0	-49.898
Trade Working Capital	57.211	43.981	29.198	11.713	16.806	-3.711	0	155.199
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ¹⁾	8.048	10.173	4.723	4.682	3.168	561	0	31.355

¹⁾ Exklusive Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Konzernunternehmen, die im Produktions- und/oder Vertriebsbereich in mehreren Segmenten tätig sind, werden bezüglich ihrer Erträge und Aufwendungen segmentgerecht geteilt und zugeordnet, sodass keine weiteren Eliminierungen erforderlich sind. Das Corporate Center besteht aus der nicht operativ tätigen Semperit AG Holding sowie aus jenen Teilen einer Managementgesellschaft in China

und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate Center zugeordnet sind. Zusätzlich werden gewisse Leistungen des Corporate Centers von operativ tätigen Gesellschaften erbracht. Weiterverrechnungen und Allokationen des Corporate Centers sind, soweit möglich, bereits den Segmenten zugewiesen.

Das EBITDA in der Spaltenspalte entspricht jenem in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung der Semperit-Gruppe; die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Konzerngewinn- und -verlustrechnung entnommen werden.

Das Trade Working Capital setzt sich aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen (siehe auch Kapitel 4).

Geografische Segmentierung

Die Konzernaktivitäten werden hauptsächlich in Europa, Asien und Amerika betrieben. In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden die Angaben zu den Umsatzerlösen nach den Standorten der Kunden und jene zum langfristigen Vermögen und zu den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auf Basis der jeweiligen Standorte der Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe dargestellt. Im langfristigen Vermögen sind keine aktiven latenten Steuern, Wertpapiere oder Anteile an assoziierten Unternehmen enthalten. Soweit möglich, wurden Konsolidierungsbuchungen den entsprechenden Regionen zugeteilt. Bei der geographischen Segmentierung wurde das Vereinigte Königreich (United Kingdom, UK) aufgrund der bis zum 31. Dezember 2020 andauernden Übergangsphase zum Austritt aus der EU bis zu diesem Datum als Teil der EU angesehen. Erst seit 1. Jänner 2021 ist das Vereinigte Königreich nicht mehr Teil des EU-Binnenmarkts und der Zollunion. Die Semperit-Gruppe erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10% ihres Umsatzes.

	2020			2019		
in TEUR	Langfristiges Vermögen	Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ¹⁾	Umsatzerlöse	Langfristiges Vermögen	Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ¹⁾	Umsatzerlöse
Europa	241.710	22.511	636.341	262.664	20.788	579.548
davon EU	241.710	22.511	562.384	262.664	20.788	523.924
davon Österreich	48.202	6.693	41.882	45.065	4.547	33.007
davon EU ohne Österreich	193.508	15.818	520.501	217.599	16.241	490.917
davon Restliches Europa	0	0	73.957	0	0	55.623
Asien	105.872	5.869	105.944	40.240	10.406	115.259
Amerika	3.722	89	161.814	5.441	159	129.885
Rest der Welt	8	7	23.518	32	2	15.876
Gruppe	351.312	28.475	927.616	308.376	31.355	840.568

¹⁾ Exklusive Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

2.2. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden mit den den Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreisen erfasst, wobei Minderungen für vereinbarte Rabatte, Boni, Skonti und ähnliche Erlösschmälerungen sowie Vertragsstrafen und voraussichtliche Rücklieferungen vorgenommen werden. Diese Erlösschmälerungen basieren auf vertraglichen Vereinbarungen. Bei der Schätzung der variablen Preiskomponenten werden alle vorliegenden Informationen und Erfahrungswerte berücksichtigt. Dabei wird in der Regel jener Betrag als Transaktionspreisminderung abgegrenzt, der auf Basis von Vereinbarungen bzw. Erfahrungswerten wahrscheinlich geltend gemacht werden wird; diese Schätzungen werden regelmäßig aktualisiert.

Für potenzielle Rücklieferungen und erwartete Rückzahlungen wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit (Refund Liability) auf Basis der Verträge bzw. Erfahrungswerte der letzten drei Jahre gebildet. Vermögenswerte aus Rückerhaltungsansprüchen (Refund Assets) werden mit dem originären Buchwert abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt der Produkte angesetzt und sind in den Vorräten ausgewiesen.

Der vereinbarte Transaktionspreis wird in der Regel mit Auslieferung abgerechnet. Umsatzerlöse aus Lieferungen sind grundsätzlich mit dem wirtschaftlichen Kontrollübergang auf den Kunden gemäß dem für die Warenlieferung vereinbarten Incoterm zu erfassen. Die üblicherweise gewährten Zahlungsziele betragen 14 bis 90 Tage.

Aus praktischen Gründen wurde darauf verzichtet, die Umsatzerlöse um die Auswirkungen einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn die Zeitspanne zwischen Erfüllung der Leistungsverpflichtung und der Bezahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden ebenso wie im Vorjahr keine Erlöse aus Verträgen generiert, die eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten und die Zeitspanne zwischen Erfüllung der Leistungsverpflichtung und der Bezahlung durch den Kunden länger als ein Jahr beträgt.

Bei manchen Verträgen handelt es sich um Mehr-Komponenten-Verträge, die neben dem Verkauf von bestimmten Produkten auch zusätzliche Leistungsverpflichtungen wie beispielsweise Serviceleistungen beinhalten. Gemäß IFRS 15 wird die Gegenleistung auf die Komponenten entsprechend der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Vertraglich vereinbarte Gewährleistungen, die eine eigenständige und abgrenzbare Leistungsverpflichtung darstellen, werden ab der Übertragung der Verfügungsmacht des verkauften Produkts anteilig über den Gewährleistungszeitraum realisiert.

Vertragserfüllungskosten bestehen in Form von Werkzeugkosten. Die Werkzeuge werden gemäß den Bestimmungen des IAS 16 Sachanlagen aktiviert und über eine Nutzungsdauer von einem bis zehn Jahren abgeschrieben. Diesen Werkzeugen stehen Vertragsverbindlichkeiten gegenüber, welche verteilt über die Nutzungsdauer der Werkzeuge in den Umsatzerlösen realisiert werden.

Vertragsanbahnungskosten werden, wenn sie wesentlich sind, bei einer Vertragsdauer von über 12 Monaten aktiviert. Im Geschäftsjahr 2020 gab es ebenso wie im Vorjahr hierfür keinen Anwendungsfall.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gliedern sich nach Segmenten und geografischen Regionen wie folgt:

in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Gruppe
2020						
Westeuropa	237.569	100.602	35.814	73.379	49.556	496.919
Osteuropa	58.467	41.612	18.274	13.068	8.002	139.422
Nordamerika	84.993	23.572	17.981	6.385	3.373	136.303
Asien	40.374	21.124	24.328	787	19.331	105.944
Mittel- und Südamerika	14.748	1.412	8.174	13	1.162	25.510
Australien	10.423	395	4.320	0	40	15.178
Afrika	2.605	1.171	4.247	0	316	8.339
Umsatzerlöse	449.179	189.887	113.139	93.631	81.780	927.616

in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Gruppe
2019						
Westeuropa	153.272	120.715	32.671	79.726	55.695	442.079
Osteuropa	35.139	46.997	32.540	13.788	9.004	137.469
Nordamerika	58.294	29.553	13.464	5.609	3.977	110.897
Asien	29.444	21.020	43.788	214	20.793	115.259
Mittel- und Südamerika	10.763	2.856	4.138	130	1.101	18.988
Australien	3.855	264	1.709	0	91	5.919
Afrika	2.565	1.260	5.671	0	462	9.958
Umsatzerlöse	293.332	222.666	133.981	99.466	91.123	840.568

2.3. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2020	2019
Schadensvergütungen	429	2.899
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	409	1.364
Verkauf von Neben- und Abfallprodukten	383	473
Mieterträge	225	234
Forschungsförderungen	827	704
Übrige	4.917	2.346
Summe	7.189	8.020

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 2.344 TEUR enthalten, welche die Semperit-Gruppe im Zuge der Corona-Krise als Unterstützungsleistungen (z.B. Kurzarbeitsbeihilfen, Zuschüsse aus Berufsförderprogrammen, etc.) im Geschäftsjahr 2020 bezogen hat. Die Zuwendungen wurden in Österreich, Polen, Singapur, Malaysia, Großbritannien, Frankreich und Deutschland gewährt.

In den Erträgen aus dem Abgang von Sachanlagen der Vergleichsperiode war ein Ertrag in Höhe von 1.288 TEUR aus dem Verkauf von Sachanlagen des im Geschäftsjahr 2018 geschlossenen Produktionsstandortes der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. (SBB) enthalten.

2.4. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen

in TEUR	2020	2019
Materialaufwand	363.172	398.084
Aufwendungen für Energie	52.210	51.169
Produktionsbezogene Wartungsaufwendungen	8.309	9.511
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.710	6.889
Summe	431.401	465.653

2.5. Personalaufwand

in TEUR	2020	2019
Löhne	76.911	76.348
Gehälter	88.519	79.846
Aufwendungen für Abfertigungen	1.778	1.502
Aufwendungen für Altersversorgung	1.138	1.227
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	32.642	32.151
Sonstige Sozialaufwendungen	8.784	5.622
Summe	209.772	196.696

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung rund 14.700 TEUR (Vorjahr: 15.520 TEUR); diese entfallen insbesondere auf Personalaufwendungen. Im Personalaufwand sind auch Aufwendungen für Leihpersonal enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die durchschnittliche Anzahl des Leihpersonals 263 Mitarbeiter (Vorjahr: 584). Zu näheren Informationen betreffend die Vergütungen für Vorstandsmitglieder wird auf Kapitel 12.1 verwiesen.

Im Inland betrug die durchschnittliche Anzahl 874 Mitarbeiter (Vorjahr: 896). Der durchschnittliche Personalstand der Semperit-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

in Vollzeitäquivalenten	2020	2019
Arbeiter	5.292	5.251
Angestellte	1.679	1.716
Summe	6.972	6.967

2.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2020	2019
Ausgangsfrachten	31.081	31.529
Instandhaltung und fremde Leistungen	12.674	10.709
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	11.183	20.575
Versicherungsprämien	4.864	4.515
Software-Lizenzaufwand	3.568	3.049
Reklamationskosten	3.272	2.863
Provisions- und Werbeaufwand	3.267	4.737
Reise- und Fahrtaufwand	2.430	7.379
Abfallentsorgung	2.178	2.081
Miet- und Leasingaufwand	2.121	2.274
Energiekosten nicht für die Produktion	1.952	2.321
Sonstige Steuern	1.938	-1.093
Büromaterial	1.149	1.117
Kommunikation	1.027	1.243
Gebühren, Beiträge, Spenden	953	1.197
Bankspesen und Absicherungskosten	527	492
Fortbildungsaufwendungen	512	1.469
Wertberichtigungen	370	257
Übrige	10.196	9.628
Summe	95.264	106.346

Im Geschäftsjahr 2019 waren im Beratungsaufwand insbesondere auch Kosten für strategische Projekte im Zusammenhang mit der Grundsatzentscheidung zur Trennung vom Sektor Medizin und der Wachstumsstrategie „SemperGrowth200“ enthalten.

Der Ertrag bei den sonstigen Steuern im Geschäftsjahr 2019 resultierte aus einer Auflösung einer Rückstellung für Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien betreffend die Veranlagungsjahre 2008 bis 2010.

Bedingt durch die Corona-Krise im Geschäftsjahr 2020 reduzierte sich der Umfang der Handelsvertretertätigkeiten, wodurch der Provisions- und Werbeaufwand sank. Weiters reduzierten sich, ebenfalls bedingt durch die Corona-Krise, die Reise- und Fahrtaufwendungen.

Für die im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Netzwerks von Ernst & Young sind folgende Honorare als Beratungs- und Prüfungsaufwand erfasst worden:

in TEUR	2020	2019
Prüfung des Konzernabschlusses und damit zusammenhängende Bestätigungsleistungen	912	877
davon Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.	342	334
Andere Bestätigungsleistungen	87	249
Sonstige Leistungen	22	101
Summe	1.022	1.227

2.7. Finanzergebnis

in TEUR	2020	2019
Finanzierungserträge		
Erträge aus Wertpapieren	78	40
Zinserträge	351	906
	429	946
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwand	-5.412	-8.327
	-5.412	-8.327
Sonstiges Finanzergebnis		
Netto-Fremdwährungsergebnis	3.392	1.605
Nettoergebnis aus den Bewertungskategorien FVPL und FV – Sicherungsinstrumente	-2.305	-2.973
Sonstiges	-364	-344
Summe	723	-1.712
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-4.377	-4.067
Finanzergebnis	-8.638	-13.160

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 206 TEUR (Vorjahr: 251 TEUR) enthalten.

Das Nettoergebnis von finanziellen Vermögenswerten aus der Bewertungskategorie AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Zinserträge	351	906
Wertberichtigungen	-370	-257
Netto-Fremdwährungsergebnis	556	-3.800
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie AC (at cost)	536	-3.152

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (siehe Kapitel 2.6) erfasst. Darin sind auch Auflösungen von zuvor aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 betreffen die Finanzinstrumente der Bewertungskategorie FVPL (Fair Value through Profit and Loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Teilen des operativen Geschäftes bei der thailändischen Semperflex Asia Corp. Ltd. und zur Absicherung konzerninterner Finanzierungen bei der malaysischen Latexx Manufacturing Sdn Bhd (siehe Kapitel 11.5). Der Cashflow Hedge betrifft die Absicherung eines Schuldscheindarlehens in Polnischen Zloty (PLN).

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien FVPL und FV – Sicherungsinstrument setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Erträge aus Devisentermingeschäften	56	230
Aufwendungen aus Devisentermingeschäften	-689	-3.626
Erträge/Verluste aus der Bewertung und dem Abgang von Wertpapieren	137	366
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie FVPL (Fair Value through Profit and Loss)	-496	-3.031

in TEUR	2020	2019
Cashflow Hedges – Reklassifizierung vom OCI inkl. Aufwand aus der Hedge Rücklage	-1.744	-104
Cashflow Hedges – ineffektiver Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-65	162
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie FV – Sicherungsinstrument	-1.809	58

Aus dem Grundgeschäft zum Cashflow Hedge (Bewertung Schuldscheindarlehen in Polnischen Zloty) resultiert ein Ertrag in Höhe von 1.841 TEUR

Von dem im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwand entfallen 5.412 TEUR (Vorjahr: 8.327 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten) bewertete Verbindlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen repräsentiert der in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Ergebnisanteil in Höhe von 4.377 TEUR (Vorjahr: 4.067 TEUR) den Zinsaufwand.

Das Netto-Fremdwährungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beträgt 2.813 TEUR (Vorjahr: -5.180 TEUR).

2.8. Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand umfasst die für die einzelnen Konzernunternehmen aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechneten laufenden Steuern sowie die latenten Steuern.

in TEUR	2020	2019
Laufender Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
für die laufende Periode	31.195	10.979
für Vorperioden	5.271	0
Summe laufender Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	36.466	10.979
Latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	12.160	537
aus der Veränderung der Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen, Steuergutschriften und temporären Differenzen	-21.332	18.964
sonstige latente Steuereffekte	7.279	-15.203
Summe latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	-1.893	4.298
Summe	34.573	15.277

Der Anstieg des Steueraufwands im Geschäftsjahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus der sonderkonjunkturellen Entwicklung und der darauffolgenden Ergebnisverbesserung im Segment Semparmed.

Steuerunsicherheiten in Bezug auf den Bestand zu verwertender steuerlicher Verlustvorträge wurde durch entsprechende Vorsorgen Rechnung getragen. Der Aufwand ist im Geschäftsjahr 2020 in den Steuern aus Vorperioden enthalten.

Die Wertaufholung im Segment Sempermed führte zu einer Neubeurteilung der Bilanzierung aktiver latenter Steuern. Im Geschäftsjahr 2020 sind Erträge aus der Bilanzierung aktiver latenter Steuern in Höhe von 2.583 TEUR enthalten, da nunmehr damit zu rechnen ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse in den der Sempermed zuzurechnenden Tochterunternehmen die Realisierung der Steueransprüche erlauben werden.

Darüber hinaus führte auch die Wertminderung im Segment Sempertrans zum Entstehen von abzugsfähigen temporären Differenzen, deren Werthaltigkeit durch Planungsrechnungen, die hinreichende zukünftige zu versteuernde Ergebnisse zeigen, belegt werden konnte. Im Geschäftsjahr 2020 sind Erträge aus der Bilanzierung aktiver latenter Steuern in Höhe von 3.666 TEUR in den dem Segment Sempertrans zuzurechnenden Tochterunternehmen enthalten, welche aus der Wertminderung des langfristigen Segmentvermögens resultieren (siehe Kapitel 3.2). Im Zuge der Corona-Pandemie wurden Steuererleichterungen, wie die Rücktragung von Verlustvorträgen, die erweiterte steuerliche Absetzbarkeit von Aufwendungen, die Priorisierung der Zahlung von Steuerrückerstattungen und die Rückzahlung beziehungsweise die Aussetzung von Steuervorauszahlungen durch die öffentliche Hand gewährt. Diese Steuererleichterungen waren in der Semperit-Gruppe allerdings betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung.

Die Veränderung der Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen, Steuergutschriften und temporären Differenzen umfassen hauptsächlich die Neubeurteilung der Werthaltigkeit von noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften aus Vorperioden.

Für Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Ergebnisüberleitung sowie Details zu latenten Steuern, siehe Kapitel 9.

2.9. Ergebnis je Aktie

in EUR		2020	2019
Ergebnis nach Steuern	in EUR	194.589.978	-44.920.340
Aus Hybridkapital auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis	in EUR	-6.478.356	-6.937.561
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	in EUR	-1.747.184	439.197
Auf Stammaktien entfallendes Ergebnis	in EUR	186.364.438	-51.418.704
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	in Stück	20.573.434	20.573.434
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	in EUR	9,06	-2,50

Zum 31. Dezember 2019 sowie zum 31. Dezember 2020 waren keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

Bei dem aus Hybridkapital auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallenden Ergebnis handelt es sich um die periodengerecht abgegrenzten „Zinsen“ auf das Hybridkapital. Grundsätzlich hat die Semperit AG Holding keine „Zinsen“ auf das Hybridkapital zu bezahlen. Zinszahlungen auf das Hybridkapital, welche gemäß IFRS wie Dividendenzahlungen zu behandeln sind, haben jedoch insbesondere zu erfolgen, wenn Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden oder das Management sich ungeachtet einer Dividendenausschüttung zur Zahlung von „Zinsen“ entschließt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden „Zinsen“ in Höhe von 7.802 TEUR (Vorjahr: 10.545 TEUR) bezahlt.

2.10. Konzerngeldflussrechnung

Der operative Cashflow wird unter Anwendung der indirekten Methode erstellt. Die Bewertungseffekte werden unter den sonstigen unbaren Aufwendungen bzw. Erträgen dargestellt. Diese umfassen insbesondere das Ergebnis aus Wechselkursänderungen, Bewertung von Derivaten sowie die Veränderung der Wertberichtigung von Vorräten und Forderungen. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit basieren auf einer direkten Ermittlung. Erhaltene Zinsen werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt, gezahlte Zinsen im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Die in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (siehe Kapitel 3.1 und 3.2) ausgewiesenen Zugänge in Höhe von gesamt 28.475 TEUR (Vorjahr: 30.199 TEUR) beinhalten Ausgaben in Höhe von 6.979 TEUR (Vorjahr: 4.957 TEUR), die im Geschäftsjahr 2020 noch zu keinem Abfluss liquider Mittel führten. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2020 Anzahlungen für das Anlagevermögen in Höhe von 561 TEUR (Vorjahr: 618 TEUR) getätigt.

Die Schwerpunkte bildeten überwiegend kapazitätserhaltende Investitionen und nur zum geringen Teil wurde in die Erweiterung und Verbesserung von Kapazitäten investiert. Die größten Investitionen betrafen die Werke in Deutschland (7.190 TEUR; Vorjahr: 2.491 TEUR), Österreich (5.789 TEUR; Vorjahr: 4.187 TEUR), Polen (4.471 TEUR; Vorjahr: 7.445 TEUR), Malaysia (3.736 TEUR; Vorjahr: 9.782 TEUR) und der Tschechischen Republik (1.766 TEUR; Vorjahr: 4.941 TEUR). Ein Gutteil der Investitionen in die deutschen Werke betrifft Maschinenlieferungen für den zukünftigen Standortausbau des Segments Sempersal in den USA.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält in dem Posten Finanzverbindlichkeiten Auszahlungen in Höhe von 34.990 TEUR aus der Rückführung von Schuldscheindarlehen (Vorjahr: 18.970 TEUR).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

in TEUR	Finanz- verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten aus kündbaren nicht beherr- schenden Anteilen	Derivative Finanz- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Gesamt
Stand 01.01.2019	234.233	13.376	1.727	9.304	258.640
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-29.540	-415	0	-2.668	-32.623
Effekte aus Wechselkursänderungen	1.479	1.402	0	13	2.894
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte	0	0	176	0	176
Sonstige Veränderungen	8.640	4.094	0	1.957	14.691
Stand 31.12.2019	214.813	18.457	1.903	8.606	243.779
Stand 01.01.2020	214.813	18.457	1.903	8.606	243.779
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-46.286	-3.892	0	-3.303	-53.481
Effekte aus Wechselkursänderungen	-6.930	-1.540	0	-149	-8.619
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte	0	0	1.733	0	1.733
Sonstige Veränderungen	5.497	4.377	0	849	10.723
Stand 31.12.2020	167.093	17.403	3.636	6.004	194.135

Die sonstigen Veränderungen beinhalten Zinsaufwendungen, den Anteil am Ergebnis nach Steuern von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen sowie unbare Zugänge und Abgänge aus Leasingverhältnissen.

3. Langfristige Vermögenswerte

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, die in der Folge planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden, angesetzt. Die angenommene Nutzungsdauer liegt in der Regel in der Bandbreite von einem bis zehn Jahren. Bei der Festlegung von Nutzungsdauern sind Annahmen und Einschätzungen zu treffen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. In Bezug auf die planmäßige Abschreibung gilt das zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten Ausgeführte sinngemäß. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und in geringem Umfang aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten. Die angenommene Nutzungsdauer liegt in der Regel in der Bandbreite von zwei bis acht Jahren.

Im Wege von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Bei im Wege eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen und gesondert von einem allfälligen Geschäfts- oder Firmenwert angesetzten immateriellen Vermögenswerten stellt der diesen zum Erwerbstichtag jeweils beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar. In Bezug auf die planmäßige Abschreibung gilt das zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten Ausgeführte sinngemäß.

Emissionszertifikate

Die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und die Semperflex Optimit s.r.o. unterliegen den jeweiligen Emissionszertifikatsgesetzen in Österreich und der Tschechischen Republik und erhalten Emissionszertifikate unentgeltlich von der öffentlichen Hand zugeteilt. Die Emissionszertifikate werden in der Bilanz mit einem Anschaffungskostenwert von null angesetzt (Nettomethode). Verkäufe erfolgten im Geschäftsjahr 2020 wie auch im Vorjahr nicht.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf ihre Werthaltigkeit überprüft, vorausgesetzt, es liegen gemäß IAS 36 keine Umstände vor, die ein Entfallen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung gestatten.

In der Semperit-Gruppe stellen die Segmente die niedrigste Ebene (zahlungsmittelgenerierende Einheit, ZGE) dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Segment Semperflex	1.677	1.677
Segment Sempertrans	0	71
Summe	1.677	1.749

Der Firmenwert des Segments Sempertrans wurde im Geschäftsjahr 2020 vollständig abgeschrieben (siehe Kapitel 3.2).

Für die Werthaltigkeitsprüfung des im Segment Semperflex bestehenden Firmenwerts ermittelte das Management den erzielbaren Betrag zum 30. September 2020. Der erzielbare Betrag wurde als Nutzungswert berechnet. Der durch die Corona-Pandemie erhöhten Prognoseunsicherheit wurde durch die Berücksichtigung alternativer Planungsszenarien begegnet. Die Planungsszenarien unterscheiden sich im Wesentlichen in den Annahmen zur unterschiedlichen Abschätzung der Marktentwicklung im ersten Planjahr.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags des Segments Semperflex verwendet wurden, beziehen sich auf die zukünftige Entwicklung der EBITDA-Marge angesichts der anhaltenden Eintrübung der Geschäftserwartungen im Jahr 2021. In der Detailplanungsphase erfolgte annahmengemäß eine schrittweise Verbesserung der Marge, um in der Rentenphase (d.h. ab dem Geschäftsjahr 2026) eine EBITDA-Marge im Bereich zwischen 19,2% und 21,7% zu erzielen. Die EBITDA-Margen im Geschäftsjahr 2026 unterscheiden sich je nach Planungsszenarien. Der Planung lagen dabei zunächst die Annahmen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile der Segmente Semperflex und zu strategischen Produkt- und Kundeninitiativen zugrunde. Geplante ergebnisverbessernde Maßnahmen, die eine Kapazitätserweiterung oder Infrastrukturverbesserung erfordern, sowie solche, welche noch nicht hinreichend konkretisiert sind, wurden bei der Ermittlung des Nutzungswerts nicht berücksichtigt. Die Sachanlageninvestitionen wirken kapazitätserhaltend; sie entsprechen in etwa den geplanten Abschreibungen. Die Veränderungen des Trade Working Capitals wurden umsatzabhängig geplant.

Die Cashflows nach dem Geschäftsjahr 2026 wurden mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,75% (Vorjahr: 0,75%) extrapoliert. Die Wachstumsrate reflektierte den Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie ein moderat angenommenes Marktwachstum. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Hierbei wurde für den Sektor Industrie (Segmente Semperflex, Sempertrans, Semperseal und Semperform) eine einheitliche Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Der Kapitalisierungszinssatz vor Steuern, der für das Segment Semperflex ermittelt wurde, liegt bei 10,9% (Vorjahr: 10,6%). Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern beträgt 8,8% (Vorjahr: 8,2%).

Die Werthaltigkeit des angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes wurde im Rahmen der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für das Segment Semperflex bestätigt.

Neben den Geschäfts- oder Firmenwerten verfügte die Semperit-Gruppe über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software-Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01.01.2019	49.383	43.932	1.413	94.729
Währungsdifferenzen	432	13	0	445
Zugänge	512	0	416	929
Abgänge	-790	0	-1	-791
Umbuchungen	377	0	-794	-417
Stand 31.12.2019	49.914	43.946	1.035	94.895
Währungsdifferenzen	-1.088	12	0	-1.076
Zugänge	394	0	951	1.345
Abgänge	-44	0	0	-44
Umbuchungen	194	-29	-139	25
Stand 31.12.2020	49.370	43.929	1.846	95.145
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen				
Stand 01.01.2019	40.610	42.184	0	82.794
Währungsdifferenzen	411	13	0	425
Abschreibungen	4.068	0	0	4.068
Wertminderungen	168	0	153	322
Abgänge	-790	0	0	-790
Umbuchungen	6	0	0	6
Stand 31.12.2019	44.474	42.197	153	86.824
Währungsdifferenzen	-1.045	12	0	-1.032
Abschreibungen	1.925	0	0	1.925
Wertminderungen	172	71	0	244
Wertaufholungen	-159	0	-153	-312
Abgänge	-41	0	0	-41
Umbuchungen	0	-29	0	-29
Stand 31.12.2020	45.326	42.252	0	87.578
Buchwerte				
Buchwert 01.01.2019	8.773	1.749	1.413	11.935
Buchwert 31.12.2019	5.441	1.749	881	8.071
Buchwert 31.12.2020	4.043	1.677	1.846	7.567

Die Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte des Segments Sempertrans betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 244 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und entfielen auf Software, Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie den Geschäfts- oder Firmenwert. Im Segment Sempermed entfiel im Geschäftsjahr 2020 eine Wertaufholung in Höhe von 312 TEUR auf immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: Wertminderung in Höhe von 322 TEUR). Für nähere Informationen zu den Wertminderungen im Segment Sempertrans beziehungsweise zur Wertaufholung im Segment Sempermed, siehe Kapitel 3.2.

3.2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ihrer erwarteten Restwerte linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden. Bei der Festlegung der Nutzungsdauern waren Annahmen und Einschätzungen zu treffen, die an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Im Segment Sempermed änderte sich die Einschätzung der Nutzungsdauern in Folge der durch die Corona-Pandemie bedingten höheren Auslastung und gestiegenen Profitabilität der Produktionsanlagen. Es wird nun grundsätzlich eine Nutzungsdauer bis Ende des Geschäftsjahrs 2025 angenommen; die Erfassung der Auswirkungen dieser geänderten rechnungslegungsbezogenen Schätzung erfolgte prospektiv.

Die angenommenen voraussichtlichen Nutzungsdauern je Sachanlagenkategorie liegen in den folgenden Bandbreiten:

Sachanlagen exkl. Nutzungsrechte	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	n/a
Betriebsgebäude und sonstige betriebliche Baulichkeiten	2–50
Technische Anlagen und Maschinen	1–30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–25
Fahrzeuge	3–10

Die angenommenen voraussichtlichen Nutzungsdauern der im Sachanlagevermögen enthaltenen Nutzungsrechte liegen in den folgenden Bandbreiten:

Nutzungsrechte	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	2–9
Technische Anlagen und Maschinen	3–5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–8
Fahrzeuge	1–7

Wertminderung und Wertaufholung

Sachanlagen werden bei einem Anzeichen auf Wertminderung dahingehend überprüft, ob der Buchwert des Vermögenswertes bzw. der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 übersteigt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird eine entsprechende Wertminderung erfasst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit und Ermittlung des erzielbaren Betrages unterliegen wesentlichen Schätzungen und Annahmen. Dies betrifft insbesondere Annahmen zur Unternehmensplanung, zu künftigen Inflations- und Wachstumsraten sowie zu Fremdwährungskursen, zum Kapitalkostensatz zur Abzinsung künftiger Cashflows, zur erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie zu den separaten erzielbaren Beträgen für einzelne Vermögenswerte als Wertuntergrenze einer etwaigen Wertminderung.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 berücksichtigt. Die Nutzungsrechte werden dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet. Der erzielbare Betrag als Gesamtwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit

beinhaltet zum einen den Barwert der Cashflows einschließlich Mietzahlungen diskontiert mit Kapitalkosten ohne Effekte aus der Leasingbilanzierung und zum anderen den Marktwert der Leasingverbindlichkeit.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie in einer Phase der globalen Konjunkturabschwächung machte es zum 30. Juni 2020 erforderlich, sämtliche Segmente der Semperit-Gruppe auf das Vorliegen von beobachtbaren Anhaltspunkten für eine Wertveränderung des Segmentvermögens zu untersuchen. Für die Segmente Sempermed bzw. Sempertrans führte diese Untersuchung zu einem Wertaufholungs- bzw. einem Wertminderungsbedarf.

Wertminderungsbedarf im Segment Sempertrans

Das Segment Sempertrans ist in der Produktion und im Vertrieb von Transport- und Fördergurten tätig, die u.a. im Bergbau beim Abbau von Kohle, Erzen und seltenen Erdmetallen, in der Stahl- und Zementindustrie sowie im Tiefbau und in der Transportindustrie zum Einsatz kommen. Um den verschiedenen Einsatzanforderungen gerecht zu werden, verstärkt Sempertrans die Gurte entweder mit Textil- oder Stahlseilkarassen. Der Markt für Transport- und Fördergurte gliedert sich in Ersatzgeschäfte und Neu- bzw. Expansionsprojekte. Die Wachstumsregionen dieses Marktes liegen in China, im asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum sowie in Afrika und Lateinamerika mit erwarteten jährlichen Wachstumsraten (pre Corona) von 3,8–5,0% bis zum Geschäftsjahr 2025. In Bezug auf die Einsatzfelder bestehen Wachstumspotenziale insbesondere im Bergbau beim Abbau von Erzen und seltenen Erdmetallen, in der Metallindustrie sowie und in der Abfallwirtschaft beim Recycling. Das Geschäft der Sempertrans mit den Werken in Bełchatów (Polen) und Roha (Indien) war bisher vor allem auf den westeuropäischen Markt und den Kohlebergbau konzentriert. Der Restrukturierungs- und Transformationsprozess der Sempertrans in den letzten Jahren beinhaltet auch das Gewinnen von Marktanteilen in den Wachstumsregionen (exkl. China) und in den zukunftssträchtigen Einsatzfeldern für Transport- und Fördergurte. Das erfolgreiche Fortschreiten auf diesem strategischen Entwicklungspfad wurde durch den Ausbruch der Corona-Pandemie gebremst und annahmengenmäßig in der zeitlichen Umsetzung nachhaltig beeinflusst. Einerseits sank die Nachfrage nach Erzeugnissen der Bergbauindustrie infolge der rezessiven Entwicklungen in nachgelagerten Industrien (v.a. Automobil- und Bauindustrie); andererseits verringerten Suspendierungen bzw. strenge Beschränkungen bergbaulicher Aktivitäten das Angebot. Im zweiten Quartal 2020 waren zwischen 5% und 20% aller Minen weltweit zeitweilig gesperrt, was das Ersatzgeschäft für Transport- und Fördergurte erheblich beeinträchtigt – eine Entwicklung, die sich im Wesentlichen auch im zweiten Halbjahr 2020 fortsetzte. Die Suspendierungen und die allgemeinen Unsicherheiten in Bezug auf die Zukunft des Bergbaus hatten zur Folge, dass weltweit große EPCM-Projekte im Bergbau zeitlich verschoben wurden. Dies führte zu einer Reduktion des Auftragseingangs im ersten Halbjahr 2020 (zweiten Quartal 2020) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von rund 32% (rund 49%). Die monatlichen Auftragseingänge blieben bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 unter dem Durchschnitt der jeweils letzten 12 Monate. Die Sempertrans konnte im zweiten Halbjahr 2020 ihre Marktanteile zwar verteidigen, das Gewinnen von Marktanteilen und das Eindringen in neue Einsatzfelder ist durch diese Rahmenbedingungen allerdings deutlich schwieriger geworden. Dazu kam weiters, dass das indische Werk für 30 Arbeitstage von einem Lockdown betroffen war. Aufgrund der hohen Infektionszahlen in Indien können weitere Lockdowns mit Auswirkungen auf die Produktion des Werks nicht ausgeschlossen werden. Sowohl im indischen als auch im polnischen Werk wurden die Arbeitszeitmodelle an die reduzierte Nachfrage angepasst.

Vor diesem Hintergrund ermittelte das Management der Sempertrans den erzielbaren Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit des Segments zum 30. Juni 2020. Der erzielbare Betrag wurde als Nutzungswert basierend auf aktualisierten Mittelfristplanungen mithilfe eines Discounted-Cashflow-Modells (DCF) ermittelt. Die Cashflows nach dem Jahr 2025 wurden mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,75% extrapoliert. Die Wachstumsrate reflektiert den Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie ein moderat angenommenes Marktwachstum. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des

Capital Asset Pricing Models auf der Basis aktualisierter Input-Parameter ermittelt. Der Kapitalisierungszinssatz vor Steuern, der für die Sempertrans ermittelt wurde, liegt bei 10,9% (Vorjahr: 10,6%). Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern beträgt 8,8% (Vorjahr: 8,8%).

Die Planungen berücksichtigen das Fortschreiten auf dem geplanten strategischen Entwicklungspfad sowie den weiterhin laufenden und durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch intensivierten Transformationsprozess. Den Planungen liegen dabei die Annahmen des Managements der Sempertrans zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und zu den strategischen Produkt- und Kundeninitiativen zugrunde. Der Historie von Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Zahlen wurde im Bewertungsmodell durch Abschläge Rechnung getragen. Kapazitätserweiternde und infrastrukturverbessernde Maßnahmen wurden, notwendige Investitionen in den Bereichen Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz ausgenommen, nicht berücksichtigt. Die Sachanlageninvestitionen wirken ausschließlich kapazitätserhaltend und orientieren sich (in Prozent vom Umsatzerlös) an der industriellen Peer Group. Die Veränderungen des Trade Working Capitals wurden umsatzabhängig auf der Basis eines mehrjährigen Durchschnitts geplant und berücksichtigen geplante Verbesserungen im Working-Capital-Management.

Der durch die Corona-Pandemie erhöhten Prognoseunsicherheit wurde durch die Berücksichtigung alternativer Planungsszenarien begegnet. Allen drei Planungsszenarien liegt die Annahme zugrunde, dass die bergbaulichen Aktivitäten ab Mitte des Jahres 2021 wieder an Fahrt aufnehmen; dies wird sich allerdings erst ab dem Jahr 2022 auf die Nachfrage nach Transport- und Fördergurten auswirken. Die Planungsszenarien unterscheiden sich im Wesentlichen in den Annahmen zum Umsatzwachstum (ausgedrückt in der Compound Annual Growth Rate, CAGR) und zur Entwicklung der EBITDA-Marge bis zur Rentenphase (d.h. ab dem Jahr 2026):

Planungsszenario	Gewichtung	CAGR Umsatz (Basis: 2019) ¹⁾	CAGR Umsatz (Basis: 2020) ¹⁾	EBITDA-Marge in 2026ff
Base Case	50%	3,00%	9,80%	11,60%
Downside Case	30%	2,00%	8,50%	9,10%
Upside Case	20%	3,90%	10,90%	13,70%

¹⁾ Umsatzerlöse vor Abschlägen zur Berücksichtigung historischer Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Zahlen

Zum 30. Juni 2020 betrug der über die Szenarien gewichtete erzielbare Betrag für die Sempertrans insgesamt 64.578 TEUR und lag damit unter dem Buchwert in Höhe von 84.418 TEUR (davon Trade Working Capital, exkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Bezug auf Anlageninvestitionen: 25.807 TEUR). Der daraus resultierende Wertminderungsbedarf zum 30. Juni 2020 in Höhe von 19.840 TEUR wurde auf das wesentliche langfristige Segmentvermögen alloziert und, umgerechnet mit dem Stichtagskurs zum 30. Juni 2020, in den funktionalen Währungen jener Tochterunternehmen, die dem Segment Sempertrans zugehörig sind, erfasst. Mit den durchschnittlichen Devisenmittelkursen des ersten Halbjahres 2020 resultierte daraus ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 20.004 TEUR. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich, umgerechnet mit den durchschnittlichen Devisenmittelkursen des Geschäftsjahres 2020, ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 19.848 TEUR (Vorjahr: 1.119 TEUR) der wie folgt auf das langfristige Segmentvermögen alloziert wurde:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Firmenwert	71	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	172	314
Sachanlagen	19.604	804
Wertminderungsaufwand im Segment Sempertrans	19.848	1.119

Zum 31. Dezember 2020 lagen keine beobachtbaren Anhaltspunkte für eine weitere Wertänderung des Segmentvermögens vor.

Wertaufholungsbedarf im Segment Semperflex

Aufgrund der beschränkten betrieblichen Nutzung wurde ein Gebäude der Semperflex Optimit s.r.o., Odry, Tschechische Republik, in der Vergangenheit wertgemindert. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich aufgrund der erweiterten betrieblichen Nutzung des Gebäudes als Lagerhalle ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von 178 TEUR.

Wertaufholungsbedarf im Segment Sempermed

Das Segment Sempermed ist in der Produktion von Untersuchungs- und Operationshandschuhen für den medizinischen Bereich sowie von Schutzhandschuhen für den industriellen Bereich tätig. Neben dem weltweiten Vertrieb der Eigenproduktion handelt Sempermed auch mit Handschuhen anderer Produzenten. Im Vorjahr gab es beobachtbare Anhaltspunkte dafür, dass sich die relative Wettbewerbsposition der Sempermed verschlechterte bzw. verschlechtert hatte: Die Investitionsintensität der wesentlichen Wettbewerber war durch Kapazitätsaufbau und Produktionsautomatisierung über die Erwartungen gestiegen; das Marktumfeld entwickelte sich überaus dynamisch. Obwohl bei der Verbesserung der operativen Leistungskennzahlen bereits im zweiten Halbjahr 2019 deutliche Aufwärtstendenzen erkennbar waren, war zu erwarten, dass Überkapazitäten am Markt und daraus resultierender Preisdruck die Profitabilität gegenüber der bisherigen Planung deutlich und nachhaltig negativ beeinflussen würden. Deshalb wurde im dritten Quartal 2019 neuerlich eine Wertminderung auf das Segmentvermögen der Sempermed erfasst. Vor dem Hintergrund der drastisch verschärften Wettbewerbsdynamik und angesichts der Tatsache, dass der kapazitätsseitige Abstand zu den Marktführern stetig zunimmt, beschloss der Vorstand und der Aufsichtsrat mit Wirkung vom 28. Jänner 2020 die Trennung vom Segment Sempermed. Die Umsetzung der Trennungsentscheidung wird angesichts der durch die Corona-Pandemie bedingten Sonderkonjunktur vorerst hintangestellt.

Durch die Corona-Pandemie und den dadurch enorm gestiegenen Bedarf an Schutzausrüstung sowohl im medizinischen Bereich wie auch in anderen Bereichen (z.B. in Gastronomie und Hotellerie) wurde der bisherige Käufermarkt für Untersuchungs- bzw. Schutzhandschuhe zu einem Verkäufermarkt. Im Juni 2020 wurde seitens der Malaysian Rubber Glove Manufacturers Association (MARGMA) der weltweite Bedarf für das laufende Jahr auf rund 330 Mrd. Stück an Handschuhen geschätzt (+16% gegenüber Vorjahr). Die Nachfrage würde dabei das Angebot um rund 5% übersteigen. Die Auftragsbücher sämtlicher Handschuhproduzenten waren zum Halbjahr bereits auf über ein Jahr hinaus gefüllt; die Lieferzeiten sind von 30–60 Tagen auf rund 15 Monate gestiegen. Der durchschnittliche Verkaufspreis für Handschuhe (Average Selling Price, ASP) ist im Wesentlichen durch die Markt- bzw. Wettbewerbsdynamik und die Schwankungen der Inputfaktorpreise (v.a. des Rohstoffpreises) bestimmt. In der Corona-Pandemie ist die Marktdynamik durch einen beträchtlichen Nachfrageüberhang und eine regelrechte Preisralle gekennzeichnet. Sempermed ist kein Preisführer am Markt, folgt aber der Marktpreisentwicklung: In Bezug auf den Auftragseingang von Untersuchungshandschuhen ist der ASP von Jänner bis Juni 2020 um rund +37% gestiegen; auf das Gesamtjahr gerechnet (d.h. Jänner bis Dezember 2020) um rund +176%. Der Stand des Auftragsbuches ist

von 31. Dezember 2019 bis 30. Juni 2020 um rund 280% gestiegen; bis zum 31. Dezember 2020 konnte der Stand des Auftragsbuches fast versechsfach werden. Darüber hinaus zeigen die operativen Key Performance Indicators (KPIs) der Sempermed eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Gesamteffizienz der Anlagen (Overall Equipment Efficiency, OEE) in Malaysia ist aktuell bei rund 90% (Vorjahr: rund 75%). Der Output in der Untersuchungshandschuhproduktion ist aufgrund geringerer ungeplanter Stillstände der Anlagen und geringerer Rüstzeiten im ersten Halbjahr 2020 (im Gesamtjahr 2020) um rund 20% (rund 24%) über jenem des Vergleichszeitraums des Vorjahres; in der Operationshandschuhproduktion liegt der Output um rund 14% (rund 13%) darüber. Die Werke zur Untersuchungshandschuhproduktion in Kamunting (Malaysia) und zur Operationshandschuhproduktion in Wimpassing (Österreich) waren in der Corona-Pandemie bisher nicht von Lockdowns betroffen.

Vor diesem Hintergrund ermittelte das Management der Sempermed den erzielbaren Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit des Segments zum 30. Juni 2020. Der erzielbare Betrag wurde als Nutzungswert basierend auf aktualisierten Mittelfristplanungen mithilfe eines Discounted-Cashflow-Modells (DCF) ermittelt. Es war davon auszugehen, dass etwa ab Mitte des Jahres 2021 die Preisrallye der Corona-Pandemie ein Ende nehmen wird. Erwartungsgemäß werden sukzessive neue Produktionskapazitäten der Wettbewerber in Betrieb genommen werden und das Angebot wird sich der Nachfrage annähern. Es ist in der Folge mit fallenden Preisen, einem erneuten Angebotsüberhang (allerdings auf einem höheren Nachfrageniveau) sowie einer Rückkehr zum Pre-Corona-Preiseniveau im Geschäftsjahr 2023 zu rechnen. Die relative Wettbewerbssituation der Sempermed wird sich annahmengenmäßig dann gegenüber dem 31. Dezember 2019 de facto verschlechtert darstellen. Vor dem Hintergrund des unverändert gültigen Beschlusses des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Trennung von der Sempermed ist das Bewertungsmodell daher als endliches Modell konzipiert; an die (verkürzte) Detailplanungsphase schließt keine Rentenphase mehr an. Die Liquidationswerte wurden aus den Bilanzansätzen vom 31. Dezember 2019, welche im Wesentlichen als separate beizulegende Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte ermittelt worden sind, abgeleitet. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models auf der Basis aktualisierter Input-Parameter ermittelt. Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgte nach Ertragssteuern mit einem Kapitalisierungszinssatz nach Steuern von 8,4% (Vorjahr: 7,9%). Bei einer Überleitung des Nutzungswerts in eine wertgleiche Berechnung vor Ertragssteuern ergibt sich im Wesentlichen aufgrund des Profils der bewertungsrelevanten Cashflows und der Endlichkeit des Planungszeitraums (rechnerisch) ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern von 24,5% (Vorjahr: 17,7%).

Die Planungen beruhen auf Produktionsmengen, die bei Untersuchungshandschuhen rund 24–30% und bei Operationshandschuhen rund 11% über dem Output im Geschäftsjahr 2019 liegen. Annahmengenmäßig kommt das Handelsgeschäft mit Handschuhen anderer Produzenten – Vinylhandschuhe ausgenommen – de facto zum Erliegen und nimmt erst mit der Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten durch die Wettbewerber wieder an Fahrt auf. Die Preisannahmen folgen den Marktpreiserwartungen. Der Historie von Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Zahlen wurde im Bewertungsmodell durch diverse Abschläge Rechnung getragen. Darüber hinaus wurde das Risiko aus Lieferengpässen beim Rohstoff Nitril (Nitrile Butadiene Rubber, NBR) in der Planung der bewertungsrelevanten Cashflows explizit berücksichtigt. Kapazitätserweiternde und infrastrukturverbessernde Maßnahmen wurden nicht berücksichtigt. Die Sachanlageninvestitionen beschränken sich auf das notwendige Ausmaß, um die Kapazität im endlichen Planungszeitraum zu erhalten. Die Veränderungen des Trade Working Capitals wurden umsatzabhängig bzw. produktionskostenabhängig geplant.

Der durch die Corona-Pandemie erhöhten Prognoseunsicherheit wurde durch die Berücksichtigung alternativer Planungsszenarien begegnet. Allen drei Planungsszenarien liegt die oben beschriebene Marktdynamik in der Corona-Pandemie zugrunde. Die Planungsszenarien unterscheiden sich im Wesentlichen in den Annahmen zum ASP für Untersuchungshandschuhe: Im mit 30% (20%) gewichte-

ten Downside Case (Upside Case) beträgt dieser in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 74,7% bzw. 88,9% (111,9% bzw. 113,4%) des ASP im mit 50% gewichteten Base Case.

Zum 30. Juni 2020 betrug der über die Szenarien gewichtete erzielbare Betrag für die Sempermed insgesamt rund 200.000 TEUR und lag damit über dem Buchwert in Höhe von 70.696 TEUR (davon Trade Working Capital, exkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Bezug auf Anlageninvestitionen: 54.771 TEUR) und auch über den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Der daraus resultierende Wertaufholungsbedarf zum 30. Juni 2020 in Höhe von 86.870 TEUR wurde auf das wesentliche langfristige Segmentvermögen alloziert und, umgerechnet mit dem Stichtagskurs zum 30. Juni 2020, in den funktionalen Währungen jener Tochterunternehmen, die dem Segment Sempermed zugehörig sind, erfasst. Umgerechnet mit den durchschnittlichen Devisenterminkursen des ersten Halbjahres 2020, resultierte daraus ein Ertrag aus der Wertaufholung in Höhe von 88.834 TEUR. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich, umgerechnet mit den durchschnittlichen Devisenmittelkursen des Geschäftsjahres 2020, ein Ertrag aus der Wertaufholung in Höhe von 86.174 TEUR (Vorjahr: Wertminderungsaufwand in Höhe von –48.779 TEUR) aus der der wie folgt auf das langfristige Segmentvermögen alloziert wurde:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	312	–322
Sachanlagen	85.862	–48.457
Ertrag aus Wertaufholung/Wertminderungsaufwand im Segment Sempermed	86.174	–48.779

Die Marktdynamik für Untersuchungs- und Schutzhandschuhe wird insbesondere von der Dauer und weiteren Intensität der Corona-Pandemie abhängig sein. Das Auftreten von Virusmutationen sowie die entsprechende Wirksamkeit und hinlängliche Verfügbarkeit von Impfstoffen erhöhen weiterhin die bereits bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die künftige Marktenwicklung. Auch wenn im Zuge der Impfkampagnen kurzfristig mit einem Absatzanstieg zu rechnen ist, zeigen Erfahrungen aus früheren Pandemien, dass sich die Nachfrage nach Handschuhen zu normalisieren beginnt, sobald ein wirksamer Impfstoff gegen das Virus vorliegt oder die Verbreitung des Virus signifikant abnimmt. Infolge eines gestiegenen Gesundheitsbewusstseins ist allerdings von einer gewissen Sockelwirksamkeit des Nachfrageanstiegs auszugehen. Das Angebot an Handschuhen wird jedenfalls durch neu geschaffene Produktionskapazitäten steigen. Angesichts dessen und vor dem Hintergrund des Betriebs der Produktionsanlagen an der Leistungsgrenze geht das Management der Sempermed derzeit grundsätzlich von einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer des langfristigen Segmentvermögens bis Ende des Geschäftsjahres 2025 aus. Die Auswirkung auf den Abschreibungsbetrag und damit auf das EBIT des Geschäftsjahres 2020 betrug rund 9.481 TEUR. In den Folgejahren kann annahmegoemäß mit einer jährlichen Abschreibung in Höhe von rund 21.156 TEUR gerechnet werden; davon sind, die Wertaufholung im Geschäftsjahr 2020 berücksichtigend, rund 18.962 EUR durch die Schätzungsänderung der Nutzungsdauer bedingt. Dieser prognostizierte Betrag verringert sich einerseits sukzessive, da einzelne Vermögenswerte im Zeitablauf voll abgeschrieben sein werden; andererseits besteht natürlich eine Prognoseunsicherheit in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Fremdwährungskurse.

Gemäß dem aktuellen Bewertungsmodell zeigt der erzielbare Betrag der Sempermed einen stark degressiven Verlauf; dies könnte im nächsten Geschäftsjahr zu einer neuerlichen Anpassung der Buchwerte des Segmentvermögens der Sempermed führen. Die tatsächlich realisierten Beträge für das Segmentvermögen der Sempermed können allerdings – sie sind letztendlich auch vom Realisationsmodus abhängig – von den bilanzierten Wertansätzen, die auf den aktuellen Einschätzungen des

Managements der Sempermed und dessen Annahmen zur zukünftigen Marktdynamik basieren, abweichen. Die bewertungsrelevanten Einschätzungen und Annahmen zur zukünftigen Marktdynamik sind regelmäßig zu überprüfen und die Wertansätze sind gegebenenfalls anzupassen. Zum 31. Dezember 2020 lagen noch keine beobachtbaren Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Segmentvermögens vor.

Entwicklung der Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.01.2019	200.035	544.714	79.843	29.239	853.832
Währungsdifferenzen	2.597	8.152	1.649	190	12.588
Zugänge	3.429	11.676	4.142	15.237	34.485
Abgänge	-1.867	-17.583	-4.688	-76	-24.214
Umgliederung zu zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-10.316	0	0	0	-10.316
Umbuchungen	8.719	23.097	746	-32.145	416
Stand 31.12.2019	202.597	570.056	81.692	12.445	866.790
Währungsdifferenzen	-7.420	-20.893	-3.120	-678	-32.111
Zugänge	1.970	7.641	4.061	16.569	30.241
Abgänge	-3.041	-11.848	-1.636	-257	-16.783
Umbuchungen	707	5.637	-80	-6.355	-91
Stand 31.12.2020	194.814	550.592	80.917	21.723	848.046
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen					
Stand 01.01.2019	98.597	347.066	63.027	441	509.132
Währungsdifferenzen	1.340	5.664	1.390	4	8.398
Abschreibungen	5.173	20.651	4.529	0	30.354
Wertminderungen	11.861	31.757	5.310	649	49.576
Abgänge	-129	-16.261	-4.265	0	-20.654
Umgliederung zu zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-4.554	0	0	0	-4.554
Umbuchungen	305	3.047	-3.106	-252	-6
Stand 31.12.2019	112.594	391.925	66.885	842	572.246
Währungsdifferenzen	-3.745	-13.140	-2.509	-79	-19.473
Abschreibungen	7.343	22.883	5.108	0	35.335
Wertminderungen	3.843	13.210	285	2.265	19.603
Wertaufholungen	-22.532	-54.903	-8.302	-304	-86.040
Abgänge	-620	-11.623	-1.502	-22	-13.766
Umbuchungen	0	898	-444	-491	-37
Stand 31.12.2020	96.883	349.251	59.521	2.211	507.867
Buchwerte					
Buchwert 01.01.2019	101.438	197.648	16.817	28.798	344.700
Buchwert 31.12.2019	90.004	178.131	14.806	11.604	294.544
Buchwert 31.12.2020	97.931	201.341	21.395	19.512	340.179

Von dem für Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, ausgewiesenen Buchwert entfallen 7.132 TEUR (Vorjahr: 5.956 TEUR) auf Grund und Boden (Grundwert).

Im Geschäftsjahr 2020 war der Effekt aus Aktivierung der Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten wie im Vorjahr unwesentlich.

Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 waren keine Sachanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 3.527 TEUR (Vorjahr: 5.553 TEUR).

Nutzungsrechte

Die Semperit-Gruppe ist insbesondere Leasingnehmer in Bezug auf Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden, Büroausstattungen und Kraftfahrzeugen.

Als Leasingnehmer erfasst die Semperit-Gruppe im Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasingobjekts für ansatzpflichtige Leasingverträge eine Leasingverbindlichkeit als sonstige finanzielle Verbindlichkeit und einen Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht als Teil des Sachanlagevermögens. Die Leasingverbindlichkeit wird verzinst und durch die laufenden Zahlungen annuitätisch getilgt; das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Das Wahlrecht, die Regel zur Leasingbilanzierung nicht auf Leasingverträge mit kurzfristiger (d.h. bis zu 12-monatiger) Laufzeit, auf Leasingobjekte von geringem Wert (d.h. bis zu einem Neuwert in Höhe von rund 5 TEUR) und auf immaterielle Vermögenswerte anzuwenden, wird ausgeübt. Die Semperit-Gruppe weist somit für diese Art von Verträgen keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten aus; Leasingzahlungen aus diesen Verträgen werden linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Nutzungsrechte			Gesamt
	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01.01.2019	7.358	0	1.979	9.337
Währungsdifferenzen	19	2	6	26
Zugänge	2.741	203	1.115	4.059
Abgänge	-1.741	0	-308	-2.048
Umbuchungen	-29	0	0	-29
Stand 31.12.2019	8.349	204	2.791	11.345
Währungsdifferenzen	-250	-6	-28	-284
Zugänge	1.457	2	1.651	3.110
Abgänge	-2.446	0	-497	-2.942
Stand 31.12.2020	7.111	201	3.917	11.229
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen				
Stand 01.01.2019	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	10	1	2	13
Abschreibungen	1.871	82	804	2.756
Wertminderungen	773	0	0	773
Abgänge	-4	0	-21	-26
Umbuchungen	-22	0	0	-22
Stand 31.12.2019	2.627	83	784	3.494
Währungsdifferenzen	-136	-2	-11	-149
Abschreibungen	1.831	82	969	2.882
Wertminderungen	89	0	95	184
Wertaufholungen	-428	0	0	-428
Abgänge	-68	0	-407	-475
Stand 31.12.2020	3.914	163	1.430	5.507
Buchwerte				
Buchwert 01.01.2019	7.358	0	1.979	9.337
Buchwert 31.12.2019	5.722	122	2.007	7.850
Buchwert 31.12.2020	3.197	38	2.487	5.722

Zum 31. Dezember 2020 sind Nutzungsrechte in den Sachanlagen mit 5.722 TEUR (Vorjahr: 7.850 TEUR) sowie Leasingverbindlichkeiten in den kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.004 TEUR (Vorjahr: 8.606 TEUR) erfasst. Für die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020, siehe Kapitel 11.2.

Die Semperit-Gruppe hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen wurden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen des Konzerns verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Die folgende Tabelle zeigt die undiskontierten potenziellen künftigen Leasingzahlungen für Perioden nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in die Laufzeit des Leasingverhältnisses eingerechnet sind.

in TEUR	innerhalb der nächsten 5 Jahre	über 6 bis 10 Jahre	Summe
Verlängerungsoptionen, die voraussichtlich nicht ausgeübt werden	3.996	2.094	6.090
Kündigungsoptionen, die voraussichtlich ausgeübt werden	1.303	1.916	3.219
Summe potenzieller zukünftiger Leasingzahlungen zum 31.12.2020	5.299	4.010	9.309

in TEUR	innerhalb der nächsten 5 Jahre	über 6 bis 10 Jahre	Summe
Verlängerungsoptionen, die voraussichtlich nicht ausgeübt werden	927	741	1.668
Kündigungsoptionen, die voraussichtlich ausgeübt werden	1.296	2.141	3.436
Summe potenzieller zukünftiger Leasingzahlungen zum 31.12.2019	2.223	2.882	5.105

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Beträge aus Leasingverhältnissen erfolgswirksam erfasst:

in TEUR	2020	2019
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	2.882	2.756
Wertminderung für Nutzungsrechte	184	773
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	206	251
Aufwand für Leasingverhältnisse mit kurzfristiger Laufzeit	496	523
Aufwand für Leasingverhältnisse über Leasingobjekte von geringem Wert	238	192
Wertaufholung für Nutzungsrechte	-428	0
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	3.578	4.495

Die Zahlungsmittelabflüsse der Semperit-Gruppe für Leasingverhältnisse (inklusive Leasingverhältnisse mit kurzfristiger Laufzeit und Leasingverhältnisse über Leasingobjekte von geringem Wert) betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 4.006 TEUR (Vorjahr: 3.631 TEUR).

3.3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Die Buchwerte der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Fondsanteile, Aktien, andere Wertpapiere	6.692	6.554
	6.692	6.554
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Darlehen an assoziierte Unternehmen	0	563
Forderungen gegenüber Personal	20	23
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	425	825
	445	1.411
Summe	7.137	7.965

Bei den Fondsanteilen handelt es sich um 97.500 Stück Anteile (Vorjahr: 97.500 Stück Anteile) am PIA TopRent, einem Anleihenfonds, der zur Deckung von Pensionsrückstellungen geeignet ist und überwiegend in fest- und variabel verzinsliche Staatsanleihen in der Euro-Zone veranlagt.

Die Forderungen gegenüber Personal beinhalten im Wesentlichen Vorschüsse an Mitarbeiter.

Angaben zu Finanzinstrumenten – langfristige und kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte gegliedert nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9.

in TEUR	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 ¹⁾			Buchwert	Buchwert
	Stufe	Anhang		31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	4.2	99.318	94.555
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			3.3, 6.5		
Wertpapiere	FVPL	1		6.692	6.554
Darlehen an assoziierte Unternehmen	AC	–		0	563
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	2		560	52
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	–		2.021	3.611
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			6.6	144.972	141.356

¹⁾ FVPL (Fair Value through Profit and Loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

In den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Forderungen gegenüber Personal und sonstige Forderungen enthalten (siehe Kapitel 3.3 und 6.5).

Langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Der Ansatz bzw. die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte aufgrund eines marktüblichen Kaufs bzw. Verkaufs erfolgen zum Erfüllungstag. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere werden anhand von öffentlich zugänglichen Kursen ermittelt.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Die Bewertung erfolgt mit dem aktuellen Marktwert. Der Marktwert entspricht jenem Wert, den das jeweilige Konzernunternehmen bei Auflösung des Geschäfts am Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Positive Marktwerte zum Abschlussstichtag werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und negative Marktwerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sollten die Voraussetzungen für Hedge Accounting gegeben sein, wird dieses zum Teil angewendet. Je nach dem ob es sich dabei um einen Cashflow Hedge oder einen Fair Value Hedge handelt, erfolgt die Erfassung wie im Kapitel 6.4 beschrieben.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen die Buchwerte annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

3.4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Fördergurtproduktion im Werk der Semperit-Gruppe im chinesischen Taierzhuang stillgelegt. Die Abwicklung der dazugehörigen Produktionsgesellschaft, der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., obliegt dem Liquidationskomitee bestehend aus Vertretern der Semperit-Gruppe und dem 16,1%igen Minderheitsgesellschafter, der staatsnahen Shandong Wang Chao Coal & Electricity Group Co. Ltd. Die Distriktregierung stellt die Rechtmäßigkeit des Verfahrensablaufs sicher. Bereits im ersten Quartal 2019 konnten die Maschinen und technischen Anlagen erfolgreich verwertet werden. Nach dem Abtransport der Maschinen und technischen Anlagen waren die Grundstücke und Bauten der ehemaligen Produktionsgesellschaft in einem zu gängigen und üblichen Bedingungen sofort veräußerbaren Zustand und wurden daher erstmals zum 30. Juni 2019 als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Die anlässlich der Umgliederung durchzuführende Werthaltigkeitsprüfung ergab einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 855 TEUR, der im EBIT des Segments Sempertrans erfasst wurde. Die Grundstücke und Bauten wurden im vierten Quartal 2019 versteigert. Der Versteigerungserlös entsprach de facto dem Buchwert. Der Eigentumsübergang fand im zweiten Quartal 2020 statt. Der Buchwertabgang betrug 4.646 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Produktionstätigkeit im französischen Werk der Sempertrans France Belting Technology S.A.S. eingestellt. Nach Abschluss des Sozialplans und anderer gesetzlicher Anforderungen wurden Verwertungsmöglichkeiten für die Liegenschaft samt darauf befindlichen Gebäuden ab dem Geschäftsjahr 2018 geprüft und Angebote von Interessenten sondiert. Auf Grundlage dessen hat der Vorstand im Juli 2019 den Abschluss einer ursprünglich bis Oktober 2020 laufenden, an mehrere Bedingungen geknüpften Kaufoption für einen Immobilienentwickler genehmigt. Seit Vertragsabschluss wurde eine Mehrzahl wesentlicher vertraglicher Voraussetzungen erfüllt, weshalb erstmals zum 31. Dezember 2019 vom Eintritt aller Bedingungen und vom Verkauf der Liegenschaft höchstwahrscheinlich ausgegangen wurde. Der bei Eigentumsübertragung fällige Kaufpreis liegt über dem Buchwert von 764 TEUR. Der Abgang der Liegenschaft samt darauf befindlichen Gebäuden verzögert sich aufgrund eines laufenden grundbücherlichen Gerichtsverfahrens zur Klärung eines Servituts. Das Management geht davon aus, dass nach Abschluss des Gerichtsverfahrens die Liegenschaft samt darauf befindlichen Gebäuden im Geschäftsjahr 2021 verkauft werden wird.

Aufgrund der geplanten Integration des deutschen Werks in Dalheim in das Werk in Hückelhoven/Baal wurde im Juli 2019 beschlossen, die entsprechenden Immobilien zu veräußern. Demzufolge wurden zwei Immobilien mit einem Buchwert von insgesamt 347 TEUR erstmals zum 30. September 2019 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte dargestellt. Die anlässlich der Umgliederung durchzuführende Werthaltigkeitsprüfung ergab keinen Wertminderungsbedarf. Die Veräußerung der Immobilien hat im zweiten Quartal 2020 stattgefunden. Der Veräußerungsgewinn betrug 169 TEUR.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte der Semperit-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Segment	Vermögenswert	31.12.2020	31.12.2019
Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	Sempertrans	Grund und Boden	0	1.235
		Bauten	0	3.368
Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Argenteuil, Frankreich	Sempertrans	Grund und Boden	426	426
		Bauten	338	333
Semperit Profiles Leeser GmbH, Hückelhoven, Deutschland	Semperform	Grund und Boden	0	82
		Bauten	0	265
Summe			764	5.709

Beteiligungsveräußerung Synergy Health Allershausen GmbH

Die 37,5%ige Minderheitsbeteiligung der Semperit-Gruppe an der nach der Equity-Methode bilanzierten Synergy Health Allershausen GmbH wurde mit Wirkung vom 6. November 2020 mit einem Gewinn von 318 TEUR veräußert.

Die Entwicklung der Anteile an der Synergy Health Allershausen GmbH stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Stand 01.01.	2.366	2.653
Anteiliges Periodenergebnis	566	462
Dividenden	0	-750
Abgang	-2.932	0
Stand 31.12.	0	2.366

Der Abschlussstichtag des Unternehmens ist der 31. März. Die Fortschreibung bis zum 30. September 2020 erfolgte auf Basis der internen Berichterstattung der Gesellschaft, die für den Konzernabschluss der Semperit-Gruppe entsprechend übergeleitet wird. Die Erträge und Aufwendungen mit der Synergy Health Allershausen GmbH waren im Geschäftsjahr 2020 wie auch im Geschäftsjahr 2019 unwesentlich.

4. Trade Working Capital

Das Trade Working Capital setzt sich aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

4.1. Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten, wobei bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte insbesondere auch den Verwertungsrisiken in Bezug auf veraltete Bestände oder Überbestände Rechnung getragen wird. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mithilfe des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen von Vorräten werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.563	34.545
Unfertige Erzeugnisse	14.054	16.778
Fertige Erzeugnisse und Waren	85.301	70.503
Rückerhaltungsansprüche	29	41
Geleistete Anzahlungen	3.178	290
Summe	141.124	122.157

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vorräte		
davon zu Anschaffungs- / Herstellungskosten	87.426	66.889
davon zu Nettoveräußerungswerten	53.698	55.268
Summe	141.124	122.157

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung zum Abschlussstichtag werden einerseits konkrete Kundenverträge beziehungsweise, wenn solche nicht vorliegen, vorhandene Listenpreise herangezogen; andererseits erfolgen Einschätzungen des jeweiligen Segment-Managements in Bezug auf die erzielbaren Preise und die Marktentwicklungen. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte betragen 1.305 TEUR (Vorjahr: 1.992 TEUR).

4.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – sie stammen aus Umsatzerlösen mit Kunden der Semperit-Gruppe – sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten) zuzurechnen und werden deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erwarteter Ausfälle bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Brutto	Wert- berichtigung	Netto	Brutto	Wert- berichtigung	Netto
Nicht fällige Forderungen	86.577	-13	86.564	78.884	-58	78.827
Bis zu 30 Tage überfällig	10.340	-5	10.335	10.921	-5	10.917
Mehr als 30 bis zu 90 Tage überfällig	1.564	0	1.564	2.453	-3	2.451
Mehr als 90 Tage überfällig	2.420	-1.564	856	4.949	-2.589	2.361
Summe	100.900	-1.583	99.318	97.208	-2.654	94.555

Die Bewertung der Bonität erfolgt nach internen Bewertungsrichtlinien. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes werden in der Semperit-Gruppe die Ausfälle der letzten vier Jahre nach Segmenten und Ländergruppen analysiert, und, darauf aufbauend, wird eine Wertminderungsmatrix auf der Basis von Zeitbändern erstellt. Zum Abschlussstichtag wurde diese Wertminderungsmatrix um zukünftige makroökonomische Variablen ergänzt. Dabei wurde die seitens des Kreditversicherers Euler Hermes SAS prognostizierte Entwicklung der Zahlungsausfälle für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 bei der Berechnung der Wertminderungsmatrix berücksichtigt. Die üblicherweise gewährten Zahlungsziele betragen 14 bis 90 Tage. Aufgrund der Analyse der Vergangenheit konnte ein erhöhtes Ausfallrisiko bei Forderungen, die über 90 Tage überfällig sind, nicht festgestellt werden. Eine Überfälligkeit über 90 Tage wird daher nicht als Indikator für ein eingetretenes Ausfallereignis, das eine Zuordnung zur Stufe 3 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9 bedeuten würde, angesehen. Als Ausfallereignisse sind beispielsweise eine erhebliche Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch Kreditratingagenturen, die Beauftragung von Inkassodienstleistungen oder die Insolvenz des Kunden anzusehen.

Für einen wesentlichen Teil der Brutto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (91,0%; Vorjahr 90,1%) bestehen Kreditversicherungen, Bankgarantien, sichere Zahlungsbedingungen und Bank Acceptance Drafts. Die Kreditversicherungen sehen einen Selbstbehalt im Schadensfall vor. Bei diesen Forderungen wird als erwarteter Kreditverlust maximal der Selbstbehalt wertberichtigt.

Basierend auf Erfahrungswerten erfolgt – in Bezug auf Forderungen, die nicht kreditversichert sind, bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen – eine Forderungswertberichtigung gemäß den Ausfallrisiko-Klassen der Wertminderungsmatrix (Stufe 2 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9). Forderungen die aufgrund einer individuellen Einschätzung der Bonität der betreffenden Kunden der Stufe 3 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9 zugeordnet werden, werden zusätzlich auf den voraussichtlich einbringlichen Betrag abgeschrieben.

Die überfälligen Forderungen sind im Wesentlichen durch Kreditversicherungen gedeckt, da alle Tochterunternehmen mit wesentlichen Forderungsvolumina kreditversichert sind. In Bezug auf die nicht kreditversicherten Forderungen bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt kreditversicherter Forderungen besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da die Kunden breit gestreut sind.

Die jeweiligen Ausfallsrisiko-Klassen sind der folgenden Wertminderungsmatrix zu entnehmen:

31.12.2020				
	Nicht fällig	1–30 Tage	31–90 Tage	>90 Tage
Semperflex	0,00–0,16%	0,04–1,54%	0,22–7,90%	2,06–21,67%
Sempermed	0,00–0,24%	0,08–0,59%	0,18–2,55%	0,25–12,96%
Semperform	0,00–0,03%	0,02–0,42%	0,07–1,85%	0,24–8,27%
Sempertrans	0,01–0,07%	0,03–0,30%	0,05–0,47%	0,08–0,73%

31.12.2019				
	Nicht fällig	1–30 Tage	31–90 Tage	>90 Tage
Semperflex	0,00–0,13%	0,03–1,11%	0,28–4,01%	0,90–11,17%
Sempermed	0,00–1,51%	0,03–5,26%	0,04–10,65%	0,09–20,72%
Semperform	0,00–0,02%	0,00–0,30%	0,02–1,33%	0,09–5,95%
Sempertrans	0,00–0,06%	0,00–0,24%	0,00–0,39%	0,00–0,65%

Die Bandbreiten ergeben sich aus den geografischen Regionen, in denen der Umsatz erzielt wird. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Regelfall indirekt über Wertberichtigungskonten erfasst. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	über Laufzeit erwarteter Kredit- verlust auf Portfolioebene wertberichtigt (Stufe 2)	über Laufzeit erwarteter Kreditverlust auf Einzelebene wertberichtigt (Stufe 3)	Summe
Stand 01.01.2019	301	4.042	4.344
Auflösung	-282	-1.288	-1.571
Währungsdifferenz	0	2	2
Wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	0	-411	-411
Zuführung	5	284	289
Stand 31.12.2019	24	2.629	2.654
Auflösung	-6	-481	-487
Währungsdifferenz	-1	-125	-126
Wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	0	-1.142	-1.142
Zuführung	9	674	683
Stand 31.12.2020	26	1.557	1.582

Als uneinbringlich festgestellte Forderungen werden, wenn der Forderungsverlust endgültig feststeht, unter Verwendung von zuvor gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 148 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR), die nicht zuvor wertberichtigt waren, ausgebucht.

4.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten) zuzurechnen und werden deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2020 insgesamt 77.689 TEUR (Vorjahr: 61.640 TEUR).

5. Eigenkapital

5.1. Grundkapital und Rücklagen

Grundkapital

Das Grundkapital der Semperit AG Holding beträgt zum 31. Dezember 2020 unverändert zum Vorjahr 21.358.997 EUR. Es ist zerlegt in 20.573.434 Stück voll eingezahlte nennbetragslose Stammaktien, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Sie tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 50% oder bis zu 10.286.716 Stück neue Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien (50% der bestehenden Aktien) der Gesellschaft verbunden werden.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2020 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm; die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren im Wesentlichen aus dem bei der Ausgabe von Aktien über den anteiligen Betrag des Grundkapitals hinaus erzielten Betrag (Agio). Von den Kapitalrücklagen sind zum 31. Dezember 2020 wie auch im Vorjahr Rücklagen in Höhe von 21.503 TEUR gebunden. Diese dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Semperit AG Holding auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die thesaurierten Ergebnisse der Semperit-Gruppe und die kumulierten sonstigen Ergebnisse (exklusive Währungsumrechnungsdifferenzen). Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Bewertungsergebnisse von Cashflow Hedges insgesamt –1.841 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR). Davon wurden 1.744 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR) in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. An sonstigen Ergebnissen, die in zukünftigen Perioden ergebniswirksam werden, waren daher unter diesem Titel –97 TEUR (Vorjahr: 491 TEUR) zu erfassen.

Die Aufteilung der Gewinnrücklagen stellt sich wie folgt dar:

Gewinnrücklagen

in TEUR	Erwirtschaftete Ergebnisse	Hedge-Rücklage	IAS-19-Rücklage	Summe
Stand 01.01.2019	180.354	-293	-11.136	168.925
Ergebnis nach Steuern	-44.481	0	0	-44.481
Sonstiges Ergebnis	0	366	-1.902	-1.536
Gesamtergebnis	-44.481	366	-1.902	-46.017
Zahlung von Hybridkupon	-10.545	0	0	-10.545
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-499	0	0	-499
Stand 31.12.2019	124.830	73	-13.038	111.865
Stand 01.01.2020	124.830	73	-13.038	111.865
Ergebnis nach Steuern	192.843	0	0	192.843
Sonstiges Ergebnis	143	-73	-2.091	-2.020
Gesamtergebnis	192.986	-73	-2.091	190.822
Zahlung von Hybridkupon	-7.802	0	0	-7.802
Stand 31.12.2020	310.015	0	-15.129	294.886

Die erwirtschafteten Ergebnisse enthalten unter anderem die gesetzliche Rücklage der Semperit AG Holding in Höhe von 999 TEUR (Vorjahr: 999 TEUR), die nur zum Ausgleich eines ansonsten in ihrem unternehmensrechtlichen Jahresabschluss auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden darf, wobei der Auflösung zum Verlustausgleich nicht entgegensteht, dass freie Rücklagen zum Verlustausgleich zur Verfügung stehen.

Die Hedge-Rücklage umfasst den Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes aus dem Cross Currency Swap zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow Hedge) aus dem Schuldscheindarlehen in Polnischen Zloty (PLN) bis zur späteren Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme oder der Grundgeschäfte im Gewinn oder Verlust.

In der IAS-19-Rücklage sind die Effekte der Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen aus Abfertigungen und Pensionen enthalten.

Währungsumrechnungsrücklage

In der Währungsumrechnungsrücklage werden aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen von der funktionalen Währung auf Euro resultierende Umrechnungsdifferenzen bis zur Veräußerung oder bis zum sonstigen Abgang der betreffenden Tochterunternehmen erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Währungsdifferenzen insgesamt –24.192 TEUR (Vorjahr: 979 TEUR). Davon wurden –88 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

An sonstigen Ergebnissen, die in zukünftigen Perioden ergebniswirksam werden, waren daher unter diesem Titel –24.281 TEUR (Vorjahr: 979 TEUR) zu erfassen.

5.2. Hybridkapital

Im Dezember 2017 hat der Vorstand der Semperit AG Holding einen Vertrag über eine Hybridkapital-Linie in Höhe von bis zu 150.000 TEUR mit der B&C Holding GmbH unterzeichnet. Im Oktober 2020 wurde die Forderung aus der Hybridkapital-Linie an die B&C Holding Österreich GmbH übertragen. Die Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding, die B&C KB Holding GmbH, ist ein 100%iges Tochterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 5,25% p.a.; die Bereitstellungsgebühr beträgt 1,75% p.a. Der Aufwand aus der Bereitstellungsgebühr wird im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Bei dem Hybridkapital handelt es sich um eine nachrangige Finanzierung mit unbegrenzter Laufzeit, die von der Semperit-Gruppe ursprünglich bis zum 31. Dezember 2018 bei Bedarf in mehreren Tranchen ausgenutzt werden konnte. In weiterer Folge wurde die Hybridkapital-Linie bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Die Möglichkeit, die noch nicht gezogenen 20.000 TEUR in Anspruch nehmen zu können, wurde seitens der Semperit AG Holding mit Wirkung zum 20. Juli 2020 gekündigt. Ein Rückzahlungs- oder Wandlungsrecht des Gläubigers ist nicht vorgesehen. Der Semperit AG Holding bleibt das Recht vorbehalten, jeweils zum Quartalsende eine Rückzahlung von 5.000 TEUR oder einem Vielfachen dessen zuzüglich anteiliger „Zinsen“ zu tätigen. Im März 2018 erfolgte eine Einzahlung von 130.000 TEUR aus dem Hybridkapital. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten im August und im Dezember insgesamt Rückzahlungen in Höhe von 100.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Aufgrund der Vertragsbedingungen erfolgt der Ausweis des Hybridkapitals gemäß IAS 32 als Eigenkapital. Durch die Kategorisierung des Hybridkapitals als Eigenkapital werden entsprechende Vergütungen analog zu Ausschüttungen an die Gesellschafter behandelt. Die Zahlung der „Zinsen“ wird beispielsweise durch Dividendenzahlungen ausgelöst und wird als solche mit erfolgtem Dividendenbeschluss im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Zahlung von „Zinsen“ in Höhe von 7.802 TEUR (Vorjahr: 10.545 TEUR).

5.3. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile sowie das auf sie entfallende Ergebnis nach Steuern bzw. Gesamtergebnis betreffen im Geschäftsjahr 2020 die Latexx Partners Berhad (Konzernanteil: 98,86%) sowie die FormTech Engineering (M) Sdn Bhd (Konzernanteil: 69,88%). Im Geschäftsjahr 2020 wurden Dividenden in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 259 TEUR) an die nicht beherrschenden Anteile der FormTech Engineering (M) Sdn Bhd ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden weitere 0,001% der Anteile an der Latexx Partners Berhad in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) um 2 TEUR erworben. Der Konzernanteil zum 31. Dezember 2020 beträgt somit 98,86% nach 98,86% zum 31. Dezember 2019.

5.4. Dividende und eigene Aktien

Zur Ausschüttung an die Aktionäre steht der Bilanzgewinn der Semperit AG Holding zur Verfügung. Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie, insgesamt somit von 30.860 TEUR, vor, die von der Hauptversammlung noch beschlossen werden muss und daher in diesem Abschluss noch nicht als Verbindlichkeit bilanziert ist. Im Vorjahr wurde im Jahresabschluss der Semperit AG Holding ein Bilanzverlust erzielt.

Die Semperit-Gruppe besitzt zum 31. Dezember 2020 ebenso wie zum 31. Dezember 2019 keine eigenen Aktien.

6. Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung setzt sich aus den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen, Finanzverbindlichkeiten, sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen.

6.1. Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen

Als Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen werden Minderheitsanteile am Nettovermögen der Tochterunternehmen ausgewiesen, wenn den betreffenden Gesellschaftern ein unbedingtes Kündigungsrecht oder ein Kündigungsrecht zusteht, das an Bedingungen geknüpft ist, deren Eintritt bzw. Nichteintritt nicht im Machtbereich der Semperit-Gruppe liegen, oder wenn die Gesellschaft, an der der nicht beherrschende Anteil gehalten wird, befristet ist.

Die Ersterfassung der Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Da die Folgebewertung derartiger Verpflichtungen in den IFRS nicht geregelt ist, wird – analog der dargestellten Möglichkeit in IDW RS HFA 45 – der bei der Erstbewertung der Verbindlichkeit angesetzte Betrag um einen bis zum Bewertungsstichtag aufgelaufenen Gewinnanteil erhöht oder um einen aufgelaufenen Verlustanteil vermindert, wobei dieser Gewinn- oder Verlustanteil auch den Anteil am sonstigen Ergebnis umfasst. Darüber hinaus werden allenfalls direkt im Eigenkapital erfasste Beträge in die Bemessung der Verbindlichkeit einbezogen. Gewinnausschüttungen an die Inhaber nicht beherrschender Anteile vermindern die Verbindlichkeit. Die im Rahmen der Folgebewertung erfassten Beträge werden im Gewinn oder Verlust erfasst und stellen Finanzierungsaufwand dar, der gesondert als auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis ausgewiesen wird.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der kündbaren nicht beherrschenden Anteile der Semperflex Asia Corp. Ltd. (Stufe 3) wurden die anteiligen bewertungsrelevanten Cashflows aus der jüngsten Mittelfristplanung abgeleitet. Der Detailplanungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025. Die anteiligen bewertungsrelevanten Cashflows nach dem Geschäftsjahr 2026 wurden mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,75% extrapoliert. Die Wachstumsrate reflektierte den Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie ein moderat angenommenes Marktwachstum. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern liegt bei 9,4% (Vorjahr 8,6%). Die wesentlichen Annahmen, die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet wurden, beziehen sich insbesondere auf die marktabhängige zukünftige Entwicklung der EBITDA-Marge und die zunehmende Eintrübung der Geschäftserwartungen im Geschäftsjahr 2020.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der kündbaren nicht beherrschenden Anteile an der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. (Stufe 3) erfolgte anhand eines Schätzers des anteiligen zu erwartenden Liquidationserlöses und entspricht näherungsweise dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital.

Die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Buchwert 01.01.	18.457	13.376
Ausschüttungen	-3.892	-415
Anteil am Ergebnis nach Steuern	4.377	4.067
Währungsdifferenzen	-1.540	1.402
Sonstige Veränderungen	0	27
Buchwert 31.12.	17.403	18.457
davon Semperflex Asia Corp. Ltd., Thailand	16.607	17.591
davon Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., China	795	866
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	56.266	66.258

6.2. Finanzverbindlichkeiten

Sowohl die Schuldscheindarlehen als auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Rahmen der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung erfolgt, wenn und soweit die zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt wurde oder ausgelaufen ist.

in TEUR	31.12.2020	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Schuldscheindarlehen	167.062	85.257	81.805	208.830	172.689	36.142
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	0	31	5.983	1.075	4.908
Summe	167.093	85.257	81.836	214.813	173.763	41.050

Schuldscheindarlehen

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden von der Semperit AG Holding mehrere teils fix, teils variabel verzinsten Schuldscheindarlehen sowohl in EUR als auch in den Fremdwährungen US-Dollar (USD), Polnische Zloty (PLN) und Tschechische Kronen (CZK) begeben. Das Gesamtvolumen belief sich auf 344.466 TEUR. Zum 31. Dezember 2019 betrug das offene Nominale 213.908 TEUR. Im Geschäftsjahr 2020 wurden zwei fix verzinsten Tranchen eines Schuldscheindarlehen mit einem Nominale von 3.000 TEUR und 4.000 TEUR vorzeitig zurückgeführt. Weiters erfolgte die planmäßige Tilgung einer fix erzinnten Tranche mit einem Nominale von 27.500 TEUR.

Die derzeitigen Tranchen haben Laufzeiten von fünf, sieben, zehn und fünfzehn Jahren in EUR sowie von drei, fünf und sieben Jahren in den Fremdwährungen. Das derzeitige Gesamtnominale beläuft sich auf 172.678 TEUR (Vorjahr: 213.908 TEUR), davon entfallen rund 49% auf Euro und rund 51% auf die drei Fremdwährungen.

Zum 31. Dezember 2020 sind abgegrenzte Zinsen in Höhe von 1.027 TEUR (Vorjahr: 1.160 TEUR) als kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Unterschied zwischen Buchwert exklusive Zinsen (Clean Price) und dem Nominale ergibt sich aus den Transaktionskosten der Emissionen, welche über die Laufzeit der einzelnen Tranchen der Schuldscheindarlehen entsprechend der Effektivzinsmethode verteilt werden.

31.12.2020

	End- fälligkeit	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Fremd- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2023	3,65%	TEUR	5.000	1.522	1.498	24
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2022	1,77%	TEUR	37.000	34.235	33.972	263
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2025	2,41%	TEUR	31.000	31.275	30.948	327
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2030	3,09%	TEUR	7.000	7.078	6.983	95
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	27.05.2023	3,65%	TEUR	5.000	5.080	5.000	80
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	03.11.2023	1,29%	TCZK	180.000	6.856	6.842	14
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	0,96%	TCZK	180.000	6.882	0	6.882
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	1,70%	TPLN	118.000	25.936	0	25.936
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	1,72%	TUSD	59.000	48.199	0	48.199
Summe					167.062	85.243	81.819

31.12.2019

	End- fälligkeit	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Fremd- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2020	3,07%	TEUR	27.500	27.858	0	27.858
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2023	3,65%	TEUR	7.000	7.124	0	7.124
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2023	3,65%	TEUR	5.000	1.498	1.498	0
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2022	1,77%	TEUR	37.000	34.217	33.955	262
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2025	2,41%	TEUR	31.000	31.263	30.937	325
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2030	3,09%	TEUR	7.000	7.076	6.982	94
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	27.05.2023	3,65%	TEUR	5.000	5.080	5.000	80
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	03.11.2023	1,29%	TCZK	180.000	7.094	7.080	14
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	2,82%	TCZK	180.000	7.119	7.081	38
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	3,24%	TPLN	118.000	27.762	27.692	70
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	3,41%	TUSD	59.000	52.739	52.464	275
Summe					208.830	172.689	36.142

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Dezember 2014 wurde ein Rahmenkreditvertrag über ursprünglich 250.000 TEUR mit einem Bankenkonsortium bestehend aus sechs Kreditinstituten abgeschlossen. Dieser Rahmenkreditvertrag bestand aus zwei Tranchen: Tranche A in Höhe von 100.000 TEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren und Tranche B in Höhe von 150.000 TEUR mit einer Laufzeit von sieben Jahren (ursprüngliche Laufzeit fünf Jahre mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr, wovon beide Optionen gezogen wurden). Die Tranche A wurde in der Vergangenheit gezogen und vorzeitig rückgeführt; sie steht somit nicht mehr zur Verfügung steht.

Im März 2020 wurde die Tranche B neu verhandelt. Die Laufzeit wurde um zwei Jahre, bis zum 22. Dezember 2023, verlängert und das Volumen auf 75.000 TEUR angepasst. Weiters wurden die Kreditvertragsklauseln dahingehend modifiziert, dass die Financial Covenants nur mehr dann einge-

halten werden müssen, wenn eine Inanspruchnahme der Kreditlinie besteht. Die Margen wurden an die aktuelle Bonitätseinstufung der Semperit-Gruppe angepasst. Zum Abschlussstichtag ist vom Rahmenkredit ein Betrag von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgenutzt.

Im August 2020 wurde eine Kreditlinie in Höhe von 15.000 TEUR im Rahmen des Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) abgeschlossen. Die Kreditlinie steht bis auf Widerruf – jedenfalls allerdings bis zum 30. Juni 2021 – zur Verfügung. Zm Abschlussstichtag ist von dieser Kreditlinie ein Betrag von 0 TEUR ausgenutzt. Zum Abschlussstichtag bestehen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nur aus abgegrenzten Bereitstellungsgebühren für den Rahmenkreditvertrag in Höhe von 31 TEUR. Zum 31. Dezember 2019 waren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt:

31.12.2019

	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Fremd- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Fix verzinste Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,10%	TEUR	2.000	1.195	1.075	120
Variabel verzinste Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00%	TEUR	0	7	0	7
	4,0 – 6,0%	TMYR	42.100	4.781	0	4.781
Summe				5.983	1.075	4.908

6.3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivate nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, siehe Kapitel 6.4).

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (inkl. Bonifikationen und Provisionen) werden zum Barwert des erwarteten Auszahlungsbetrags erfasst, sofern diese bereits von ihnen erbrachte Leistungen betreffen. Eine Abszinsung erfolgt jedoch nur bei einer Wesentlichkeit des Zinseffekts.

in TEUR	31.12.2020	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Rückerstattungsverbindlichkeiten	1.263	0	1.263	1.242	0	1.242
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.892	0	4.892	4.572	0	4.572
Derivate	3.636	0	3.636	1.903	725	1.178
Abgegrenzte Provisionen	1.031	0	1.031	1.622	0	1.622
Leasingverbindlichkeiten	6.004	3.467	2.537	8.606	5.886	2.720
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.499	50	2.449	4.290	462	3.828
Summe	19.324	3.517	15.807	22.235	7.073	15.161

6.4. Angaben zu Finanzinstrumenten – Verbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 ¹⁾	Stufe	Anhang	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	AC	–	6.1	17.403	18.457
Schuldscheindarlehen	AC	–	6.2	167.062	208.830
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–	6.2	31	5.983
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	4.3	77.689	61.640
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			6.3, 6.5		
Derivative Finanzverbindlichkeiten	FVPL	2		1.004	1.178
Derivative Finanzverbindlichkeiten	FV – Sicherungsinstrument	2		2.632	725
Leasingverbindlichkeiten	AC	–		6.004	8.606
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–		9.685	11.726

¹⁾ FVPL (Fair Value through Profit and Loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden vereinzelt derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern die von IFRS 9 geforderten prospektiven Effektivitätsmessungen, sowie die Dokumentation der Hedgingstrategie erfüllt werden, werden die derivativen Finanzinstrumente entweder als Cashflow Hedge oder als Fair Value Hedge bilanziert.

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate werden mit dem aktuellen Marktwert bilanziert. Bei Cashflow Hedges erfolgt die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste für den effektiven Teil (gem. Effektivitätsmessung) im sonstigen Ergebnis. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust der Periode als sonstiges Finanzergebnis erfasst. Sobald das abgesicherte Geschäft realisiert wird (z.B. Zinszahlung), wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert. Bei Fair Value Hedges erfolgt die Erfassung der Ergebnisse sofort erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis der Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten handelt es sich um derivative Finanzinstrumente. Bei den derivativen Finanzinstrumenten (freistehende Finanzinstrumente) handelt es sich zum 31. Dezember 2020 um Devisentermingeschäfte. Bei den derivativen Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden, handelt es sich um einen Cross Currency Swap zur Absicherung eines Schuldscheindarlehens in Polnischen Zloty (PLN).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte und des Cross Currency Swaps erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle. Dabei werden zukünftige Zahlungsströme anhand der zum Abschlussstichtag veröffentlichten Zinsstrukturkurven simuliert. Zusätzlich wird beim Buchwert eine Kreditrisikoanpassung der jeweiligen Gegenpartei vorgenommen. Dabei werden positive Exposures mit dem Ausfallrisiko der Gegenpartei und negative Exposures mit dem eigenen Ausfallrisiko bewertet.

Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei allen finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der im Folgenden angegebenen sowie den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Kapitel 6.1) entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten. Hinsichtlich der Bewertung von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden finanzmathematische Bewertungsverfahren herangezogen. Die Bestimmung der dem beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegten, bewertungsrelevanten Parametern beruht zum Teil auf zukunftsbezogenen Annahmen.

in TEUR	Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9 ¹⁾	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019	Stufe
Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	AC	176.488	212.461	3

¹⁾ AC (At cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Bei den Schuldscheindarlehen wurde der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglichen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen ermittelt. Die Vergleichszinssätze zum Abschlussstichtag wurden dabei aus den laufzeitkonformen Kapitalmarkttrenditen abgeleitet und um am Markt beobachtbare aktuelle Risiko- und Liquiditätskosten angepasst. Der Ableitung der Vergleichszinssätze liegt eine aktuelle Einschätzung des Ratings der Semperit-Gruppe durch das Management zugrunde. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert ergibt sich einerseits aufgrund der seit der Emission der Schuldscheindarlehen deutlich gesunkenen Refinanzierungskosten der Banken (als Bestandteil der Finanzierungskosten von Unternehmensfinanzierungen über Banken) durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) wie beispielsweise mittelfristige Refinanzierungstender für Banken zum Zinssatz von aktuell 0,00% p.a. und der im Zuge der Quantitative-Easing-Maßnahmen der EZB deutlich gesunkenen Risikoaufschläge und andererseits durch die positive Ausgestaltung einiger Vertragsklauseln des Schuldscheindarlehen zugunsten der Semperit-Gruppe, welche gegenüber einem Standarddarlehen abweichen.

6.5. Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Derivate	560	52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber Personal	178	342
Abgrenzungen	385	335
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.013	2.086
Summe	2.136	2.816

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten gesperrte Finanzmittel in Höhe von 156 TEUR (Vorjahr: 208 TEUR) und Mietkautionen in Höhe von 165 TEUR.

Für Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten und sonstige weiterführende Informationen, siehe Kapitel 3.3. Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist gegebenenfalls eine Wertminderung zu berücksichtigen (siehe Kapitel 4.2). In Bezug auf Derivate, die im Rahmen einer Sicherungsbeziehung gehalten werden, siehe Kapitel 11.

6.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kassabestand	18	28
Guthaben bei Kreditinstituten	144.838	141.040
Kurzfristige Veranlagungen	115	288
Summe	144.972	141.356

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristiger Finanzveranlagungen betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate.

7. Rückstellungen

7.1. Altersversorgungsaufwendungen, Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Altersversorgungspläne – leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Erbringung der Versorgungsleistung unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Sämtliche Neubewertungsergebnisse von Planvermögen und Verpflichtungen, insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rückstellung in der Bilanz für die gemäß einem Versorgungsplan zu erbringenden Leistungen entspricht dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Abschlussstichtag erworbenen Leistungsansprüche abzüglich des Zeitwerts, der einem allfälligen der Deckung der Verpflichtung dienenden Planvermögen zum Abschlussstichtag beizulegen ist.

Altersversorgungspläne – beitragsorientierte Pläne

Aufgrund eines bestehenden Pensionsstatuts der Semperit AG Holding und der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. werden vor dem 1. Jänner 1991 eingetretenen Mitarbeitern Betriebspensionen in Form eines fixen Betrags, dessen Höhe von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängig ist, gewährt. Anspruchsberechtigt nach diesem Statut sind nunmehr nur noch pensionierte ehemalige Mitarbeiter oder Hinterbliebene von ehemaligen Mitarbeitern. Die Verpflichtungen aus diesem Statut sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Mehreren ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden einzelvertraglich Pensionszusagen gewährt. Auch diese Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Abfertigungszusagen

Abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit haben im Wesentlichen Dienstnehmer in Österreich, Frankreich, Indien, Polen und Thailand aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung insbesondere bei Pensionsantritt.

Bei den anlässlich des Pensionsantritts fälligen Leistungen handelt es sich demnach um nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällige Vergütungen im Sinne von IAS 19; die diesbezüglichen Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Parameter der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne stellen sich wie folgt dar. Die Zinssätze wurden in den einzelnen Ländern je nach Leistungsplan differenziert ermittelt.

Zinssatz p.a. in %	31.12.2020	31.12.2019
Österreich – Pensionen	0,60% / 0,70%	0,80% / 0,90%
Österreich – Abfertigungen	0,60% / 0,70%	1,00%
Deutschland – Pensionen	0,60% / 0,70%	0,90% / 0,98%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	0,70% / 1,00%	1,00% – 1,20%
Polen	1,50%	2,00%
Indien	6,05%	7,10%
Thailand	0,36% – 2,99%	1,24% – 2,49%

Die Entgeltsteigerungen wurden in den einzelnen Ländern je nach Leistungsplan und gegebenenfalls nach Arbeitern und Angestellten differenziert ermittelt.

Entgeltsteigerungen p.a. in %	31.12.2020	31.12.2019
Österreich – Pensionen	0,00% / 1,75%	0,00% / 1,75%
Österreich – Abfertigungen	3,00%	3,00%
Deutschland – Pensionen	1,80% / 3,40%	1,80% / 3,40%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	0,00% / 2,50%	2,00% / 2,50%
Polen	3,00%	2,00%
Indien	5,00% / 12,00%	5,00% / 12,00%
Thailand	3,00% / 4,00%	3,00% / 5,00%

Fluktuationsabschläge wurden abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter berücksichtigt.

Fluktuationsabschläge p.a. in %	31.12.2020	31.12.2019
Österreich – Pensionen	0,00%	0,00%
Österreich – Abfertigungen	0,00% – 2,60%	0,00% – 2,60%
Deutschland – Pensionen	0,00%	0,00%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	0,00% – 7,00%	0,00% – 7,00%
Polen	0,00% – 5,90%	5,30%
Indien	0,00% / 2,00% / 8,00%	0,00% / 2,00% / 8,00%
Thailand	0,00% – 35,00%	0,00% – 35,00%

Das Pensionsantrittsalter wurde entweder entsprechend der individuellen Regelung des jeweiligen Plans oder, wenn eine solche nicht vorhanden ist, mit dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorschriften angesetzt.

Für die Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) wurden die folgenden biometrischen Rechnungsgrundlagen und Annahmen verwendet:

- Österreich: AVÖ 2018-P ANG
- Deutschland: Heubeck 2018G
- Frankreich: TH 00–02 / TF 00–02
- Polen: Life Expectancy Table of Poland 2019 (Vorjahr: Life Expectancy Table of Poland 2016)
- Indien: Indian Assured Lives Mortality (2012–2014)
- Thailand: Thailand TM017

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2020	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	17.718	16.186	1.532	17.751	16.225	1.526
Rückstellungen für Abfertigungen	19.728	18.785	943	19.174	18.010	1.164
Summe	37.446	34.971	2.476	36.925	34.235	2.690

Rückstellungen für Pensionen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	3.460	3.469
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–80	–345
Unterdeckung	3.380	3.124
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	14.338	14.626
Rückstellungen für Pensionen per 31.12.	17.718	17.751

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 01.01.	18.096	18.120
Laufender Dienstzeitaufwand	7	11
Zinsaufwand	161	317
Summe der Aufwendungen für Pensionen	168	328
Neubewertungen	1.146	1.302
Auszahlungen / Übertragungen	–1.612	–1.654
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	17.798	18.096

Sowohl der Dienstzeitaufwand als auch der Zinsaufwand werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand erfasst (siehe Kapitel 2.5).

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Barmittel	80	80
Sonstige Forderungen	0	265
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	80	345

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019
Zeitwert des Planvermögens per 01.01.	345	293
Neubewertungen des Planvermögens	0	-12
Auszahlungen / Übertragungen	-265	65
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	80	345

Rückstellungen für Abfertigungen

in TEUR	2020	2019
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 01.01.	19.174	18.689
Laufender Dienstzeitaufwand	447	325
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	118
Zinsaufwand	205	350
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	652	793
Neubewertungen	1.041	759
Auszahlungen	-1.061	-1.107
Fremdwährungsdifferenzen	-78	41
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	19.728	19.174

Neubewertungen

Die gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Pensionen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demographischer Annahmen	-2	-44
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-370	-1.466
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-774	208
	-1.146	-1.302
Neubewertungen des Planvermögens	0	-12
Summe Pensionen	-1.146	-1.314
Abfertigungen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demographischer Annahmen	-4	565
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-638	-1.469
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-400	145
Summe Abfertigungen	-1.041	-759
Neubewertungen Gesamt	-2.187	-2.073

Sensitivitätsanalyse

Für Pensions- und Abfertigungspläne wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Auswirkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen durchgeführt. Die Berechnung der Sensitivitäten erfolgte unter Zugrundelegung jener versicherungsmathematischen Annahmen, die auch für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zur Anwendung kommen, wobei ein Parameter verändert wurde. Die übrigen Parameter blieben jeweils unverändert. Wenn sich aufgrund der Veränderung der Parameter ein negativer Zinssatz ergibt, dann wird dieser zur Berechnung herangezogen.

Die Veränderungen dieser Parameter um jeweils einen Prozentpunkt wirken sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 17.798 TEUR (Vorjahr: 18.096 TEUR) und für den Barwert der Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 19.728 TEUR (Vorjahr: 19.174 TEUR) wie folgt aus:

in TEUR	Veränderung des Parameters	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2020		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2019	
		Zunahme Parameter	Abnahme Parameter	Zunahme Parameter	Abnahme Parameter
Pensionen					
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	16.196	19.718	16.478	20.033
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	19.285	16.883	19.548	17.214
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	18.812	16.806	19.105	17.109
Abfertigungen					
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	17.985	21.773	17.478	21.384
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	21.765	17.923	21.233	17.563

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Jahren stellt sich wie folgt dar:

Durchschnittliche gewichtete Laufzeit (Duration)	31.12.2020	31.12.2019
Österreich – Pensionen	9,8	9,1
Österreich – Abfertigungen	10,3	10,5
Deutschland – Pensionen	10,2	9,9
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	16,3	13,9
Polen	10,5	10,5
Indien	7,7	8,4
Thailand	16,5	14,0

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der erwarteten Leistungsauszahlungen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Abfertigungen		
Bis zu 1 Jahr	943	1.164
1 bis 5 Jahre	3.812	3.413
6 bis 10 Jahre	6.249	6.056
Über 10 Jahre	14.164	15.002
Pensionen		
Bis zu 1 Jahr	1.532	1.526
1 bis 5 Jahre	5.920	5.799
6 bis 10 Jahre	4.230	4.142
Über 10 Jahre	7.998	7.290

Altersversorgungspläne – beitragsorientierte Pläne

Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Mitarbeiter die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

Die Semperit AG Holding ist verpflichtet, für alle aktiven Vorstandsmitglieder Beiträge an eine Pensionskasse zu leisten. Jährlich wird ein vertraglich vereinbarter Fixbetrag in die APK Pensionskasse AG einbezahlt. Im Geschäftsjahr 2020 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 132 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) angefallen.

Einem ehemaligen Vorstandsmitglied und ausgewählten leitenden Angestellten wurden in der Vergangenheit Pensionszusagen gewährt, die durch Rückdeckungsversicherungen bei der Generali Versicherung AG gedeckt sind, wobei der Pensionsanspruch jeweils dem rückgedeckten Betrag entspricht. Im Geschäftsjahr 2020 ist für diese Beiträge in Summe ein Aufwand von 151 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) angefallen.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und die nach dem 31. Dezember 2002 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, erwerben keine Abfertigungsansprüche gegenüber dem jeweiligen Dienstgeber. Für diese Mitarbeiter und für alle aktiven Vorstandsmitglieder waren Beiträge in Höhe von 1,53% (Vorjahr 1,53%) des Lohns bzw. Gehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2020 ist für diese Beiträge ein Aufwand von insgesamt 706 TEUR (Vorjahr: 643 TEUR) angefallen.

Für Mitarbeiter in den USA werden Beiträge in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes des Jahresgehalts an eine Pensionskasse geleistet. Im Geschäftsjahr 2020 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 164 TEUR (Vorjahr: 317 TEUR) angefallen.

Für Mitarbeiter in Singapur werden Beiträge in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes des Jahresgehalts an eine Pensionskasse geleistet. Im Geschäftsjahr 2020 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 165 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR) angefallen.

Die Mitarbeiter der Semperit-Gruppe gehören zudem den länderspezifischen, staatlichen Pensionsplänen an, die in der Regel im Umlageverfahren finanziert werden. Die Verpflichtung der Semperit-Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

7.2. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden mit dem Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrags gemäß der bestmöglichen Schätzung des Managements der ungewissen Verpflichtung unter Berücksichtigung unvermeidbarer, mit vielen Ereignissen und Umständen verbundener Risiken und Unsicherheiten sowie künftiger Ereignisse – sofern ausreichend objektive substantielle Hinweise für deren Eintritt vorliegen – angesetzt. Eine Abzinsung erfolgt jedoch nur bei einer Wesentlichkeit des Zinseffekts.

Sofern davon ausgegangen werden kann, dass der für die Erfüllung erforderliche Betrag zur Gänze oder teilweise durch einen Dritten erstattet wird, wird dieser Rückerstattungsanspruch bilanziert, wenn und soweit diese Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Zeitpunkte der erwarteten Zahlungsströme der sonstigen Rückstellungen (ausgenommen Jubiläumsgelder) entsprechen im Wesentlichen den oben genannten Fristigkeiten.

Die Buchwerte der sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Jubiläumsgelder	4.587	4.195	392	4.517	4.232	285
Gewährleistungen	7.302	1.236	6.066	6.753	1.291	5.462
Prämien- und sonstige Personalrückstellungen	19.123	2.585	16.538	12.936	216	12.720
Übrige	8.095	4.168	3.926	6.295	5.136	1.159
Summe	39.107	12.184	26.923	30.501	10.875	19.626

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	01.01.2020	Währungs- differenzen	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2020
Jubiläumsgelder	4.517	-2	0	-292	364	4.587
Gewährleistungen	6.753	-212	-1.716	-954	3.432	7.302
Prämien- und sonstige Personalrückstellungen	12.936	-353	-80	-12.248	18.867	19.123
Übrige	6.295	-1.375	-66	-1.538	4.779	8.095
Summe	30.501	-1.942	-1.862	-15.032	27.442	39.107

Jubiläumsgelder

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected Unit Credit Method gemäß IAS 19 basierend auf einer versicherungsmathematischen Bewertung ermittelt. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Gewinn oder Verlust der Periode als Personalaufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für Mitarbeiter in Österreich, Deutschland und der Tschechischen Republik gebildet, denen aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zustehen. Die Bewertung erfolgte im Wesentlichen unter Zugrundelegung jener versicherungsmathematischen Annahmen, die auch für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zur Anwendung kamen.

Für die Rückstellung für Jubiläumsgelder ergeben sich undiskontierte Zahlungsströme zum 31. Dezember 2020 von 386 TEUR (Vorjahr: 287 TEUR) innerhalb eines Jahres und von 8.773 TEUR (Vorjahr: 9.070 TEUR) über einem Jahr.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Barwertes der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt rund 9 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre). Die Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Auswirkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden durchgeführt. Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen auf den Barwert der Rückstellungen für Jubiläumsgelder:

in TEUR	Veränderung des Parameters	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2020		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2019	
		Zunahme Parameter	Abnahme Parameter	Zunahme Parameter	Abnahme Parameter
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	4.195	5.054	4.132	4.974
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	4.949	4.275	4.871	4.211

Gewährleistungen

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden grundsätzlich auf der Basis von Einzelbeurteilungen der Gewährleistungsrisiken gebildet; auf Erfahrungswerten basierende Gewährleistungsrückstellungen auf Portfoliobasis sind in der Semperit-Gruppe von untergeordneter Bedeutung. Da der Inanspruchnahme lang dauernde Verhandlungen und auch Rechtsstreitigkeiten vorausgehen können, ist der Zeitpunkt der tatsächlichen Inanspruchnahme ungewiss.

Prämien- und sonstige Personalrückstellungen

Die Rückstellungen für Prämien der Mitarbeiter (entsprechend der Semperit Group Bonus Policy), der Führungskräfte (entsprechend einem Long-term Incentive Plan der sich an den langfristigen Leistungsboni für den Vorstand orientiert) und der Vorstände (entsprechend der Vergütungspolitik) werden mit den bestmöglich geschätzten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die geschätzten Erfüllungsbeträge berücksichtigen die voraussichtliche Zielerreichung von individuellen und Konzernzielvorgaben sowie die aktuellen Ergebnisse aus der Leistungsbeurteilung. Langfristige Leistungsboni werden über mehrere Perioden verteilt angesammelt; die zu erwartende Unverfallbarkeit der Ansprüche bestimmt dabei das Ende des Ansammlungszeitraums. Mangels Wesentlichkeit erfolgt keine Abzinsung der langfristigen Leistungsboni. Darüber hinaus gibt es für Mitarbeiter und Führungskräfte lokale Prämienvereinbarungen, welche ebenfalls auf Basis der individuell geschätzten voraussichtlichen Zielerreichung bevorsorgt werden.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien betreffend die Veranlagungsjahre 2008 bis 2010 in Höhe von 2.450 TEUR (Vorjahr: 3.380 TEUR) enthalten. Die Abgabe (PIS/COFINS) wird beim Import und beim Wiederverkauf von Waren in Brasilien eingehoben.

Hinsichtlich der Import-PIS/COFINS erging am 12. November 2019 die letztinstanzliche Entscheidung des Conselho de Administração de Recursos Fiscais (CARF) zugunsten der Semperit-Gruppe. Daraufhin wurde die entsprechende Rückstellung in Höhe von 3.985 TEUR im Vorjahr aufgelöst; das Verfahren wurde im Jänner 2020 offiziell beendet.

Für die Wiederverkaufs-PIS/COFINS wurde im Geschäftsjahr 2017 nach erfolglosen Rechtsmitteln im Verwaltungsverfahren eine Kautions für die weitere Behandlung des Falles in den gerichtlichen Verfahrensinstanzen gelegt. Der Rückstellung in Höhe von 2.450 TEUR (Vorjahr: 3.380 TEUR) steht weiterhin eine entsprechende Forderung aus einer Rückerstattung der Depositleistung beim Zivilgericht gegenüber. Der simultane Rückgang der Rückstellung und der Rückerstattungsforderung ist im Wesentlichen dem Kursverfall des Brasilianischen Real im abgelaufenen Geschäftsjahr geschuldet.

Des Weiteren wurden erwartete Verfahrenskosten in Zusammenhang mit den Steuerverfahren in Brasilien in Höhe von 205 TEUR (Vorjahr: 411 TEUR) rückgestellt. Für die Veranlagungsjahre 2011 und 2012 geht das Management davon aus, dass eine Verjährung eingetreten ist.

Im Zuge der Einführung einer Zero Recruitment Fee Policy in Malaysia wurde ein sukzessiver Rückzahlungsprozess für die von ausländischen Arbeitern an Drittanbieter entrichtete Recruitment Fees implementiert. Die hierfür erforderliche Rückstellung zum 31. Dezember 2020 beträgt 2.835 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Ein Tochterunternehmen ist in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Dieses langwierige Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang mit hoher Unsicherheit behaftet ist. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert seine volle Unterstützung zu. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde gemäß der Einschätzung der Semperit-Gruppe mit einer Rückstellung in Höhe des wahrscheinlichsten Betrages entsprechend vorgesorgt. Ein allfälliger Anpassungsbedarf wird periodisch neu beurteilt.

Detaillierte Angaben zu den konkreten finanziellen Auswirkungen würden die Position der Semperit-Gruppe bei der Durchsetzung ihrer Interessen in laufenden Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen, weshalb diese in Anwendung von IAS 37.92 unterblieben sind.

8. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

8.1. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2020	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Abgegrenzte Aufwendungen	5.080	19	5.060	4.617	127	4.490
Geleistete Anzahlungen	1.055	426	630	1.527	521	1.006
Forderungen aus Steuern	8.972	2.603	6.369	10.819	3.633	7.185
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	483	73	410	1.043	69	974
Summe	15.590	3.121	12.469	18.005	4.350	13.654

8.2. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2020	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	10.595	0	10.595	9.849	0	9.849
Vertragsverbindlichkeiten	18.841	0	18.841	11.864	0	11.864
Nicht konsumierte Urlaube und Zeitsalden	7.090	224	6.866	5.447	132	5.315
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.447	45	1.401	1.725	51	1.675
Summe	37.972	269	37.703	28.885	183	28.702

Von den Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 18.841 TEUR (Vorjahr: 11.864 TEUR) sind 15.423 TEUR im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 11.864 TEUR) entstanden. Vom Vorjahreswert der Vertragsverbindlichkeiten wurden 5.621 TEUR (Vorjahr: 4.848 TEUR) als Umsatzerlös realisiert.

9. Steuern

Steuerüberleitungsrechnung

Die Überleitung vom Ergebnis vor Steuern auf den in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Aufwand an Ertragsteuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	229.163	-29.643
Steuerbelastung / -ertrag (-/+) zu 25%	-57.291	7.411
Abweichende ausländische Steuersätze	11.667	504
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	141	116
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-1.094	-1.017
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-3.605	-3.539
Nicht steuerbare Erträge, Steuerfreibeträge und Steuerabsetzbeträge	553	358
Steuerrechtlich abzugsfähige Aufwendungen für Hybridkupons	1.620	1.730
Minderung des laufenden Steueraufwandes aufgrund Verwertung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge und Steuergutschriften	6.027	1.383
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf im Geschäftsjahr neu entstandene Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften	-3.644	-19.186
Veränderung der Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen aus temporären Differenzen, sowie in Vorjahren entstandene Verlustvorträge und Steuergutschriften	18.949	-1.161
Veränderung der Outside-Basis-Differenzen	-438	-3
Steuereffekte auf Beteiligungsbewertungen von vollkonsolidierten Unternehmen	200	1.117
Quellensteuern	-2.120	-1.800
Steuern für Vorperioden	-5.271	-240
Sonstige	-266	-950
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	-34.573	-15.277

in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	229.163	-29.643
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	4.377	4.067
Summe	233.540	-25.576
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	34.573	15.277
Effektivsteuersatz in %	14,8%	-59,7%

Latente Steuern

Nach temporären Differenzen setzen sich die in der Konzernbilanz erfassten latenten Steuern wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.299	32	1.297	19
Sachanlagen	279	19.795	11.194	12.681
Wertpapiere und finanzielle Veranlagungen	12	126	24	93
Vorräte	3.799	177	2.570	59
Forderungen	249	1.499	258	9.385
Sonstige Vermögenswerte	153	126	59	105
Personalarückstellungen	5.936	0	5.847	0
Sonstige Rückstellungen	3.142	10	1.532	17
Lieferverbindlichkeiten	526	17	160	636
Sonstige Verbindlichkeiten	1.946	2.169	4.608	829
Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside-Basis-Differenzen)	0	2.331	0	1.893
Steuerliche Verlustvorräte und noch nicht genutzte Steuergutschriften	68.645	n/a	80.566	n/a
Summe aktive / passive latente Steuern	85.985	26.281	108.115	25.717
Wertberichtigung für aktive latente Steuern	-64.401	n/a	-89.508	n/a
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	-16.085	-16.085	-15.394	-15.394
Aktive latente Steuern	5.500		3.212	
Passive latente Steuern		10.196		10.323

Die Wertberichtigung für aktive latente Steuern in Höhe von 64.401 TEUR (Vorjahr: 89.508 TEUR) umfasst die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 8.565 TEUR (Vorjahr: 19.657 TEUR) sowie die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf Verlustvorräte und nicht genutzten Steuergutschriften in Höhe von 55.836 TEUR (Vorjahr: 69.852 TEUR). Die Wertberichtigung enthält auch im jeweiligen Geschäftsjahr entstandene, aber (noch) nicht ange setzte aktive latente Steuern.

Von den Wertberichtigungen für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorräte entfallen insgesamt 33.575 TEUR (Vorjahr: 31.158 TEUR) auf die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die Semperit AG Holding ist. Aufgrund der Verlusthistorie der österreichischen Steuergruppe in der jüngeren Vergangenheit sind die Anforderungen, welche die IFRS an die Verlässlichkeit der Steuerplanung stellen, erhöht. Eine Bilanzierung von (nicht durch passive latente Steuern gedeckten) aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorräte erfordert zusätzliche substantielle Hinweise, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Angesichts der Verlusthistorie der österreichischen Steuergruppe in der jüngeren Vergangenheit, der Übergangs- und Transformationsphase, in der sich die Semperit-Gruppe befindet, und angesichts der Unwägbarkeiten, die vor allem im Zusammenhang mit den durch die Corona-Pandemie beeinflussten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen, sind die aktiven latenten Steuern der österreichischen Steuergruppe nicht ansatzfähig.

Aktive und passive latente Steuern ein und desselben Steuersubjekts werden saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Recht auf Aufrechnung laufender Steuerschulden mit laufenden Steuererstattungsansprüchen besteht. Die in Österreich gemäß § 9 KStG gebildete Steuergruppe wird dabei als ein Steuersubjekt betrachtet. In Deutschland besteht eine körperschaftsteuerliche Organschaft zwischen Semperit Profiles Deggen-dorf GmbH und Semperit Profiles Leeser GmbH.

Von der Veränderung der in der Bilanz erfassten latenten Steuern sind –1.893 TEUR (Vorjahr: –4.298 TEUR) im Steueraufwand und 265 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) im sonstigen Ergebnis enthalten.

Die im sonstigen Ergebnis der Periode erfassten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Sonstige Ergebnisse, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		
Auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen (IAS 19) entfallende latente Steuern	97	171
Sonstige Ergebnisse, die in künftigen Perioden ergebniswirksam werden		
Auf Cashflow Hedges entfallende latente Steuern	24	–125
Währungsdifferenzen, die auf latente Steuern entfallen	143	1
	168	–124
Summe	265	47

Latente Steuern mit einer Laufzeit von über fünf Jahren, welche aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen stammen, wurden wertberichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 33.740 TEUR (Vorjahr: 80.790 TEUR) sowie steuerliche Verlustvorräte und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von 167.921 TEUR (Vorjahr: 190.158 TEUR), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Von diesen nicht genutzten steuerlichen Verlusten verfallen 24.915 TEUR (Vorjahr: 15.643 TEUR) innerhalb der nächsten fünf Jahre bzw. 29.466 TEUR (Vorjahr: 34.344 TEUR) in den nächsten sieben Jahren. Die restlichen Verluste und abzugsfähigen temporären Differenzen sind im Wesentlichen zeitlich unbeschränkt verwertbar.

Die aktiven latenten Steuern enthalten solche für Steuerjurisdiktionen, in denen im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste entstanden sind, welche die passiven latenten Steuern der betroffenen Konzernunternehmen um insgesamt 2.803 TEUR (Vorjahr: 2.000 TEUR) überstiegen. Der Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgte im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Tatsache, dass entweder mit ausreichend positiven steuerlichen Ergebnissen in den kommenden Geschäftsjahren gerechnet wird oder die Verluste in vergangene Geschäftsjahre rückgetragen werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 58.687 TEUR (Vorjahr: 56.938 TEUR) in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden passive latente Steuern von 13.479 TEUR (Vorjahr: 9.832 TEUR) nicht angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Darüber hinaus bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 26.975 TEUR (Vorjahr: 151.703 TEUR), für die aktive latente Steuern von 6.539 TEUR (Vorjahr: 29.759 TEUR) nicht angesetzt wurden, weil es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

10. Struktur des Unternehmens

10.1. Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, über die eine Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausgeübt wird, werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Semperit AG Holding einbezogen. Beteiligungsunternehmen, an denen ein maßgeblicher Einfluss besteht werden als Anteile an assoziierten Unternehmen gemäß der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis der Semperit AG Holding hat sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

	Voll-konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Stand 01.01.2020	44	1
Beteiligungsveräußerungen	0	-1
Erst-/Entkonsolidierungen	-2	0
Stand 31.12.2020	42	0

	Voll-konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Stand 01.01.2019	44	1
Entkonsolidierungen	0	0
Stand 31.12.2019	44	1

Die Entkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2020 betreffen die Total Glove Company Bhd, Kamunting, Malaysia. Die Gesellschaft befindet sich seit 19. November 2020 in Liquidation und wurde aufgrund des sich daraus ergebenden Kontrollverlustes entkonsolidiert. Die Effekte aus der Entkonsolidierung sind unwesentlich und wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Weiters wurde die Shanghai Sempermed Glove Sales Co Ltd, Shanghai, China liquidiert.

10.2. Vollkonsolidierte Unternehmen

	Währung	31.12.2020			31.12.2019		
		Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzernanteil in %	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzernanteil in %
Europa							
Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, Österreich	EUR	21.359			21.359		
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	61.701	100,00	100,00	61.701	100,00	100,00
Semperit Import & Services GmbH, Wien, Österreich	EUR	36	100,00	100,00	36	100,00	100,00
Semperflex Rivalit GmbH, Waldböckelheim, Deutschland	EUR	1.281	100,00	100,00	1.281	100,00	100,00
Semperit Profiles Deggendorf GmbH, Deggendorf, Deutschland	EUR	11.050	100,00	100,00	11.050	100,00	100,00
Semperit Profiles Leeser GmbH, Hückelhoven, Deutschland	EUR	81	100,00	100,00	81	100,00	100,00
Semperit Profiles Leeser Verwaltungs GmbH, Deutschland	EUR	25	100,00	100,00	25	100,00	100,00
Semperit (France) S.A.R.L., Levallois Perret, Frankreich	EUR	495	100,00	100,00	495	100,00	100,00
Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Argenteuil, Frankreich	EUR	2.542	100,00	100,00	2.542	100,00	100,00
Sempertrans Maintenance France Nord S.A.S., Argenteuil, Frankreich	EUR	176	100,00	100,00	176	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	150	100,00	100,00	150	100,00	100,00
Sempertrans Bełchatów Sp. z o.o., Bełchatów, Polen	PLN	7.301	100,00	100,00	7.301	100,00	100,00
Carlona Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	67.611	100,00	100,00	66.394	100,00	100,00
Semperflex Optimit s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	470.318	100,00	100,00	470.318	100,00	100,00
Semperflex A.H. s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	100	100,00	100,00	100	100,00	100,00
Elastomer Technology Kmenta s.r.o., Husava, Tschechische Republik	CZK	2.848	87,50	87,50 ¹⁾⁺²⁾	2.848	87,50	87,50 ¹⁾
Sempermed Kft., Sopron, Ungarn	EUR	3.680	100,00	100,00	3.680	100,00	100,00
Semperform Kft., Sopron, Ungarn	HUF	243.000	100,00	100,00	243.000	100,00	100,00
Sempermed Magyarország Kft., Budapest, Ungarn	HUF	3.000	100,00	100,00	3.000	100,00	100,00
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	EUR	3.136	100,00	100,00	3.136	100,00	100,00

	31.12.2020			31.12.2019			
	Währung	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzernanteil in %	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzernanteil in %
Amerika							
Sempermed Brasil Promoção de Vendas Ltda., Piracicaba, Brasilien	BRL	33.971	100,00	100,00	15.247	100,00	100,00
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	641	100,00	100,00	641	100,00	100,00
Sempermed USA Inc., Clearwater, Florida, USA	USD	4.000	100,00	100,00	4.000	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Inc., Fair Lawn, New Jersey, USA	USD	1	100,00	100,00	1	100,00	100,00
Sempertrans North America Investments Corp., Atlanta, USA	USD	15.200	100,00	100,00	9.000	100,00	100,00
Sempertrans USA, LLC, Atlanta, USA	USD	13.304	100,00	100,00	7.100	100,00	100,00
Semperit Productos Técnicos SpA, Santiago de Chile, Chile	CLP	46.000	100,00	100,00	46.000	100,00	100,00
Asien							
Semperflex Shanghai Ltd., Shanghai, China	USD	15.000	100,00	100,00	15.000	100,00	100,00
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.570	100,00	100,00	2.570	100,00	100,00
Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	EUR	24.800	83,87	83,87 ³⁾	24.800	83,87	83,87 ³⁾
Shanghai Semperit Rubber & Plastic Products Co. Ltd., Shanghai, China	EUR	2.471	100,00	100,00	2.471	100,00	100,00
Shanghai Sempermed Glove Sales Co Ltd., Shanghai, China	USD	0	0,00	0,00 ⁴⁾	0	100,00	100,00 ²⁾
Shanghai Changning Sempermed Glove Trading Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.305	100,00	100,00	2.305	100,00	100,00
Sempertrans India Pte. Ltd., Roha, Maharashtra, Indien	INR	702.769	100,00	100,00	662.769	100,00	100,00
FormTech Engineering (M) Sdn Bhd, Nilai, Malaysia	MYR	8.300	69,88	69,88	8.300	69,88	69,88
Latexx Partners Berhad, Kamunting, Malaysia	MYR	256.150	98,86	98,86	256.150	98,86	98,86
Latexx Manpower Services Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	6.378	100,00	98,85	6.378	100,00	98,85
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	223.421	100,00	98,85	223.421	100,00	98,85
Medtexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	5.000	100,00	98,85	5.000	100,00	98,85
Total Glove Company Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	0	0,00	0,00 ⁴⁾	4.575	100,00	100,00
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	MYR	600	100,00	100,00	600	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Singapore Pte Ltd., Singapur	USD	2.965	100,00	100,00	665	100,00	100,00
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	EUR	55.398	100,00	100,00	319.800	100,00	100,00
Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur	USD	10.740	100,00	100,00	14.540	100,00	100,00
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	THB	380.000	50,00	50,00 ³⁾	380.000	50,00	50,00 ³⁾

¹⁾ Aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

²⁾ In Liquidation.

³⁾ Die Anteile der anderen Gesellschafter werden als kündbare nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

⁴⁾ Entkonsolidiert.

In Bezug auf die Semperflex Asia Corp. Ltd. (SAC) beträgt der Kapital- und Stimmrechtsanteil der Semperit-Gruppe 50%. Das Management der Semperit-Gruppe unterzog bzw. unterzieht die Beteiligung an der SAC laufend einer Analyse, ob eine Beherrschung im Sinne von IFRS 10 vorliegt und eine Vollkonsolidierung daher gerechtfertigt ist. Basierend auf den vergangenen bzw. aktuellen Analysen kommt das Management der Semperit-Gruppe zum 31. Dezember 2020 unverändert zu dem Schluss, dass die SAC als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Semperit-Gruppe einzubeziehen ist. Die Basis für diese Ermessensentscheidung bilden die zugrundeliegenden Verträge, die Analyse der maßgeblichen Tätigkeiten sowie die faktischen Umstände. Die folgenden wesentlichen Punkte wurden dabei gewürdigt:

- Es besteht ein Dirimierungsrecht des von der Semperit-Gruppe benannten Vorsitzenden des Board of Directors.
- Es besteht eine Kaufoption seitens der Semperit-Gruppe für die verbleibenden 50%igen Anteile der Sri-Trang-Gruppe, die zwischen der Jahresmitte 2019 und der Jahresmitte 2021 zu einem festgelegten Preis ausgeübt werden kann.
- Die Einkaufs-, Produktions- und Vertriebssteuerung erfolgt durch das Management des Segments Semperflex.
- Im Rahmen der Joint-Venture-Transaktion im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei Stellen für lokal tätige Mitarbeiter zur Umsetzung der Kontrollrechte der Semperit-Gruppe etabliert.
- Es liegen zum Abschlussstichtag keine Anhaltspunkte vor, die auf eine faktische Beschränkung der Kontrollrechte der Semperit-Gruppe durch die Sri-Trang-Gruppe hindeuten.

Es bestehen keine für die Semperit-Gruppe wesentlichen nicht beherrschende Anteile (siehe Kapitel 5.3). Die Minderheitenanteile an der Semperflex Asia Corp. Ltd. (SAC) und an der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. (SBB) sind als kündbare nicht beherrschte Anteile in den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Kapitel 6.1) dargestellt.

11. Risikomanagement

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt die Semperit-Gruppe als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Die Semperit-Gruppe ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der zwei Sektoren und fünf operativen Segmente der Semperit-Gruppe ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Die Semperit-Gruppe ist dementsprechenden Risiken ausgesetzt.

Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen in unterschiedlichen Fremdwährungen ist die Semperit-Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Transaktionsrisiken bestehen in allen Konzernunternehmen, die z.B. Rohstoffe in Fremdwährung einkaufen bzw. Produkte in anderer Währung verkaufen. Die wesentlichen Währungen in diesem Zusammenhang sind US-Dollar (USD), Chinesische Renminbi (CNY), Tschechische Krone (CZK), Polnische Zloty (PLN) und Malaysische Ringgit (MYR).

In der Semperit-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Die Risikomanagementstrategie zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken ist im langfristigen wie auch im kurzfristigen Bereich einzelfall- und projektbezogen. Dabei spielen Kosten-Nutzen/Risiko-Überlegungen eine entscheidende Rolle. Im langfristigen Bereich werden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken aus der Konzernfinanzierung teilweise mittels Cross Currency Swaps, die in der Regel als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden, abgesichert. Die Bedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stimmen dabei im Wesentlichen überein (Critical Terms Match); die Ineffektivitäten der Sicherungsbeziehungen sind unwesentlich. Im kurzfristigen Bereich werden Fremdwährungsänderungsrisiken, die beispielsweise aus erwarteten Kunden-, Investitions- und Dividendenzahlungen resultieren, zum Teil durch Devisentermingeschäfte, die als freistehende Derivate bilanziert werden, abgesichert.

11.1. Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und gegebenenfalls anorganischen Investitionstätigkeit entsprechend der Wachstumsstrategie „SemperGrowth200“ und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik. Die Finanzierungsstruktur, die Liquidität und die Finanzrisikopositionen werden bei der Semperit-Gruppe zentral gesteuert. Basierend auf kapitalmarktorientierten Grundlagen beinhaltet das langfristige Kapitalmanagement darüber hinaus die Entscheidung hinsichtlich fest oder variabel verzinslicher beziehungsweise auch hybrider Kreditaufnahmen.

In Zusammenhang mit Kreditverträgen bestehen übliche Kreditvertragsklauseln (Financial Covenants), die bei Nicht-Erfüllung bis hin zu einer Kündigung seitens der Geldgeber sowie zu einer Verschlechterung der Bonitätseinschätzung der Semperit-Gruppe durch Ratingagenturen und einer damit einhergehenden negativen Belastung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können.

Aus der Sicht des Kapitalmanagements setzt sich das Gesamtkapital der Semperit-Gruppe aus dem Eigenkapital einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen, dem Hybridkapital, den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen und der in den Financial Covenants definierten Nettofinanzverschuldung zusammen. Die Nettofinanzverschuldung entspricht der Summe aus den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Fondsanteile, Aktien und anderer Wertpapiere.

Die Semperit-Gruppe unterliegt keinen gesetzlichen Vorgaben bezogen auf Mindesteigenkapital, Mindesteigenkapitalquote oder maximalen Verschuldungsgrad; sie unterliegt allerdings bestimmten kreditvertraglichen Vorgaben. Diese betreffen eine Mindesteigenkapitalquote und eine maximale

Leverage Ratio. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital in der Konzernbilanz. Die Leverage Ratio ist der Quotient aus EBITDA und Nettofinanzverschuldung. Zum 31. Dezember 2020 betrug die Eigenkapitalquote 43,8 % (Vorjahr: 39,1 %) und die Leverage Ratio 0,1 (Vorjahr: 1,1). Die entsprechenden Financial Covenants wurden sowohl zum 31. Dezember 2020 als auch zum 31. Dezember 2019 eingehalten.

11.2. Liquiditätsrisikomanagement

Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements werden zusätzlich zur laufenden Liquiditätsplanung die bestehenden Financial Covenants überwacht sowie Ziehungsmöglichkeiten (aus dem Rahmenkreditvertrag und aus dem Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen) und Reserverliquidität vorgehalten. Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr 2019 die Einführung eines Cash-Pools in Euro für wesentliche Konzernunternehmen.

Die Fristigkeiten der undiskontierten vertraglichen Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

31.12.2020						
in TEUR	Gesamt	Bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	174.751	0	87	83.030	82.660	8.975
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	0	31	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.689	42.999	30.959	3.719	12	0
Verkaufsanreize und Vertragsstrafen	1.281	18	40	1.223	0	0
Derivate	29.955	0	0	29.955	0	0
Leasingverbindlichkeiten	6.360	319	492	1.890	3.380	279
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.462	5.208	693	2.511	50	0

Die oben angeführten Derivate betreffen im Wesentlichen undiskontierte Cashflows aus dem Cross Currency Swap zur Absicherung des Schuldscheindarlehen in Polnischen Zloty (PLN). Den Geldabflüssen stehen Einzahlungen aus dem Cross Currency Swap in Höhe von 26.249 TEUR gegenüber (4 bis 12 Monate).

31.12.2019						
in TEUR	Gesamt	Bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	216.850	0	0	33.047	143.759	40.045
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.380	3.046	2.169	91	551	524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.640	35.667	25.061	785	0	127
Verkaufsanreize und Vertragsstrafen	1.242	5	38	1.199	0	0
Derivate	29.355	0	0	524	28.832	0
Leasingverbindlichkeiten	9.182	243	513	2.128	5.111	1.186
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.425	4.308	4.214	3.756	148	0

11.3. Ausfall- und Kreditrisikomanagement

Kreditrisiken ergeben sich, wenn Waren an Kunden auf Kredit verkauft werden. Das Risiko entsteht, sobald auf die versendete Ware kein Zugriff mehr durch die Semperit-Gruppe besteht; bei maßgeschneiderten Waren hingegen schon vor der Produktion. Um die Risiken zu mindern, werden einerseits die Kunden durch Wirtschaftsauskünfte vorerst geprüft und die Forderungen zudem zu einem sehr hohen Anteil durch Kreditversicherungen geschützt.

Laut der Kreditrichtlinie der Semperit-Gruppe muss jeder auf Kredit bediente Kunde über ein genehmigtes Kreditlimit verfügen. Bei Überschreiten des Limits oder im Falle von Zahlungsverzug sind Lieferstopps vorgesehen, die nur unter bestimmten Voraussetzungen von in den Konzernrichtlinien festgelegten zuständigen Personen wieder aufgehoben werden können. Die Bonitätsrisiken der Kunden werden auch bei bester Bonität laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst.

Somit ist das Ausfallrisiko bei nicht kreditversicherten Forderungen gegenüber Kunden als gering zu bewerten, da die Kreditwürdigkeit der Abnehmer kontinuierlich überprüft wird und die breite Streuung der Kundenstruktur keine Risikokonzentration auf einzelne Kunden zulässt. Das Ausfallrisiko wird jedenfalls als signifikant erhöht angenommen, wenn Bonitätsbeeinträchtigungen aufgrund des Eintretens eines Konkurses oder des Beginns eines Insolvenzverfahrens vorliegen. Ein Ausfall wird dann angenommen, wenn eine Einbringung nicht mehr als realistisch angesehen wird und ein Zahlungseingang daher nicht mehr zu erwarten ist. Daraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 in Summe Ausbuchungen von Forderungen in Höhe von 1.142 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR).

Im Falle einer Schieflage einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben, welche die Semperit-Gruppe bei Banken hält. Diese Guthaben sind nicht oder nur teilweise über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Es besteht eine Veranlagungsrichtlinie, welche die Höhe der liquiden Mittel, die pro Bank gehalten werden dürfen, beschränkt und welche die Finanzinstrumente definiert, in welche die überschüssige Liquidität investiert werden darf. Des Weiteren betreibt die Semperit-Gruppe geschäftliche Aktivitäten in Ländern mit Kapitalverkehrskontrollen, oder es existieren beschränkende Vereinbarungen mit Joint-Venture-Partnern bzw. nicht beherrschenden Anteilseignern. In Ländern in denen der Transfer liquider Mittel eingeschränkt ist, versucht Semperit den vor Ort gehaltenen Betrag auf das operativ notwendige Minimum zu begrenzen. Die angeführten Risiken können zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Einschränkungen auf die freie Verfügbarkeit liquider Mittel oder den Zugriff auf Kreditlinien führen.

Bei finanziellen Vermögenswerten wird das Kreditausfallrisiko durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko in den entsprechenden Bewertungskategorien – dieses wird anhand des Risikos eines Totalausfalls aller Schuldner (exklusive der Kreditversicherungen) ermittelt – beläuft sich auf:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Derivate Finanzinstrumente	560	52
Darlehen an assoziierte Unternehmen	0	563
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.021	3.611
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere	6.692	6.554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.368	21.920
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144.972	141.356

11.4. Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs werden Betriebsmittel, Investitionen und Akquisitionen unter anderem mit Fremdkapital, das zum Teil variabel verzinst ist, finanziert. In Abhängigkeit von der

Entwicklung von Zinssätzen könnten Sicherungsgeschäfte die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage signifikant beeinflussen.

Das Risiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten besteht darin, dass eine negative Marktwertanpassung aufgrund von geänderten Zinsen erfolgt. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten besteht das Risiko darin, dass Schwankungen des Cashflows negative Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand und auf die Planbarkeit von Zahlungsflüssen haben können.

Für das in Polnischen Zloty (PLN) begebene Schuldscheindarlehen wurden im Geschäftsjahr 2018 zur Absicherung zwei Cross Currency Swaps abgeschlossen. Mit diesen Cross Currency Swaps werden alle zukünftigen Cashflows, das heißt sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen, abgesichert. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die planmäßige Rückführung der 3-jährigen Tranche dieses Schuldscheindarlehen. Durch die Rückführung wurde auch ein Cross Currency Swap planmäßig beendet. Der verbleibende Cross Currency Swap wurde als Cashflow Hedge klassifiziert und zum Fair Value bilanziert. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Stand der diesbezüglichen Hedge-Rücklage 0 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR). Im sonstigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 waren daraus Bewertungsverluste in Höhe von 1.841 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR) und Umgliederungen in das sonstige Finanzergebnis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in Höhe von 1.744 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR) enthalten. Das Ausmaß der im sonstigen Finanzergebnis erfassten Ineffektivität ist unwesentlich.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 verrechneten Banken ihren Kunden zusehends Negativzinsen für Bankguthaben bzw. kurzfristige Veranlagungen, insbesondere in Euro oder sie senkten die Limits, bis zu denen keine Negativzinsen verrechnet werden. Durch die Verteilung der Bankguthaben innerhalb der Limits und die Rückführung von Finanzschulden steuert das Management aktiv das Negativzinsrisiko.

Der derzeitige Bestand der Zinsrisiken leitet sich aus den zinstragenden Finanzinstrumenten zum Abschlussstichtag ab. Das Zinsprofil der verzinslichen Finanzinstrumente des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	fix verzinst	variabel verzinst	fix verzinst	variabel verzinst
Finanzielle Vermögenswerte	54.520	90.683	37.249	104.994
Finanzielle Verbindlichkeiten	86.045	81.048	122.405	92.409
	140.565	171.730	159.654	197.403

Bei der Zinsrisiko-Sensitivitätsanalyse steht das Risiko von variabel verzinsten Finanzinstrumenten im Vordergrund. Dabei wird angenommen, dass die zum Abschlussstichtag bestehenden variabel verzinsten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein ganzes Jahr lang ausstehend sind. Bei der Sensitivitätsanalyse wird eine Erhöhung sowie eine Minderung der Zinssätze um 100 Basispunkte simuliert. Bei Zinsen <1% werden für die Zwecke dieser Sensitivitätsanalyse keine Negativzinsen berücksichtigt. Daraus würden sich die folgenden Auswirkungen auf das Finanzergebnis ergeben:

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Sensitivität bei Zinsänderung um			Sensitivität bei Zinsänderung um		
	Bestand	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	Bestand	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte	90.683	907	-349	104.994	1.050	-38
Variabel verzinsten finanzielle Verbindlichkeiten	81.048	-810	810	92.409	-924	924
	171.730	96	461	197.403	126	886

11.5. Fremdwährungsrisikomanagement

Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen in unterschiedlichen Fremdwährungen ist die Semperit-Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Transaktionsrisiken bestehen in allen Konzernunternehmen, die z.B. Rohstoffe in Fremdwährung einkaufen bzw. Produkte in anderer Währung verkaufen. Die wesentlichen Währungen in diesem Zusammenhang sind US-Dollar (USD), Tschechische Krone (CZK), Polnische Zloty (PLN), Chinesischer Renminbi (CNY) und Malaysische Ringgit (MYR).

Aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in die Berichtswährung Euro entstehen Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche in Höhe von -24.281 TEUR (Vorjahr: 979 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Davon entfallen -105 TEUR (Vorjahr: -9 TEUR) auf nicht beherrschende Anteile.

Die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von nicht in der Eurozone ansässigen Tochterunternehmen und der Beitrag dieser Tochterunternehmen zum Ergebnis der Semperit-Gruppe sind wesentlich von den Entwicklungen der Euro-Wechselkursen der funktionalen Währungen dieser Tochterunternehmen abhängig; das Translationsrisiko bleibt im Rahmen der folgenden Angaben gemäß IFRS 7 unberücksichtigt.

Die folgende Aufgliederung der Umsatzerlöse der Semperit-Gruppe nach den wesentlichen Währungen (in % des Gesamtumsatzes) zeigt, dass im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 51,7% (Vorjahr: 40,4%) der Umsätze in Fremdwährungen erzielt wurden.

in % des Gesamtumsatzes der Semperit-Gruppe	2020	2019
EUR	48,3%	59,6%
USD	35,0%	27,0%
CNY	3,3%	3,2%
INR	1,0%	2,1%
GBP	2,8%	3,7%
PLN	7,3%	2,5%
CZK	0,1%	0,1%
MYR	0,6%	0,6%
THB	0,1%	0,2%
Sonstige	1,5%	1,0%

Ein bedeutender Teil des Ergebnisses der Semperit-Gruppe wird von Tochterunternehmen erzielt, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben (siehe Kapitel 10.2).

Das Finanzmanagement ist bestrebt, Fremdwährungsrisiken durch die Steuerung der Zahlungsströme nach Möglichkeit zu vermeiden. Die nachstehende Tabelle zeigt die zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos erworbenen derivativen Finanzinstrumente nach Konzernunternehmen, Art des Sicherungsgeschäfts und gesicherter Währung. Im Geschäftsjahr 2020 betreffen die Finanzinstrumen-

te Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Teilen des operativen Geschäftes bei der thailändischen Semperflex Asia Corp. Ltd. und zur Absicherung konzerninterner Finanzierungen bei der malaysischen Latexx Manufacturing Sdn Bhd. Der Cashflow Hedge betrifft die Absicherung eines Schuldscheindarlehens in Polnischen Zloty (PLN).

31.12.2020	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹⁾	Sicherungskurs ²⁾	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2020	Bandbreite der Restlaufzeiten in Tagen
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	EUR	800.000	36,65	-7	97-159
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	USD	3.815.000	30,74	73	83-187
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	USD	65.000.000	4,10	-995	181
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	EUR	15.000.000	4,80	485	125
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap ³⁾	EUR/PLN	28.291.256 / 118.000.000	4,17	-2.632	308

¹⁾ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für EUR und USD.

²⁾ Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

³⁾ Auf diese Sicherungsbeziehung werden die Bilanzierungsregeln für Sicherungsgeschäfte angewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der effektive Teil des Cashflow Hedges in Höhe von -1.841 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst und 1.744 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR) wurden in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Cashflow Hedge Reserve aus dem Devisentermingeschäft 0 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR).

31.12.2019	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹⁾	Sicherungskurs ²⁾	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2019	Bandbreite der Restlaufzeiten in Tagen
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	EUR	1.240.000	34,01	5	43-161
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	USD	4.890.213	30,39	45	45-157
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	USD	65.000.000	4,20	-986	325
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	EUR	15.000.000	4,70	-105	129
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	Singapur	Devisentermingeschäft	GBP	3.181.000	1,28	-85	15-106
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap ³⁾	EUR/PLN	28.291.256 / 118.000.000	4,17	-725	674

¹⁾ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für EUR und USD.

²⁾ Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

³⁾ Auf diese Sicherungsbeziehung werden die Bilanzierungsregeln für Sicherungsgeschäfte angewendet.

Die derivativen Finanzinstrumente der Semperflex Asia Corp. Ltd. und der Latexx Manufacturing Sdn Bhd werden als freistehende Finanzinstrumente und nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte werden in der Konzernbilanz als sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw.

sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die restlichen angeführten Derivate werden als Sicherungsgeschäfte bilanziert und ebenfalls als sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für das Fremdwährungsrisiko werden Sensitivitätsanalysen für die Stichtagsbewertung der von der funktionalen Währung abweichenden monetären Posten erstellt. Dabei werden die Ergebnisauswirkungen aufgrund hypothetischer Wechselkursänderungen pro Währungspaar dargestellt. Als Basis werden die zum Stichtag vorhandenen Forderungen und Verbindlichkeiten der jeweiligen Währungspaare sowie die Devisentermingeschäfte berücksichtigt. Bei der Schwankungsbreite der Fremdwährungskurse wurde keine einheitliche Veränderung angenommen, sondern aufgrund der historischen unterjährigen Schwankungen wurden passende Schwankungsbreiten pro Währungspaar ermittelt. Folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen von Auf- und Abwertungen der wichtigsten Fremdwährungen gegenüber dem Euro:

	2020			2019		
	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall
Veränderung Währung zu EUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR
USD	7%	2.677	-2.677	2%	376	-376
THB	6%	26	-26	6%	-10	10
PLN	4%	-398	398	2%	-343	343
CZK	6%	-1.851	1.851	1%	-333	333
HUF	5%	190	-190	3%	59	-59
GBP	5%	59	-59	5%	8	-8
CNY	4%	-10	10	3%	13	-13
INR	8%	-1	1	3%	-2	2
MYR	6%	-2.969	2.969	2%	-2.332	2.332
SEK	5%	26	-26	3%	0	0
CHF	2%	0	0	3%	3	-3

	2020			2019		
	Errechnete Schwankungs- breite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall	Errechnete Schwankungs- breite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall
Veränderung Währung zu USD	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR
THB	5%	-91	91	4%	-99	99
PLN	9%	211	-211	3%	182	-182
CZK	10%	113	-113	3%	9	-9
HUF	7%	-113	113	6%	0	0
GBP	7%	122	-122	5%	-129	129
CNY	6%	87	-87	4%	88	-88
INR	4%	-8	8	3%	3	-3
MYR	5%	-9.469	9.469	2%	-8.730	8.730
AUD	14%	-266	266	4%	-69	69
SGD	4%	17	-17	2%	-1	1

12. Sonstiges

12.1. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Transaktionen zwischen der Semperit AG Holding und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Die B&C KB Holding GmbH ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding und die B&C Privatstiftung ist die oberste beherrschende Rechtsträgerin. Mittelbar mehrheitlich beteiligte Gesellschafterin, die einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Holding Österreich GmbH. Die B&C Privatstiftung und ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind gemäß IAS 24 der Semperit-Gruppe nahestehende Unternehmen bzw. Personen.

Zu den der Semperit-Gruppe nahestehenden Personen zählen die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats der Semperit AG Holding, die Geschäftsführer und die Mitglieder eines Aufsichtsrats aller Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich an der Semperit AG Holding beteiligt sind, und schließlich die Mitglieder des Vorstands der B&C Privatstiftung und die nahen Angehörigen dieser Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsvergütungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2020			2019		
	Aufsichtsräte	Vorstände	Summe	Aufsichtsräte	Vorstände	Summe
Kurzfristig fällige Leistungen	414	3.293	3.707	873	1.902	2.775
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	178	178	0	124	124
Andere langfristig fällige Leistungen	0	987	987	0	463	463
Summe	414	4.458	4.872	873	2.489	3.362

Die kurzfristig fälligen Leistungen beinhalten neben den laufenden Bezügen auch erfolgsabhängige Vergütungen, welche innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen im Geschäftsjahr 2020 die Zahlungen an die Mitarbeiter-Vorsorgekasse (MVK) und an die APK Pensionskasse AG. Ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 689 TEUR (Vorjahr: 654 TEUR) ausbezahlt.

Mit nachfolgenden sonstigen nahestehenden Unternehmen erfolgten folgende Transaktionen und bestanden zum Abschlussstichtag folgende Salden: Mit der unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt Geschäfte im Ausmaß von 556 TEUR (Vorjahr: 651 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen die Wartung von SAP-Lizenzen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG.

Mit der Grohs Hofer Rechtsanwälte GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt Geschäfte im Ausmaß von 26 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen rechtliche Beratungsleistungen und wurden zu fremdüblichen Konditionen getätigt. Zum 31. Dezember 2020 bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber der Grohs Hofer Rechtsanwälte GmbH & Co KG in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR).

Mit der B&C Industrieholding GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 Geschäfte im Ausmaß von 72 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen Management- und sonstige Dienstleistungen sowie Weiterverrechnungen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum

31. Dezember 2020 bestehen Verbindlichkeiten und noch nicht abgerechnete Leistungen im Ausmaß von 35 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) gegenüber der B&C Industrieholding GmbH.

Mit der B&C Holding GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 Geschäfte im Ausmaß von 195 TEUR (Vorjahr: 355 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen die Bereitstellungsprovision für die Hybridkapital-Linie (siehe Kapitel 5.2). Diese Transaktion wurde zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Zahlung von „Zinsen“ (Zahlung von Hybridkupon) in Höhe von 7.278 TEUR (Vorjahr: 10.545 TEUR). Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der B&C Holding GmbH.

Im Oktober 2020 wurde die Forderung aus der Hybridkapital-Linie an die B&C Holding Österreich GmbH übertragen (siehe Kapitel 5.2). An die B&C Holding Österreich GmbH erfolgte im Geschäftsjahr 2020 eine Zahlung von „Zinsen“ (Zahlung von Hybridkupon) in Höhe von 524 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der B&C Holding Österreich GmbH.

Weitere Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und mit anderen nahestehenden Unternehmen bzw. Personen bestehen nur in geringfügigem Umfang und werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt.

12.2. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ständige Veränderung und teilweise Verschärfung von Regeln des nationalen und internationalen Steuerrechts erhöht die Anforderungen an die Tax Compliance zur Überwachung und zur Einhaltung dieser Regeln. Vor diesem Hintergrund bestehen Steuerunsicherheiten und steuerbezogene Eventualverbindlichkeiten insbesondere bei Ertragsteuern (z.B. in Bezug auf den Bestand von steuerlichen Verlustvorträgen) und Verkehrssteuern.

Es bestehen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aufgrund von Miet- und Leasingverhältnissen, die nicht gemäß IFRS 16 bilanziert werden, sowie Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen aufgrund verbindlich kontrahierter Investitionsprojekte von Sachanlagen (siehe Kapitel 3.2).

Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Konzernunternehmen sind in einzelnen Fällen beklagte Partei, in denen die Kläger behaupten, durch Produkte der beklagten Partei Schäden erlitten zu haben. Das Management geht davon aus, dass aus diesen Verfahren auch aufgrund des bestehenden Versicherungsschutzes mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe zu rechnen sein wird. Weiters bestehen Rechtsstreitigkeiten bzw. rechtliche Unsicherheiten in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten. Für alle Rechtsstreitigkeiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, siehe Kapitel 7.2.

12.3. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Wirkung vom 15. März 2021 wurde der B&C Holding Österreich GmbH die Rückführung der verbliebenen 30.000 TEUR aus dem Hybridkapital avisiert. Die Rückführung (inkl. aufgelaufener anteiliger „Zinsen“) wird am 31. März 2021 erfolgen.

Am 4. Jänner 2021 hat die deutsche Semperit Profiles Deggendorf GmbH 51% der Anteile an der deutschen M+R Dichtungstechnik GmbH (kurz: M+R) mit Sitz in Seligenstadt erworben. Die M+R ist in der Entwicklung, der Herstellung und dem Handel von elastomeren Dichtelementen, insbesondere für hoch individualisierte Objektfassaden, tätig. Die Hauptgründe für den Unternehmenszusammenschluss sind die technologische Marktführerschaft der M+R im Objektgeschäft mit Fokus auf Fassadenprofile, Tür- und Fensterprofile sowie andere komplexe Profile und Industrieapplikationen sowie die Verwirklichung der anorganischen Wachstumsstrategie im Segment Semperseal. Vor allem Fassadenprofile stellen für die Semperit-Gruppe einen attraktiven, aber bisher unberührten Markt mit Wachstumspotenzial dar. Durch den Erwerb von 51% der Stimmrechtsanteile an der M+R hat die Semperit Profiles Deggendorf GmbH die Beherrschung an der Gesellschaft erlangt.

Die restlichen 49% der Anteile an der M+R wurden unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Bezahlung eines bedingten Kaufpreises mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 von der Semperit Profiles Deggendorf GmbH erworben. Der bedingte Kaufpreis leitet sich von einem durchschnittlichen bereinigten EBITDA der M+R für die Jahre 2022 bis 2024 und einem Multiplikator ab. Der Mindestkaufpreis beträgt 1.000 TEUR abzüglich Bereinigungen. Der Höchstkaufpreis ist unbegrenzt. Im Rahmen der Bilanzierung nach der Anticipated Acquisition Method werden keine nicht beherrschenden Anteile ausgewiesen. Stattdessen wurde zum Erwerbszeitpunkt eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 1.471 TEUR erfasst. Die Kaufpreisverbindlichkeit wird anhand von wahrscheinlichkeitsgewichteten Kaufpreisszenarien auf Basis der zukünftigen Entwicklung der Geschäftstätigkeit der M+R berechnet und mit einem markttypischen Eigenkapitalkostensatz abgezinst. Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein unwesentlicher passiver Unterschiedsbetrag; die Kaufpreisallokation ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch vorläufig.

Die Vermögenswerte und Schulden der M+R stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	911
Sachanlagen	3.843
Vorräte	571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27
Sonstige Vermögenswerte	60
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	424
Summe der erworbenen Vermögenswerte	5.941
Langfristige Rückstellungen	15
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	34
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	855
Latente Steuern	830
Kurzfristige Rückstellungen	70
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	42
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	186
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	43
Vertragsverbindlichkeiten	650
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	40
Summe der übernommenen Schulden	2.921
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	3.021
Passiver Unterschiedsbetrag	0
Gesamtbetrag der Gegenleistung	3.021
davon Gegenleistung für 51% der erworbenen Anteile	1.550
davon Gegenleistung für 49% der bedingt erworbenen Anteile	1.471

Wien, am 17. März 2021

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Dr. Martin Füllenbach
CEO



Mag. Gabriele Schalleger
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Bestätigungsvermerk¹⁾

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹⁾ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Wertaufholung von Vermögenswerten im Segment Sempermed und Wertminderung von Vermögenswerten im Segment Sempertrans

Im Juni 2020 wurden Indikatoren für eine Wertaufholung im Segment (= Zahlungsmittelgenerierende Einheit) Sempermed beziehungsweise für eine Wertminderung im Segment Sempertrans identifiziert. Auf Basis der zum 30. Juni 2020 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr Wertaufholungen iHv 86,2 MEUR im Segment Sempermed (0,3 MEUR Immaterielle Vermögenswerte; 85,9 MEUR Sachanlagen) und Wertminderungen iHv 19,8 MEUR im Segment Sempertrans (0,2 MEUR Immaterielle Vermögenswerte; 19,6 MEUR Sachanlagen) durchgeführt. Die Buchwerte nach Wertaufholung im Segment Sempermed entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests, welche auf Basis des Nutzungswertes unter Anwendung von Discounted-Cashflow-Berechnungen durchgeführt werden, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Diskontierungssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung der zukünftigen Cashflows. Der durch die Corona-Pandemie erhöhten Prognoseunsicherheit wurde durch die Berücksichtigung dreier alternativer Planungsszenarien Rechnung getragen, welche wahrscheinlichkeitsgewichtet zur Berechnung des Nutzungswertes herangezogen wurden. Die entsprechenden Angaben der Semperit-Gruppe sind in den Anhangsangaben "3.2 Sachanlagen" enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Wir haben die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Bewertung von Vermögenswerten
- Nachvollziehen der Überprüfung auf Hinweise zur Wertaufholung beziehungsweise Wertminderung
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung des Diskontierungssatzes unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten für die Berechnung der Nutzungswerte der Segmente
- Prüfung der Ableitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse für die Segmente Sempermed und Sempertrans mit den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen sowie deren Überleitung auf die Erfordernisse des IAS 36
- Durchsicht der Planungsunterlagen der drei Szenarien sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Trade Working Capital und Cashflow) und Wahrscheinlichkeitsgewichtung, um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen
- Prüfung der korrekten Anwendung der fortgeführten Anschaffungskosten als Obergrenze der Wertaufholung für das Segment Sempermed
- Prüfung der korrekten Darstellung im IFRS-Konzernabschluss sowie Angemessenheit der Anhangsangaben

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechts-

vorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juli 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Schwarz.

Wien, am 17. März 2021

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Gerhard Schwarz eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Martina Geisler eh
Wirtschaftsprüfer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Semperit AG Holding ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 17. März 2021

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Dr. Martin Füllenbach
CEO



Mag. Gabriele Schalleger
CFO



Kristian Brok, MSc
COO